

PROJEKT EUPREVENT SOCIAL NORMS APPROACH

Ergebnisse der Gesundheitsumfrage Euroregional Health Survey (EHS)

Zielgruppe: Jugendliche (12–26 Jahre)



Ergebnisse der Euroregional Health Survey (EHS)

Euregionale Gesundheitsumfrage

Kontakt & Kolophon

Dieses Dokument enthält die Ergebnisse der Gesundheitsumfrage Euroregional Health Survey (EHS), die zwischen September 2019 und Januar 2020 im Rahmen des Projekts euPrevent Social Norms Approach durchgeführt wurde.

Für weitere Informationen zu diesem Dokument kontaktieren Sie bitte:

GGD Zuid Limburg: Nicole.Curvers@ggdzl.nl

Mehr allgemeine Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter:

Website: www.euprevent.eu/sna | www.euRegionnalhealthatlas.eu

E-mail: euPrevent | EMR Foundation: communication@euprevent.eu

Redaktion:

Nicole Curvers, GGD Zuid Limburg.

Maria Surges-Brilon, Caritasverband Euskirchen.

Übersetzungsbüro:

SFX Translated.

Text:

Nicole Curvers, GGD Zuid Limburg.

Aude Silvestre, Université Liège.

Das Projekt euPrevent Social Norms Approach wird im Rahmen von Interreg V-A EuRegion Maas-Rhein mit einer Förderung von 1.065.840,- Euro durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union durchgeführt. Darüber hinaus erhält das Projekt eine Kofinanzierung und die Projektpartner zahlen ihren eigenen Anteil.

© The euPrevent | EMR Foundation and the euPrevent SNA project team | Januar 2021

Inhalt

1. Einleitung	1
Ansatz der sozialen Normen	1
2. Methode: Euroregional Health Survey	5
Studienpopulation	5
Umfrage	5
Sampling-Methode	7
Datenerhebung	8
Analyse	8
3. Ergebnisse	11
3.1 Hintergründe der Befragten und Regionale Unterschiede	14
3.1.1. Risikogruppen	16
3.2 Alkohol	17
3.2.1. Alkoholkonsum	17
3.2.2. Gläser Alkohol an Wochentagen und Wochenendtagen	19
3.2.3. Die meisten Getränke bei einer Trinkgelegenheit	22
3.2.4. Trunkenheit	24
3.2.5. Meinung zum Alkoholkonsum	26
3.2.6. Meinung zu Trunkenheit	28
3.3 Cannabis	30
3.3.1. Cannabiskonsum	30
3.3.2. Meinung zum Cannabiskonsums	31
3.3.3. Meinung zum Cannabiskonsum und dazu, unter Cannabiseinfluss zu stehen	34
3.4 Gaming	36
3.4.1. Gaming	36
3.4.2. Gaming-Zeit an Wochentagen und Wochenendtagen	38
3.4.3. Präferenz für Gaming gegenüber sozialer Zeit	41
3.4.4. Meinung zum Gaming	42
3.4.5. Meinung zum Gaming und dem sozialen Einfluss	44
4. Ansatz der sozialen Normen	46

4.1 Allgemeine SNA-Botschaften	46
Anhang 1: Jugendfragebogen, EHS	47
Anhang 2: Hintergrundstatistik, EHS Jugendliche und junge Erwachsene.....	56
Anhang 3: Alkoholstatistik, EHS Jugendliche und junge Erwachsene	59
Anhang 4: Cannabis-Statistik, EHS Jugendliche und junge Erwachsene	74
Anhang 5: Gaming-Statistik, EHS Jugendliche und junge Erwachsene	80

1. Einleitung

Im September 2018 startete ein dreijähriges Projekt, der euPrevent Ansatz der sozialen Normen (euPrevent SNA), eine Zusammenarbeit zwischen 11 Partnern aus die Euregio Maas-Rhein (EMR) und West-Eifel (DE). Ziel des euPrevent SNA-Projekts ist es, die bereits bestehenden Initiativen zur qualitativen Prävention durch die Verwendung einer neuen und an Bedeutung gewinnenden Ideenlehre, den „Ansatz der sozialen Normen“, zu stärken. Diese Ideenlehre hat sich bereits bei einigen Gesundheitsproblemen und einigen Zielgruppen bewährt.

Seit vielen Jahren arbeiten Präventionsfachkräfte/Gesundheitsförderer in die Euregio Maas-Rhein an Möglichkeiten, den Missbrauch/Konsum von Substanzen und ungesundem Verhalten zu verzögern und/oder zu reduzieren. Seit mehreren Jahren wenden sie die effektivsten Prinzipien und Methoden an. Viele dieser Methoden haben sich bewährt. Dennoch ist es wichtig, nach neuen Wegen zu suchen, um unser Arsenal an Möglichkeiten zu ergänzen.

Aktuell werden häufig defensive Maßnahmen (Regeln, Gesetze, Kontrollen, etwa im Fall von Alkohol und Verkehr) in Verbindung mit strukturellen Maßnahmen (Preispolitik, Werbevorschriften usw.) eingesetzt. Diese Instrumente, die defensive und strukturelle Maßnahmen beinhalten, obliegen in erster Linie Gesetzgebern und Aufsichtsorganen unter der Leitung der Regierung; sie sind ein unverzichtbares Element der Prävention. Im Rahmen dieser Präventionsansätze haben Präventionsfachkräfte nur eine beratende Funktion.

Die Hauptaufgabe und das Fachwissen der Präventionsfachkräfte liegt jedoch im Bereich offensiver, personenzentrierter Interventionen: mit Menschen zusammenarbeiten, um ihnen mehr Möglichkeiten zu geben, ein gesundes Leben zu führen! Dies kann durch Bewusstseinsbildung, Information, Verhaltensalternativen, frühzeitiges Eingreifen und mögliche Heilung erreicht werden. All diese Interventionen verwenden eine Mischung von Argumenten, die nützlich und richtig sind und zu einer gesünderen Gesellschaft oder zur Verlangsamung negativer Entwicklungen beitragen. Das braucht Zeit, viel Zeit (vgl. die Veränderung der Einstellung zum Rauchen von Generation zu Generation) und verlangt von Präventionsfachkräften, dass sie ihre Interventionsmaßnahmen erneuern und erweitern. Denn die Welt bleibt niemals stehen, der (negative) Einfluss von Werbung und sozialen Medien geht weiter und defensive Maßnahmen scheitern, weil sich Kontrollmechanismen als undurchführbar erweisen.

Ansatz der sozialen Normen

Laut Boot et al. (2012) ist die Grundlage der Theorie sozialer Normen, dass das Verhalten und die Einstellungen eines Individuums durch seine Wahrnehmung der Einstellungen und Verhaltensweisen Gleichaltriger (Peers) beeinflusst werden, d. h. durch die Wahrnehmung von Normen. Helmer et al. (2014) unterteilen soziale Normen in zwei Arten: beschreibende bzw. deskriptive soziale Normen, die sich auf die Wahrnehmung der Menge und Häufigkeit des

Konsums einer Substanz durch Gleichaltrige beziehen; und injunktive soziale Normen, die auf der Wahrnehmung dessen basieren, ob Gleichaltrige diese Substanz/deren Konsum billigen.

Diese Wahrnehmungen sind häufig falsch, da Einzelpersonen dazu neigen, die Einstellungen und die Zustimmung von Gleichaltrigen zu ungesunden Verhaltensweisen zu überschätzen und die Einstellung und die Zustimmung von Gleichaltrigen zu gesunden und schützenden Verhaltensweisen im Vergleich zu ihren eigenen zu unterschätzen (Dempsey et al., 2019).

Beispielsweise überschätzen Menschen eher den Konsum von Alkohol, Cannabis und Tabak durch Gleichaltrige (Stock et al., 2014; McAlaney et al., 2015; Piske et al., 2015) und unterschätzen den Obst- und Gemüsekonsum von Gleichaltrigen (Lally et al., 2011) oder die Verwendung von Sonnenschutz (Reid & Aiken, 2013) im Vergleich zu ihrem eigenen.

Eine falsche Wahrnehmung dieser sozialen Normen kann den Einzelnen dazu verleiten, zu denken, dass diese Einstellungen und Verhaltensweisen sozial wünschenswert sind, was wiederum dazu führen kann, dass Menschen diese Verhaltensweisen und Einstellungen in dem Wunsch übernehmen, sich an das anzupassen, was als soziale Norm ihrer Gruppe wahrgenommen wird (Dempsey et al., 2019). Dieser Wunsch, sich an die sozialen Normen ihrer Gruppe anzupassen, wird verstärkt, wenn sich Einzelpersonen stark mit anderen Mitgliedern der sozialen Gruppe identifizieren, zu der sie gehören.

Ziel des Ansatzes der soziale Normen ist es daher, diese Fehlwahrnehmungen durch Feedback und Informationen hin zu tatsächlich verzeichneten Normen zu korrigieren (Perkins, 1997, 2003; McAlaney et al., 2011). Die SNA-Botschaft hebt positive und schützende Verhaltensweisen und Einstellungen hervor, die die Zielgruppe tatsächlich teilt, mit dem Ziel, andere davon zu überzeugen, gesündere Entscheidungen zu treffen, indem sie diesen positiveren sozialen Normen folgt, die von der sozialen Gruppe ausgehen, zu der sie gehören (Perkins, 2003).

Um effektiv zu sein, muss die Botschaft, die SNA verwendet, von Mitgliedern der Zielgruppe als relevant eingestuft und mit den Normen ihrer Gruppe verbunden wahrgenommen werden. Dafür müssen die Daten von der Zielgruppe stammen (Dempsey et al., 2019). Wie Dempsey und Kollegen klar sagen, sollten SNA-Botschaften „aus der breiteren sozialen Gruppe der Zielgruppe stammen und nicht von einer Autoritätsperson, um Verhaltens- und Einstellungsänderungen aufgrund von Gehorsamkeitszwängen oder Angst zu vermeiden.“ (Dempsey et al., 2019, S. 3).

Kurz gesagt, SNA basiert auf: (a) der Ansicht, dass Verhaltensweisen und Einstellungen dadurch beeinflusst werden, wie Normen wahrgenommen und interpretiert werden, (b) der Ansicht, dass Menschen diese Normen häufig falsch wahrnehmen (entweder überschätzen oder unterschätzen sie diese), (c) der Ansicht, dass diese falsch wahrgenommenen Normen ungesunde Entscheidungen verstärken und gesunde Entscheidungen verringern und (d) der Notwendigkeit, Maßnahmen zu entwickeln, die schützenderes und positiveres Verhalten fördern, um diese fehlerhaften Wahrnehmungen zu korrigieren (Perkins et al., 2003, Dempsey et al., 2019).

SNA-basierte Interventionen haben zu positiven Ergebnissen bei der Reduzierung des Trinkverhaltens (Neighbors et al., 2009, 2010) und bei der Reduzierung der wahrgenommenen trinkbezogenen Normen von Gleichaltrigen (Neighbors et al., 2010; Lewis et al., 2014) geführt sowie zur Reduzierung des Cannabiskonsums (Lee et al., 2013). Diese Ergebnisse stammen hauptsächlich aus den USA, insbesondere aus dem amerikanischen Hochschulsystem. Mit Ausnahme einer in England durchgeführten Studie (Bewick, Trusler, Mulhern, Barkham & Hill, 2008) gibt es kaum Hinweise auf eine wirksame SNA-Intervention in Europa, da europäische Studien bisher nur selten eine SNA-Intervention durchgeführt haben.

Eine große europäische Studie, die „Norms Intervention for the prevention of Polydrug use (SNIPE)“, die in sechs europäischen Ländern und der Türkei durchgeführt wurde, untersuchte die Machbarkeit einer SNA-Intervention in einem europäischen kulturellen Kontext, der sich von jenem der USA unterscheidet. Die Ergebnisse dieser großen Studie zeigten Hinweise auf eine Überschätzung der Normen von Gleichaltrigen durch die Befragten im Vergleich zu ihren eigenen in Bezug auf Alkohol (McAlaney et al., 2015), Tabak (Pischke et al., 2015) und nichtmedizinische Stimulanzien (Helmer et al., 2016) sowie Cannabis (Dempsey et al., 2016). Da die Überschätzung des Konsums durch Gleichaltrige auch in Europa bestätigt werden konnte, ist der nächste Schritt, tatsächlich SNA-Maßnahmen umzusetzen. Vor diesem Hintergrund findet das EMR-Projekt euPrevent SNA statt.

Die vorliegende Studie: euPrevent SNA - Euroregional Health Survey (EHS)

Der problematische Konsum von Suchtmitteln wirkt sich erheblich auf das Funktionieren der Gesellschaft und die soziale Integration aus und beeinträchtigt die Lebensqualität der in der EMR lebenden Menschen. Sucht ist jedoch nur ein kleiner Teil des Problems, da die gesundheitlichen Vorteile eines verringerten Konsums von Alkohol, Cannabis und Medikamenten viel weitreichender sind. Die Hauptzielgruppe sind Menschen, die in der EMR leben, insbesondere junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren und Menschen ab 55 Jahren, da sie die Hälfte der EMR-Bevölkerung ausmachen. Dieser Bericht konzentriert sich auf die Ergebnisse für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12-26. Die Ergebnisse für ältere Menschen (55+) werden in einem separaten Bericht dargestellt.

Das Projekt euPrevent SNA ist das Ergebnis einer Partnerschaft, die seit 15 Jahren besteht. 2014 begannen Gespräche darüber, inwiefern der innovative Ansatz sozialer Normen (SNA) in der EMR nützlich sein könnte. Zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die aktuellen Präventionsmaßnahmen, ihr Inhalt und die Botschaft häufig nicht mit den Wahrnehmungen und Erwartungen der Zielgruppen übereinstimmen.

Die am Projekt beteiligten Partner wollen ihre Erfahrungen und die SNA-Methode nutzen, um die oben beschriebene Herausforderung zu bewältigen. Das Projekt euPrevent SNA zielt darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene in der EMR zu ermutigen, verantwortungsbewusst mit

Alkohol, Cannabis und Gaming umzugehen. Dies geschieht auf der Grundlage der Umfrageergebnisse, die besagen, dass nicht jede/r übermäßig Alkohol, Cannabis und Gaming konsumiert. Die Mehrheit der jungen Menschen in einem ähnlichen Alter trifft gesunde Entscheidungen und konsumiert selten übermäßig Alkohol, Cannabis oder Gaming.

Um zu gewährleisten, dass eine der wesentlichen Bedingungen für die Umsetzung eines Qualitäts-SNA in unserer Bevölkerung tatsächlich erfüllt ist, d. h. die falsche Wahrnehmung deskriptiver und injunktiver Normen, wurde in die Euregio Maas-Rhein und West-Eifel eine große Gesundheitsumfrage, „Euroregional Health Survey“, durchgeführt.

2. Methode: Euroregional Health Survey

Ein großer Teil des „Ansatzes der sozialen Normen“ besteht darin, Informationen über die Einstellungen und das Verhalten der Zielgruppe zu sammeln. Daher haben wir eine quantitative Querschnittsstudie durchgeführt. Dies war notwendig, um sicherzustellen, dass die SNA-Methode für die Zielpopulation verwendet werden kann. Zu diesem Zweck wurde ein standardisierter und strukturierter Fragebogen entwickelt und online verbreitet, um festzustellen, ob die Zielgruppe tatsächlich einer Über- oder Unterschätzung unterliegt. Ziel ist es, Einstellungen und Verhaltensweisen zu quantifizieren. Die Gesundheitsumfrage „Euroregional Health Survey“ (EHS) wurde in die Euregio Maas-Rhein und West-Eifel durchgeführt. Die aus der EHS gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die Präventionskampagne und für die Entwicklung positiver Botschaften für die Zielgruppe.

Studienpopulation

Die untersuchte Bevölkerungsgruppe umfasst Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12- 26 Jahren, die in der Euregio Maas-Rhein oder West-Eifel leben. Insbesondere jene, die in folgenden Gebieten wohnhaft sind: Süd-Limburg (NL), Provinz Limburg (BE), Provinz Lüttich, der französischsprachige Teil (BE), Provinz Lüttich, Ostbelgien (BE), die Städteregion Aachen (DE), Kreis Heinsberg (DE), Kreis Euskirchen (DE) und Landkreis Bitburg-Prüm (DE). Menschen mit Seh- oder kognitiven Beeinträchtigungen wurden in dieser Studie nicht berücksichtigt.

Umfrage

Themen, die in den Fragebogen aufgenommen wurden, waren: Hintergrundinformationen zu den Befragten (Demografie), Identifikation (je mehr sich eine Person mit einer bestimmten Gruppe identifiziert, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich den sozialen Normen dieser Gruppe fügt), Alkohol, Cannabis und Gaming. Der Fragebogen wurde von den verschiedenen Projektpartnern erstellt und basiert auf dem Fragebogen, den das SNIPE-Projektteam für Fragen zu sozialen Normen verwendet hat, aber auch auf validierten Fragen, die im Projekt „euPrevent Young People Euroregional Scan (YES)“ für Fragen zum Konsum verwendet wurden. Die Fragen wurden mit Mitgliedern des Beirats getestet und geprüft. Den vollständigen Fragebogen finden Sie in [Anhang 1](#).

Der Fragebogen umfasste mehrere Themen und Modalitätsfragen:

- Fragen zur Demografie
 - Postleitzahl
 - Geburtsjahr
 - Geschlecht

- Bildungsniveau
- Arbeitssituation
- Zusammenleben mit anderen Personen
- Fragen zur Identifikation
 - Identifikation mit Gleichaltrigen
 - Spüren einer starken Verbundenheit mit Gleichaltrigen
- Fragen zum tatsächlichen Verhalten/Konsum:
 - Ausgaben für Alkohol, Cannabis und Gaming
 - Alkoholkonsum
 - Gründe, nicht zu trinken
 - Trinkverhalten an Wochentagen und am Wochenende
 - Anzahl der Getränke auf einmal
 - Schon einmal betrunken gewesen zu sein
 - Erfahrung mit Alkoholkonsum
 - Cannabiskonsum
 - Anzahl von Joints
 - Erfahrung mit Cannabiskonsum
 - Gaming
 - Art von Computer-Spielen
 - Gaming-Zeit an Wochentagen und Wochenendtagen
 - Gaming-Erfahrung
- Fragen zur persönlichen Zustimmung:
 - Meinung zu Alkohol
 - Meinung zu Menschen, die betrunken sind
 - Meinung zu Cannabis
 - Meinung über Menschen, die Cannabis konsumieren und unter Cannabiseinfluss stehen
 - Meinung zum Gaming
 - Meinung über Menschen, die so viel spielen, dass ihr tägliches Leben beeinträchtigt wird
- Fragen zu deskriptiven sozialen Normen:
 - Wie oft konsumieren Gleichaltrige Alkohol
 - Wie oft trinken Gleichaltrige pro Tag
 - Wie oft sind Gleichaltrige betrunken
 - Wie oft konsumieren Gleichaltrige Cannabis
 - Wie viele Joints rauchen Gleichaltrige
 - Wie oft verbringen Gleichaltrige Zeit mit Gaming
 - Wie lange spielen Gleichaltrige
- Fragen zu injunktiven sozialen Normen:
 - Was denken Gleichaltrige über Alkohol
 - Was denken Gleichaltrige über Menschen, die betrunken sind

- Was denken Gleichaltrige über Cannabis
- Was denken Gleichaltrige über Menschen, die Cannabis konsumieren und unter Cannabiseinfluss stehen
- Was denken Gleichaltrige über Gaming
- Was denken Gleichaltrige über Menschen, die so viel spielen, dass ihr tägliches Leben beeinträchtigt wird

Der Fragebogen wurde in die Sprachen der Region übersetzt und ist daher in Niederländisch/Flämisch, Deutsch, Französisch und auch in Englisch verfügbar. Die Fragebögen waren in den verschiedenen Sprachen identisch, es wurden ausschließlich die Optionen zum Arbeitsstatus und zum Schulsystem an die Gegebenheiten der unterschiedlichen Länder angepasst. Dies führte zu 5 Versionen des Fragebogens.

Sampling-Methode

Die Stichproben für diese Umfrage wurden mit einer als „Schneeballauswahl“ bezeichneten nicht-probabilistischen Methode erhoben, mit der eine Stichprobe anhand einiger Verteilungskriterien so ausgewählt werden kann, dass sie ein „gutes Bild“ der Bevölkerung untersuchen kann. Eine Berechnung des Stichprobenumfangs wurde basierend auf demografischen Informationen über die Anzahl der Bürger durchgeführt. Dies ist eine praktische, schnelle und ökonomische Methode. Bei dieser Methode bittet das Forscherteam den Umfrageteilnehmer, die Umfrage an andere Menschen weiterzugeben, die die Studienkriterien erfüllen. Diese Leute machen dann dasselbe, so dass der Probenumfang auf natürliche Weise wächst. Dies ist kostengünstig und so können manchmal Menschen erreicht werden, deren Eigenschaften es anders schwierig machen würden, sie ausfindig zu machen.

Die Zielgruppe in die Euregio Maas-Rhein und West-Eifel wurde angesprochen durch: Verbreitung von Flyern; Teilen von Postern und Links zum Fragebogen in sozialen Medien (Gruppen); Teilen des Links in professionellen Netzwerken; Teilen des Links mit Mitgliedern des Beirats; Werbung in sozialen Medien und in lokalen Zeitungen; Ansprechen von Schulen, höherbildenden Schulen und Universitäten, um den Fragebogen unter Schülern und Studenten zu verbreiten; Besuch von Organisationen, die speziell mit jungen Menschen und unterprivilegierten jungen Menschen arbeiten und Besuch mehrerer Veranstaltungen, bei denen Schüler und Studenten den Fragebogen direkt auf einem iPad ausfüllen konnten. Beim Kontaktieren dieser Hauptzielgruppen haben wir die Menschen außerdem gebeten, den Link so weit wie möglich in ihrem eigenen Netzwerk zu verbreiten und weiter zu teilen.

Datenerhebung

Die Gesundheitsumfrage „Euroregional Health Survey“ wurde zwischen September 2019 und Januar 2020 online durchgeführt. Wir haben ein Online-Tool für den Fragebogen entwickelt, das auf der Website www.healthsurvey.eu abrufbar ist. Wenn Nutzer auf diese Seite gingen, konnten sie ihre Region auswählen. Dies bedeutete, dass sie den Fragebogen in ihrer eigenen Sprache und mit den richtigen Antwortkategorien für das Bildungsniveau und den Arbeitsstatus erhielten. Der Fragebogen war vollständig anonym und die DSGVO-Regeln wurden eingehalten.

Mögliche Verzerrungen dieser Studie sind:

- Stichprobenverzerrung: Einige junge Menschen haben möglicherweise keinen Internetzugang und konnten den Fragebogen eventuell nicht ausfüllen. Um diese erste Verzerrung zu vermeiden, wurde den Teilnehmern jedoch die Möglichkeit gegeben, den Fragebogen mit einem Tablet (mit oder ohne Hilfe eines Projektpartners) auszufüllen.
- Verzerrung durch soziale Erwünschtheit: Die Befragten möchten möglicherweise ein besseres Bild von sich selbst in Bezug auf Fragen zu ihrem persönlichen Konsum vermitteln. Obwohl dies möglicherweise bei Teilnehmern der Fall war, die ihren Fragebogen in Anwesenheit eines Projektpartners ausgefüllt haben, hat die Tatsache, dass der Fragebogen online und anonym war, vielleicht dazu beigetragen, diese Verzerrung zu vermeiden.

Analyse

Die Qualität des Datensatzes wurde zunächst mit einer Excel-Software überprüft. Der Datensatz wurde dann mit dem Statistikprogramm SPSS analysiert. Zuerst wurde der Datensatz bereinigt, indem die Zielgruppe herausgefiltert wurde, die in bestimmten Regionen der EMR und der West-Eifel lebt, und je nach Geburtsjahr nur Teilnehmer in einem Alter zwischen 12-26 Jahren im Datensatz behalten wurden. Anschließend wurden die Daten mithilfe von Häufigkeiten, benutzerdefinierten Tabellen und EINFACHEN-ANOVA-Analysen analysiert.

Die Ergebnisse sind auf der Ebene der gesamten Projektbevölkerung und auf regionaler Ebene verfügbar. Die Regionen sind unterteilt in: Süd-Limburg (NL), Provinz Limburg (BE), Provinz Lüttich einschließlich Ostbelgien (BE) und die deutschen Regionen (Aachen, Heinsberg, Euskirchen, Bitburg-Prüm). Darüber hinaus wurden Analysen nach Geschlecht, Altersgruppe, Identifikationsgrad, Arbeitssituation, Lebenssituation und schutzbedürftigen Personen vorgenommen. Die Altersgruppen wurden unterteilt in: 12-14, 14-16, 16-18, 18-20 und 20-26 Jahre. Zur Bestimmung des Bildungsniveaus in den verschiedenen Ländern (niedrig/mittel/hoch) wurde die Internationale Standardklassifikation der UNESCO (ISCED 2011) herangezogen.

- Sekundarstufe I: VMBO, TSO, BSO, BUSO, Hauptschule, Realschule, Technischer Unterricht, Beruflicher Unterricht, Technische Qualifikation, Secondaire technique (Übergang oder Qualifikation).

- Sekundarstufe II: HAVO, VWO (atheneum/gymnasium), ASO, KSO, Gymnasium, Gesamtschule, Allgemeinbildender Unterricht, Secondaire general, Secondaire professionnel.
- Mittelstufe: MBO, Part-time education/Enseignement à temps partiel/en alternance, Berufsschule, Berufsausbildung, Integrativer Unterricht, Teilzeit.
- Hochschulbildung: HBO, Bachelier, Fachhochschule, Technische Hochschule.
- Universität: Universiteit, Master (type long), Master universitaire, Universität.

Zusätzlich haben wir Risikogruppen innerhalb der Zielgruppe untersucht. Diese Risikogruppen wurden unter Verwendung (standardisierter) Normen für Alkoholkonsum, Cannabiskonsum und für das Risiko eines problematischen Gaming-Verhaltens definiert.

Die Alkoholisikogruppe wird definiert als:

- eine Person unter 16 Jahren, die manchmal Alkohol trinkt
- eine junge Person zwischen 16 und 18 Jahren, die einmal pro Woche mehrere Gläser trinkt oder im letzten Monat mehrere Tage pro Woche getrunken hat
- eine junge Person ab 18 Jahren, die übermäßig trinkt (standardisierte Norm von mehr als 21 (männlich) oder 14 (weiblich) Gläsern pro Woche)
- eine junge Person ab 18 Jahren, die stark trinkt (standardisierte Norm von mindestens einmal pro Woche 6 (männlich) oder 4 (weiblich) Gläser oder mehr an einem Tag)

Die Cannabis-Risikogruppe wird definiert als:

- eine Person unter 18 Jahren, die im letzten Monat mindestens einmal pro Woche Cannabis konsumiert hat
- eine junge Person ab 18 Jahren, die im letzten Monat mehrmals pro Woche Cannabis konsumiert hat

Die Gaming-Risikogruppe wird durch einen standardisierten Satz von Fragen definiert, der eine Risikobewertung für problematisches Spielverhalten berechnet. Diese Fragen sind:

- Wie oft fällt es dir schwer, mit dem Gamen aufzuhören?
- Wie oft sagen dir andere (z. B. Eltern oder Freunde), dass du weniger Zeit mit Gamen verbringen solltest?
- Wie oft würdest du lieber spielen, als Zeit im wirklichen Leben mit anderen zu verbringen (z. B. Freunde oder Eltern)?
- Wie oft fühlst du dich unruhig, gestresst oder gereizt, wenn du nicht spielen kannst?
- Wie oft hast du deine Hausaufgaben übereilt hinter dich gebracht, um dann mit dem Gamen zu beginnen?
- Wie oft spielst du Computer-Spiele, weil du dich schlecht fühlst?
- Wie oft schläfst du wegen des Gamings ein?

Die ANOVA-Analyse gab Aufschluss darüber, was die Befragten im Durchschnitt tun und was er/sie denkt, dass andere im Durchschnitt tun, d. h. was ihrer Meinung nach die „soziale Norm“ ist. Die Antworten auf Fragen zur deskriptiven Norm wurden mit den Antworten auf die Fragen zum persönlichen Konsum verglichen, um festzustellen, ob die deskriptive soziale Norm tatsächlich überschätzt oder unterschätzt wurde. In ähnlicher Weise wurden die Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit der injunktiven Norm mit den Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit der persönlichen Zustimmung verglichen, um festzustellen, ob die injunktive Norm überschätzt oder unterschätzt wurde. Ein negativer „Mittelwert der Differenz“ zeigt eine Überschätzung an. Ein positiver „Mittelwert der Differenz“ zeigt eine Unterschätzung an. Die EINFACHE-ANOVA-Analyse bestimmte, welche Unterschiede signifikant waren (P-Wert von 0,05 oder weniger). Diese statistischen Ergebnisse zur Über- oder Unterschätzung bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des SNA-Ansatzes und der Kampagne.

3. Ergebnisse

Insgesamt wurden 7072 Jugendfragebögen auf der Website ausgefüllt. Zuerst wurde der Datensatz bereinigt, um nur die Ergebnisse der Zielgruppe beizubehalten. Nicht fertig ausgefüllte Fragebögen wurden ausgeschlossen. Darüber hinaus wurde der Datensatz durch Filtern der Postleitzahlen der EMR-Regionen Zuid-Limburg (NL), Provinz Limburg (BE), Provinz Lüttich (BE), Ostbelgien (BE), Kreis Aachen (DE), Kreis Heinsberg (DE), Kreis Euskirchen (DE) und Region West-Eifel: Eifelkreis Bitburg-Prüm (DE) weiter spezifiziert. Außerdem wurden die Daten weiter spezifiziert, indem die Zielgruppe nach Geburtsjahr gefiltert wurde, wobei nur Befragte in einem Alter von 12 bis 26 Jahren im Datensatz beibehalten wurden. Dies führte zu insgesamt 4878 Befragten.



Die ersten Ergebnisse beziehen sich auf Hintergrundvariablen der Befragten des Euroregional Health Survey. Darüber hinaus werden die Ergebnisse je nach Thema (Alkohol, Cannabis und Gaming) aufgeführt.

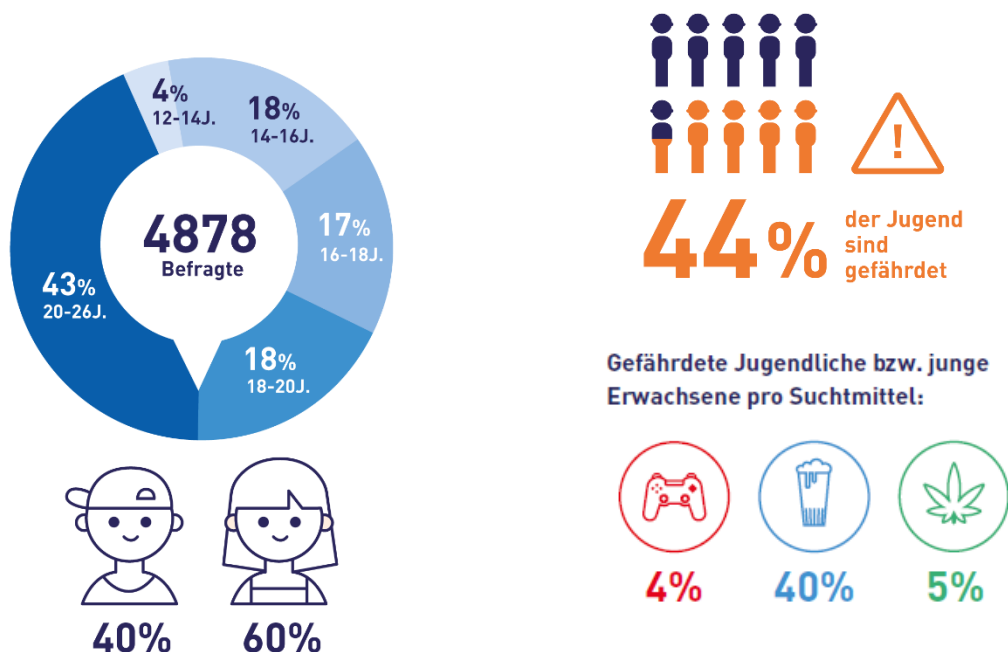
Tabelle 1: Hintergrund der Befragten (N = 4878).

Region	Süd-Limburg (NL)	6,2%
	Provinz Limburg (BE)	17,0%
	Provinz Lüttich (BE)	37,8%
	Ostbelgien (BE)	8,7%
	Aachen (DE)	1,6%
	Euskirchen (DE)	2,6%
	Heinsberg (DE)	23,3%
	Bitburg-Prüm (DE)	2,7%
Altersgruppe	12-14 Jahre	3,7%
	14-16 Jahre	17,5%
	16-18 Jahre	17,4%
	18-20 Jahre	18,0%
	20-26 Jahre	43,3%
Geschlecht	Männlich	39,2%
	Weiblich	58,7%
	Andere	0,6%
	Ich möchte darauf nicht antworten	1,5%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	13,3%
	Sekundarstufe II	33,1%
	Mittelstufe	4,4%
	Hochschulbildung	22,8%
	Universität	16,6%
Arbeitssituation	Teilzeit	1,0%
	Vollzeit	5,4%
	Arbeitslos/Arbeitssuchend	0,7%
	Arbeitsunfähig/Sozialhilfe	0,1%
	Hausfrau/Hausmann	0,1%
Unterprivilegiert	Ist unterprivilegiert	0,8% ¹
Identifikation	Identifikationsbewertung	4.1
Risikogruppe	Gesamtrisikogruppe	44,0%
	Alkohol-Risikogruppe	40,0%
	Cannabis-Risikogruppe	5,0%
	Gaming-Risikogruppe	4,0%

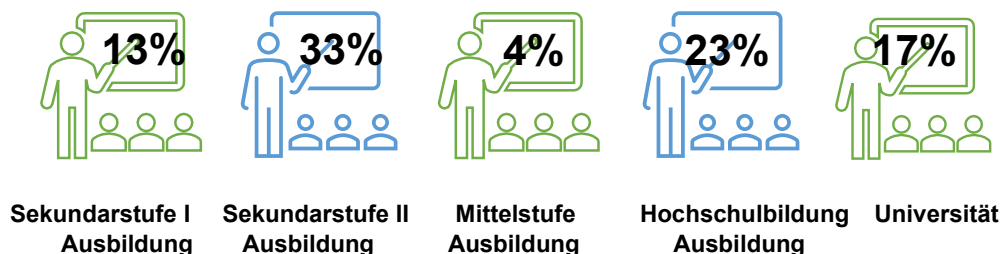
¹Niedriger Prozentsatz aufgrund:

- der Tatsache, dass der Fragebogen dies nicht messen konnte
- Mögliche Stichprobenverzerrung (die Umfrage erreichte die benachteiligte Gruppe nicht)

Abbildung 1: Hintergrund der Befragten im Rahmen der Umfrage EHS Jugendliche und junge Erwachsene (N = 4878)



92% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen besuchen die Schule oder sind in einer Ausbildung



6% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, die meisten arbeiten Vollzeit.

Leben

- Zusammen mit ihren Eltern: **82%**
- Zusammen mit ihrem Partner: **10%**
- Zusammen mit Gleichaltrigen: **6%**
- Zusammen mit ihren Kindern: **1%**
- Allein: **5%**

4 von 6
Identifikationsbewertung

3.1 Hintergründe der Befragten und Regionale Unterschiede

In einigen Regionen war die Zahl der Befragten höher als in anderen. Dies ist hauptsächlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass diese Regionen größer sind. Da wir jedoch keine vorgegebene Stichprobe sondern eine Schneeballauswahl verwendeten, indem wir die Umfrage zufällig auf die Zielgruppe verteilten, war es manchmal schwierig, die gewünschte Stichprobengröße in einer Region zu erreichen. Die Partner haben große Anstrengungen unternommen, um die Zielgruppe in allen Regionen zu erreichen. Insgesamt ist das gesamte Projektgebiet gut abgedeckt.

Die meisten Teilnehmer leben in der Provinz Lüttich, gefolgt von den deutschen Regionen, der Provinz Limburg und Süd-Limburg (s. Tabelle 1). Die meisten Befragten waren weiblich, in der Altersgruppe von 20 bis 26 Jahren und an einer Hochschule/Universität. Die meisten Befragten leben bei ihren Eltern. 6% arbeiten und nur 1% der Teilnehmer sind unterprivilegiert. Letzteres ist in dieser Untersuchung auf ihre Arbeitssituation zurückzuführen: arbeitslos, auf Arbeitssuche, arbeitsunfähig oder Bezieher von Sozialhilfe. In einem separaten Bericht werden wir uns eingehender mit benachteiligten jungen Menschen befassen und wie sie mit der SNA-Methode erreicht werden können. Personen zwischen 12 und 26 Jahren werden nach Angaben der Europäischen Kommission (2019a) als unterprivilegiert definiert, wenn sie in prekären Familien leben, Behinderungen haben oder einer Minderheit angehören (d. h. Flüchtlinge, Migranten usw.). Nach Angaben der Europäischen Kommission sind Personen in den letztgenannten Kategorien mit Hindernissen für den Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung, Wohnraum und für den Zugang zu qualitativ hochwertiger, erschwinglicher Früherziehung und Pflege konfrontiert, was sich unweigerlich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern auswirkt. Im Großen und Ganzen bestimmen drei Faktoren die Kategorie der Unterprivilegierten: Lebensverlauf, System und Gesellschaft (Marmot, Allen, Bell, Bloomer & Goldblatt, 2012).

Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrug 19 Jahre. Es gibt eine Gesamtabdeckung aller Altersgruppen, mit der Ausnahme, dass die Anzahl der Befragten in der Gruppe von 12 bis 14 Jahren sehr gering ist. Insbesondere in Lüttich war ein großer Teil der Teilnehmer 20 Jahre oder älter. In der Provinz Lüttich und in Süd-Limburg war die Verteilung zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmern nicht gleich. 1/3 waren männlich und 2/3 weiblich. In der Provinz Limburg (BE) und in den deutschen Regionen ist die Verteilung mehr oder weniger bei 50%. In Bezug auf das Bildungsniveau besuchen in der Provinz Limburg und in den deutschen Regionen mehr Teilnehmer die Sekundarstufe, während in Süd-Limburg und der Provinz Lüttich mehr Teilnehmer eine höhere Ausbildung absolvieren oder an einer Universität studieren. Dies steht im Einklang mit den Ergebnissen, die wir in den verschiedenen Altersgruppen gefunden haben. Nur ein kleiner Teil der Teilnehmer arbeitet. In Süd-Limburg ist dieser Anteil doppelt so hoch wie in den anderen Regionen.

In Bezug auf die Identifikation mit Gleichaltrigen betrug die durchschnittliche Identifikationsbewertung 4. Zwei Fragen wurden verwendet, um den Identifikationsgrad zu messen: Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 6 (vollständig) wurde gefragt, inwieweit sich die Befragten mit Gleichaltrigen identifizieren und wie stark sie sich mit Gleichaltrigen verbunden fühlen. Die Ergebnisse zeigen, dass dieser Wert in Süd-Limburg und in der Provinz Limburg höher ist, in den deutschen Regionen jedoch niedriger.

3.1.1. Risikogruppen

Es wurden Risikogruppen ermittelt, um festzustellen, wie viele junge Menschen ein problematisches Verhalten beim Trinken von Alkohol, beim Konsum von Cannabis oder beim Gaming entwickeln könnten.

Von den jungen Menschen gehören 44% der Befragten zur Gesamtrisikogruppe (Alkohol, Cannabis und Glücksspiel). 40% der Teilnehmer gehören zur Alkoholisikogruppe. 5% der Teilnehmer gehören zur Cannabis-Risikogruppe. Und 4% der Teilnehmer gehören zur Gaming-Risikogruppe.

Obwohl sich SNA auf die breite Öffentlichkeit konzentriert, ist es wichtig zu berücksichtigen, dass 44% der jungen Menschen das Risiko haben, ein ungesundes Verhalten in Bezug auf Alkoholkonsum, Cannabiskonsum oder problematisches Gaming zu entwickeln.

Siehe Anhang 2 für alle Tabellen mit den Hintergrundstatistiken.

3.2 Alkohol

Die Statistik und die Tabellen mit den Ergebnissen zum Alkoholkonsum sind in Anhang 3 zu finden.

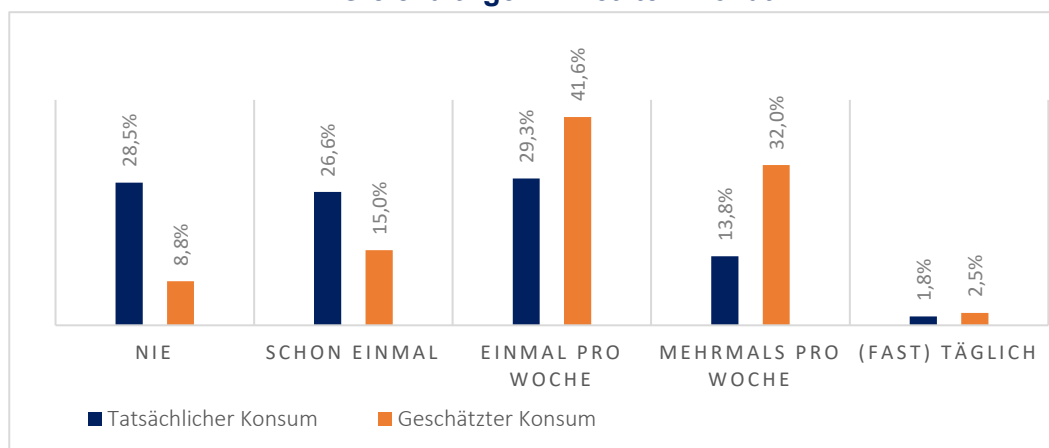
3.2.1. Alkoholkonsum

Der Alkoholkonsum wurde mit folgender Frage gemessen: „Trinkst du Alkohol (Bier, Wein, Cocktails usw.)?“ Die Antwortkategorien waren: Ich trinke nie Alkohol; Ja, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

Wie aus Abbildung 2 ersichtlich, hat mehr als die Hälfte der Teilnehmer noch nie in ihrem Leben Alkohol getrunken oder manchmal Alkohol getrunken, jedoch nicht im letzten Monat. 29% tranken im letzten Monat einmal pro Woche. Insgesamt tranken im letzten Monat etwa 16% mehrmals pro Woche (14%) oder (fast) jeden Tag (2%).

Die Hälfte der Teilnehmer hat noch nie Alkohol getrunken oder manchmal Alkohol getrunken, aber nicht im letzten Monat. Diese Kategorie ist in Süd-Limburg und den Provinzen Lüttich und Limburg kleiner, in den deutschen Regionen ist diese Kategorie der Nichttrinker größer (s. Anhang 3). 29% tranken im letzten Monat einmal pro Woche. Dieser Prozentsatz ist in den deutschen Regionen (21%) niedriger und in Süd-Limburg (37%) und der Provinz Lüttich (34%) höher. Insgesamt tranken im letzten Monat etwa 16% mehrmals pro Woche (14%) oder (fast) jeden Tag (2%). Diese Kategorie ist in der Provinz Lüttich (21%) am höchsten, gefolgt von der Provinz Limburg (12%) und Süd-Limburg sowie den deutschen Regionen (jeweils 10%).

Abbildung 2: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Alkoholkonsums von Gleichaltrigen im letzten Monat.



Mit der Frage „Wie oft denkst du, trinken die meisten deiner Altersgenossen Alkohol?“ haben wir festgestellt, was der Meinung der Befragten nach die „soziale Norm“ ist. Die Antwortkategorien waren: Nie; Schon einmal, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

24% der Teilnehmer schätzen, dass ihre Altersgenossen noch nie Alkohol getrunken haben oder bereits einmal Alkohol getrunken haben, jedoch nicht im letzten Monat (s. Abbildung 2). Sie schätzten, dass 42% im letzten Monat einmal pro Woche tranken. Außerdem waren sie der Meinung, dass 35% im letzten Monat mehrmals pro Woche oder (fast) jeden Tag getrunken haben.

Im Allgemeinen wird der Alkoholkonsum von Gleichaltrigen im Vergleich zum tatsächlichen Konsum überschätzt. Die ANOVA-Analyse zeigte, dass diese Unterschiede zwischen den Regionen, Geschlechtern und Bildungsniveaus nicht signifikant sind. Es gibt jedoch signifikante Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Die jüngste Altersgruppe (12-14) überschätzt weniger als die nächste Altersgruppe (14-26). Die Altersgruppe 16-18 überschätzt am meisten (s. Tabelle 2). Die Risikogruppe überschätzt stärker als die Nicht-Risikogruppe (s. Tabelle 3).

Tabelle 2: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Alkoholkonsums von Gleichaltrigen im letzten Monat nach Altersgruppe.

		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	28,5%	26,6%	29,3%	13,8%	1,8%
	Geschätzter Konsum	8,8%	15%	41,6%	32%	2,5%
12y-14y	Tatsächlicher Konsum	93,4%	6,0%	0,5%	0,0%	0,0%
	Geschätzter Konsum	64,1%	30,4%	3,9%	1,7%	0,0%
14y-16y	Tatsächlicher Konsum	70,3%	21,9%	4,8%	2,0%	1,1%
	Geschätzter Konsum	30,1%	42,9%	18,8%	6,3%	1,9%
16y-18y	Tatsächlicher Konsum	27,9%	35,9%	26,8%	8,2%	1,2%
	Geschätzter Konsum	4,1%	20,0%	50,4%	21,3%	4,1%
18y-20y	Tatsächlicher Konsum	16,4%	30,1%	37,9%	13,9%	1,7%
	Geschätzter Konsum	1,6%	7,0%	52,9%	35,6%	3,0%
20y-26y	Tatsächlicher Konsum	11,3%	25,1%	39,1%	22,1%	2,5%
	Geschätzter Konsum	0,3%	3,7%	45,9%	47,8%	2,2%

Tabelle 3: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Alkoholkonsums von Gleichaltrigen im letzten Monat nach Alkoholrisikogruppe.

		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	28,5%	26,6%	29,3%	13,8%	1,8%
	Geschätzter Konsum	8,8%	15%	41,6%	32%	2,5%
Alkoholrisikogruppe	Tatsächlicher Konsum	0,0%	10,1%	54,5%	31,3%	4,1%
	Geschätzter Konsum	1,3%	8,6%	48,8%	37,6%	3,8%
Nicht-Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	47,8%	37,8%	12,2%	2,0%	0,2%
	Geschätzter Konsum	13,9%	19,3%	36,8%	28,3%	1,7%

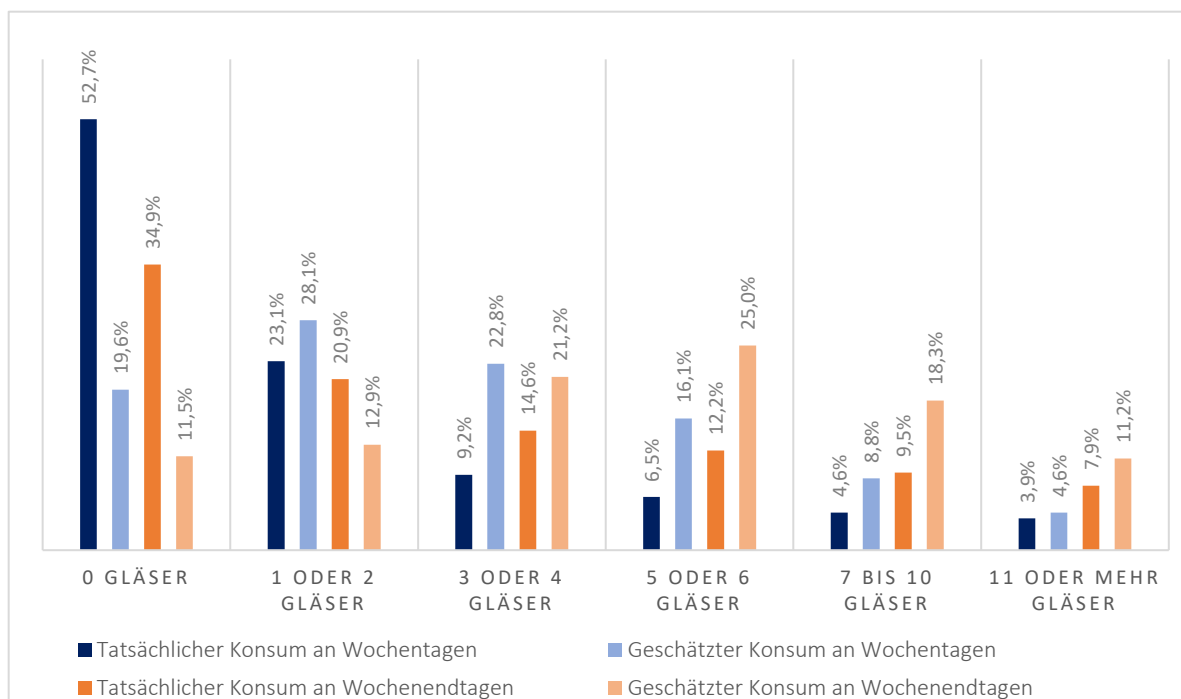
3.2.2. Gläser Alkohol an Wochentagen und Wochenendtagen

Die Anzahl der Getränke wurde anhand einer Matrixfrage gemessen: „Wie viele Getränke/Gläser trinkst du durchschnittlich an einem Tag, an dem du Alkohol trinkst?“ Die Frage wurde unterteilt in: Wochentage (Montag-Donnerstag) und Wochenendtage (Freitag-Sonntag). Die Antwortkategorien pro Wochentag und Wochenendtag waren: 0 Gläser, 1 oder 2 Gläser, 3 oder 4 Gläser, 5 oder 6 Gläser, 7 bis 10 Gläser, 11 oder mehr Gläser.

Wie aus Abbildung 3 ersichtlich, trinken 53% an Wochentagen (Montag bis Donnerstag) null Gläser und 23% an Wochentagen 1 bis 2 Gläser. 4% trinken an Wochentagen 11 oder mehr Gläser. Am Wochenende (Freitag-Sonntag) trinken 35% null Gläser und 21% 1 bis 2 Gläser (s. Abbildung 3 und Tabelle 5). Ein Viertel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen trinkt 3 bis 6 Gläser und 8% mehr als 11 Gläser.

Dies bedeutet, dass Jugendliche und junge Erwachsene durchschnittlich 5 Gläser pro Woche trinken. Mehr als die Hälfte der jungen Menschen in Lüttich trinkt unter der Woche. In Deutschland trinken mehr junge Menschen nicht (38%). Im Durchschnitt trinken jene Jugendlichen und junge Erwachsene, die in Deutschland trinken, jedoch mehr Gläser.

Abbildung 3: Häufigkeit der tatsächlichen und geschätzten Gläser Alkohol, die Gleichaltrige an Wochentagen (blau) und Wochenendtagen (orange) im letzten Monat konsumiert haben.



Mit der Frage „Wie viele Getränke trinken deiner Meinung nach die meisten deiner Altersgenossen normalerweise an einem Tag, an dem sie Alkohol trinken?“ Haben wir festgestellt, was der Meinung der Befragten nach die „soziale Norm“ ist. Diese Frage wurde

unterteilt in: Wochentage (Montag-Donnerstag) und Wochenendtage (Freitag-Sonntag). Die Antwortkategorien waren: 0 Gläser, 1 oder 2 Gläser, 3 oder 4 Gläser, 5 oder 6 Gläser, 7 bis 10 Gläser, 11 oder mehr Gläser.

Die Teilnehmer schätzten, dass 28% an Wochentagen und 13% an Wochenendtagen 1 bis 2 Gläser trinken. Sie schätzten eine viel höhere Anzahl von Gläsern an Wochenendtagen.

Im Allgemeinen wird die Anzahl der an Wochentagen konsumierten Getränke überschätzt. Diese Unterschiede sind zwischen den Regionen statistisch signifikant. Süd-Limburg überschätzt im Vergleich zu allen anderen Regionen in größerem Ausmaß. Frauen überschätzen in einem größeren Ausmaß als Männer. Die älteren Altersgruppen (16-20) überschätzen mehr im Vergleich zu den jüngeren Altersgruppen (12-16). Mittlere und höhere Bildungsabschlüsse unterscheiden sich signifikant von den anderen Bildungsabschlüssen und überschätzen die Anzahl der Getränke in einem größeren Ausmaß. Die Nicht-Risikogruppe überschätzt signifikant mehr als die allgemeine Risikogruppe und die Alkohol-Risikogruppe.

Im Allgemeinen wird die Anzahl der an Wochenendtagen konsumierten Getränke überschätzt. Die Unterschiede zwischen den Regionen sind statistisch signifikant. Die Provinz Lüttich und Süd-Limburg überschätzen sich im Vergleich zu den anderen Regionen stärker. Es wurden keine signifikanten Unterschiede zwischen Männern und Frauen gefunden. Die älteren Altersgruppen (16-20) überschätzen sich stärker als die jüngeren Altersgruppen (12-16). Höhere Bildung überschätzt in größerem Ausmaß. Die Nicht-Risikogruppe überschätzt signifikant mehr als die allgemeine Risikogruppe und die Alkohol-Risikogruppe.

Tabelle 4: Häufigkeit der tatsächlichen und geschätzten Gläser Alkohol, die Gleichaltrige an Wochentagen im letzten Monat konsumiert haben, nach Altersgruppen.

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	52,7%	23,1%	9,2%	6,5%	4,6%	3,9%
	Geschätzter Konsum	19,6%	28,1%	22,8%	16,1%	8,8%	4,6%
12-14 J.	Tatsächlicher Konsum	97,3%	2,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Geschätzter Konsum	82,4%	14,3%	1,6%	1,6%	0,0%	0,0%
14-16 J.	Tatsächlicher Konsum	84,7%	9,0%	1,8%	2,0%	0,7%	1,9%
	Geschätzter Konsum	51,2%	32,1%	8,7%	3,30%	1,8%	2,9%
16-18 J.	Tatsächlicher Konsum	57,1%	16,0%	8,8%	6,5%	4,7%	6,9%
	Geschätzter Konsum	22,0%	21,4%	19,4%	18,3%	10,3%	8,6%
18-20 J.	Tatsächlicher Konsum	47,3%	20,8%	11,6%	8,4%	6,2%	5,7%
	Geschätzter Konsum	10,8%	25,2%	26,2%	19,7%	11,3%	6,7%
20-26 J.	Tatsächlicher Konsum	36,4%	34,4%	12,3%	8,0%	5,9%	3,1%
	Geschätzter Konsum	4,1%	31,5%	30,2%	20,2%	10,7%	3,3%

Tabelle 5: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Alkoholkonsums von Gleichaltrigen an Wochenendtagen im letzten Monat nach Altersgruppen.

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	34,9%	20,9%	14,6%	12,2%	9,5%	7,9%
	Geschätzter Konsum	11,5%	12,9%	21,2%	25,0%	18,3%	11,2%
12-14 J.	Tatsächlicher Konsum	80,3%	2,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Geschätzter Konsum	73,6%	20,9%	2,7%	1,6%	0,5%	0,5%
14-16 J.	Tatsächlicher Konsum	34,9%	10,2%	2,8%	2,5%	1,9%	2,3%
	Geschätzter Konsum	39,1%	32,5%	13,3%	6,8%	3,6%	4,6%
16-18 J.	Tatsächlicher Konsum	22,5%	17,8%	14,0%	12,8%	9,8%	10,7%
	Geschätzter Konsum	6,8%	14,4%	21,4%	24,6%	17,2%	15,6%
18-20 J.	Tatsächlicher Konsum	16,3%	18,6%	16,0%	16,6%	14,1%	12,9%
	Geschätzter Konsum	2,5%	6,2%	19,8%	28,5%	25,8%	17,2%
20-26 J.	Tatsächlicher Konsum	5,0%	29,0%	20,4%	15,0%	22,9%	7,7%
	Geschätzter Konsum	0,6%	6,4%	26,5%	33,0%	23,0%	10,5%

Tabelle 6: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Alkoholkonsums an Wochentagen im letzten Monat nach Risikogruppe.

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	52,7%	23,1%	9,2%	6,5%	4,6%	3,9%
	Geschätzter Konsum	19,6%	28,1%	22,8%	16,1%	8,8%	4,6%
Alkohol- Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	26,6%	29,7%	13,8%	12,4%	9,1%	8,5%
	Geschätzter Konsum	10,5%	28,2%	23,2%	18,6%	12,3%	7,1%
Nicht- Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	70,3%	18,7%	6,2%	2,5%	1,5%	0,8%
	Geschätzter Konsum	25,7%	28,0%	22,5%	14,5%	6,4%	3,0%

Tabelle 7: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Alkoholkonsums an Wochenendtagen im letzten Monat nach Risikogruppe.

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	34,9%	20,9%	14,6%	12,2%	9,5%	7,9%
	Geschätzter Konsum	11,5%	12,9%	21,2%	25,0%	18,3%	11,2%
Alkohol- Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	7,1%	16,5%	18,4%	21,3%	19,3%	17,4%
	Geschätzter Konsum	3,0%	9,6%	19,4%	27,7%	24,6%	15,7%
Nicht- Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	53,7%	23,8%	12,1%	6,0%	2,8%	1,5%
	Geschätzter Konsum	17,2%	15,1 %	22,4%	23,1%	14,0%	8,2%

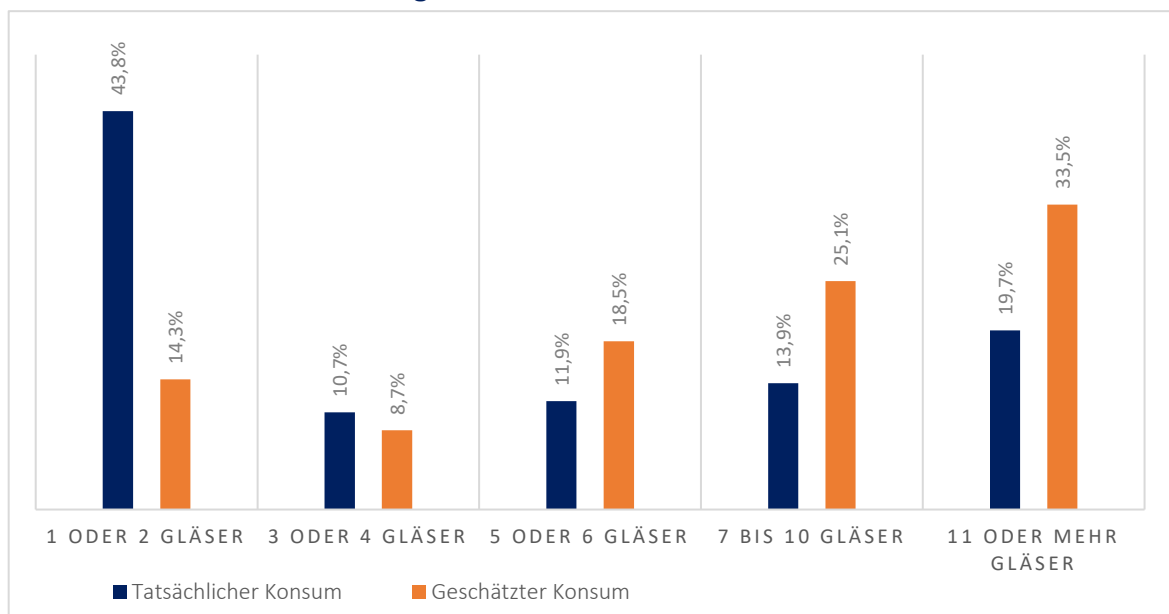
3.2.3. Die meisten Getränke bei einer Trinkgelegenheit

Die meisten Getränke, die auf einmal getrunken wurden, wurden mit der folgenden Frage gemessen: „Was ist die größte Anzahl alkoholischer Getränke, die du im letzten Monat bei einer einzigen Gelegenheit getrunken hast?“ Die Antwortkategorien waren: 1 oder 2 Gläser, 3 oder 4 Gläser, 5 oder 6 Gläser, 7 bis 10 Gläser, 11 oder mehr Gläser.

Wie in Abbildung 4 und Tabelle 8 zu sehen ist, tranken 44% bei einer einzigen Gelegenheit 1 oder 2 Gläser und 2 von 5 Befragten tranken bei einer einzigen Gelegenheit 11 Gläser oder mehr. In Lüttich trinken die meisten (23%) 11 oder mehr Gläser, gefolgt von den deutschen Regionen (19%), der Provinz Limburg (15%) und Süd-Limburg (13%).

Mit der Frage „Was ist die größte Anzahl alkoholischer Getränke, die die meisten deiner Altersgenossen im letzten Monat auf einmal getrunken haben?“ haben wir festgestellt, was der Meinung der Befragten nach die „soziale Norm“ ist. Die Antwortkategorien waren: 1 oder 2 Gläser, 3 oder 4 Gläser, 5 oder 6 Gläser, 7 bis 10 Gläser, 11 oder mehr Gläser.

Abbildung 4: Häufigkeit und geschätzte Häufigkeit, mit der Gleichaltrige im letzten Monat einmalig die meisten Getränke konsumieren.



Im Durchschnitt überschätzen die Befragten die Häufigkeit, mit der ihre Altersgenossen im Vergleich zu sich selbst die meisten Getränke bei einer einzigen Gelegenheit konsumieren. Die Unterschiede zwischen den Regionen und Geschlecht sind nicht signifikant. Die Altersgruppen unterscheiden sich signifikant voneinander. Die älteren Altersgruppen (16-20) überschätzen mehr als die jüngeren (12-16). Mittlere Bildung überschätzt in einem größeren Ausmaß, verglichen mit den anderen Bildungsniveaus. Die allgemeine Risikogruppe und die Alkohol-Risikogruppe unterscheiden sich beide signifikant von der Nicht-Risikogruppe, wobei die Nicht-Risikogruppe signifikant mehr überschätzt.

Tabelle 8: Häufigkeit und geschätzte Häufigkeit, mit der Gleichaltrige im letzten Monat die größte Anzahl alkoholischer Getränke bei einer einzigen Gelegenheit konsumierten, nach Altersgruppe.

		1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	43,8%	10,7%	11,9%	13,9%	19,7%
	Geschätzter Konsum	14,3%	8,7%	18,5%	25,1%	33,5%
12-14 J.	Tatsächlicher Konsum	97,8%	0,5%	1,6%	0,0%	0,0%
	Geschätzter Konsum	82,7%	9,6%	3,2%	1,3%	3,2%
14-16 J.	Tatsächlicher Konsum	86,4%	4,3%	2,8%	1,7%	4,9%
	Geschätzter Konsum	51,1%	16,7%	12,4%	6,9%	12,8%
16-18 J.	Tatsächlicher Konsum	44,0%	10,8%	11,1%	13,5%	20,7%
	Geschätzter Konsum	9,8%	9,6%	18,0%	22,8%	39,7%
18-20 J.	Tatsächlicher Konsum	30,3%	11,3%	15,3%	16,9%	26,1%
	Geschätzter Konsum	2,6%	6,1%	19,5%	28,6%	43,2%
20-26 J.	Tatsächlicher Konsum	27,7%	13,9%	15,2%	18,9%	24,2%
	Geschätzter Konsum	1,6%	6,2%	21,6%	33,3%	37,2%

Tabelle 9: Häufigkeit und geschätzte Häufigkeit, mit der Gleichaltrige im letzten Monat die größte Anzahl von Getränken bei einer einzigen Gelegenheit konsumiert haben, nach Risikogruppe.

		1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	43,8%	10,7%	11,9%	13,9%	19,7%
	Geschätzter Konsum	14,3%	8,7%	18,5%	25,1%	33,5%
Alkoholrisikogruppe	Tatsächlicher Konsum	7,20%	3,70%	17,90%	28,20%	42,90%
	Geschätzter Konsum	4,4%	4,7%	15,2%	29,4%	46,3%
Nicht-Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	68,5%	15,4%	7,8%	4,2%	4,0%
	Geschätzter Konsum	21,1%	11,4%	20,7%	22,1%	24,7%

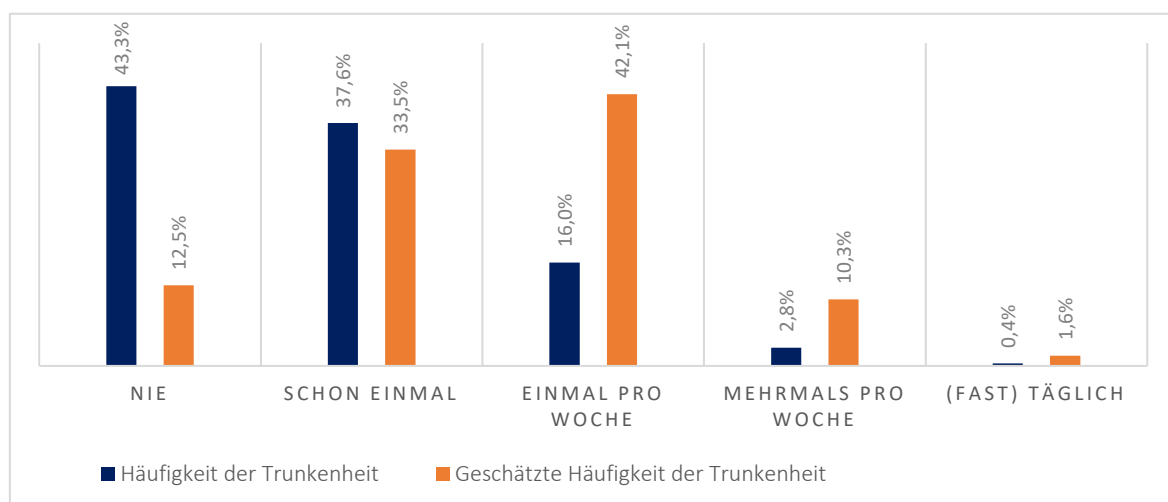
3.2.4. Trunkenheit

Trunkenheit wurde mit folgender Frage gemessen: „Warst du jemals betrunken?“. Die Antwortkategorien waren: Nie; Schon einmal, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

Wie aus Abbildung 5 hervorgeht, war 80% der Befragten noch nie in ihrem Leben betrunken oder war zwar in der Vergangenheit schon einmal betrunken, jedoch nicht im letzten Monat. 1 von 6 Befragten war im letzten Monat jede Woche betrunken.

Mit der Frage „Wie oft glaubst du, dass die meisten deiner Altersgenossen betrunken waren?“ stellten wir fest, was die Befragten für die „soziale Norm“ halten. Die Antwortkategorien waren: Nie; Schon einmal, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

Abbildung 5: Häufigkeit und geschätzte Häufigkeit von Trunkenheit im letzten Monat.



Im Durchschnitt überschätzen die Befragten, wie oft ihre Altersgenossen betrunken sind. Die deutschen Regionen überschätzten stärker. Frauen überschätzen stärker als Männer. Die Altersgruppen 16-20 Jahre überschätzen sich im Vergleich zu den anderen Altersgruppen stärker (s. Tabelle 10). Die Sekundarstufen I und II unterscheiden sich erheblich von den anderen Bildungsstufen. Die allgemeine Risikogruppe und die Alkoholorisikogruppe unterscheidet sich signifikant von der Nicht-Risikogruppe. Die Nicht-Risikogruppe überschätzt stärker (s. Tabelle 11).

Tabelle 10: Häufigkeit und geschätzte Häufigkeit von Trunkenheit im letzten Monat je nach Altersgruppe.

		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Häufigkeit der Trunkenheit	43,3%	37,6%	16,0%	2,8%	0,4%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	12,5%	33,5%	42,1%	10,3%	1,6%
12-14 J.	Häufigkeit der Trunkenheit	98,8%	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	79,6%	17,1%	2,8%	0,6%	0,0%
14-16 J.	Häufigkeit der Trunkenheit	87,5%	8,7%	2,5%	0,7%	0,7%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	43,9%	40,6%	9,8%	3,8%	2,0%
16-18 J.	Häufigkeit der Trunkenheit	51,1%	34,6%	11,1%	2,5%	0,8%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	7,9%	43,3%	35,0%	10,1%	3,7%
18-20 J.	Häufigkeit der Trunkenheit	35,8%	39,5%	21,3%	3,1%	0,2%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	1,7%	31,2%	53,0%	12,4%	1,7%
20-26 J.	Häufigkeit der Trunkenheit	20,5%	52,8%	22,5%	3,9%	0,2%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	0,4%	29,2%	56,7%	13,0%	0,7%

Tabelle 11: Häufigkeit und geschätzte Häufigkeit von Trunkenheit bei Altersgenossen im letzten Monat nach Risikogruppe.

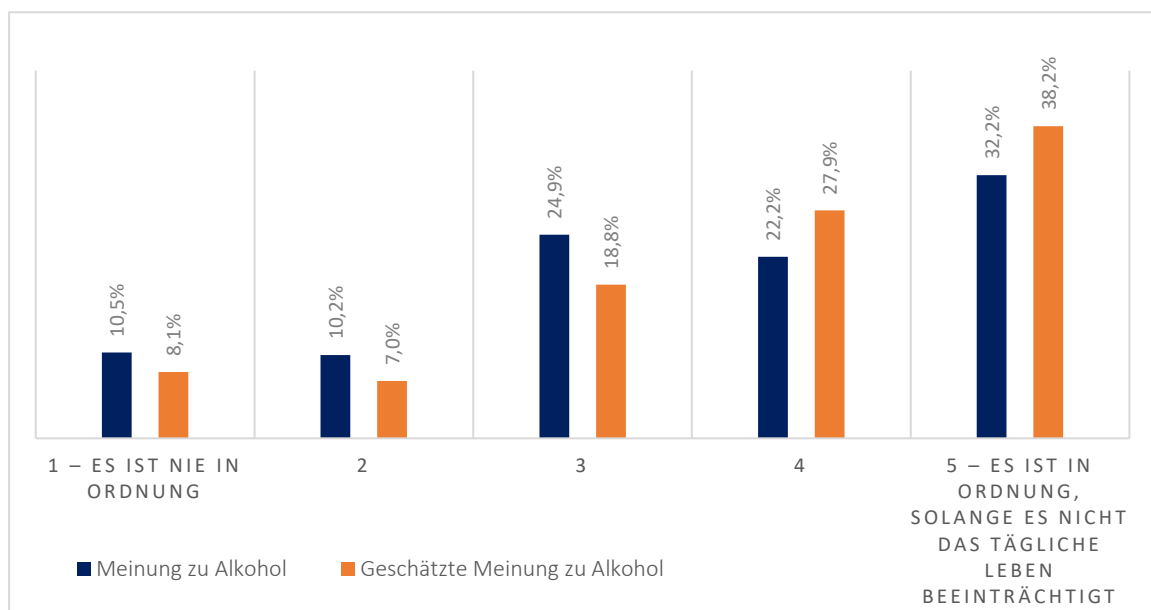
		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Häufigkeit der Trunkenheit	43,3%	37,6%	16,0%	2,8%	0,4%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	12,5%	33,5%	42,1%	10,3%	1,6%
Alkoholrisikogruppe	Häufigkeit der Trunkenheit	12,5%	42,4%	37,5%	6,7%	1,0%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	4,0%	29,8%	51,1%	12,6%	2,4%
Nicht-Risikogruppe	Häufigkeit der Trunkenheit	64,1%	34,3%	1,4%	0,2%	0,0%
	Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit	18,2%	36,1%	35,9%	8,8%	1,0%

3.2.5. Meinung zum Alkoholkonsum

Die Meinung der Befragten zum Alkoholkonsum basiert auf der Frage „Was denkst du über Alkoholkonsum?“ Auf einer Skala von 1 bis 5 wurden die Teilnehmer gefragt, was sie von Alkohol halten. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, Alkohol zu trinken und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, solange es nicht das tägliche Leben beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 3,6. Nur 10% denken, dass es niemals in Ordnung ist, Alkohol zu trinken (s. Abbildung 6 und Tabelle 12).

Um herauszufinden, was die Gleichaltrigen nach Meinung der Befragten über Alkohol denken, haben wir folgende Frage gestellt: "Was denken die meisten deiner Altersgenossen deiner Meinung nach über Alkohol?" Auch diese Frage konnte mit einem Wert auf einer Skala von 1 bis 5 beantwortet werden. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, Alkohol zu trinken und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, solange es nicht das tägliche Leben beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 3,8. 8% denken, dass Gleichaltrige meinen, es sei niemals in Ordnung, Alkohol zu trinken.

Abbildung 6: Häufigkeit der Meinung und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Alkoholkonsum.



Im Durchschnitt wird die Meinung von Gleichaltrigen zum Alkoholkonsum überschätzt. Diese Unterschiede sind für die Provinz Limburg im Vergleich zur Provinz Lüttich und den deutschen Regionen signifikant. Die Provinz Limburg überschätzt weniger. Frauen überschätzen stärker. Die Altersgruppen 12-14 und 14-16 unterscheiden sich signifikant von den anderen Altersgruppen. Die höhere Sekundarstufe unterscheidet sich statistisch von Formen der Hochschulbildung. Risikogruppen unterscheiden sich signifikant von Nicht-Risikogruppen und zwar dadurch, dass sie unterschätzen.

Tabelle 12: Häufigkeit der Meinung und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Alkoholkonsum nach Risikogruppe.

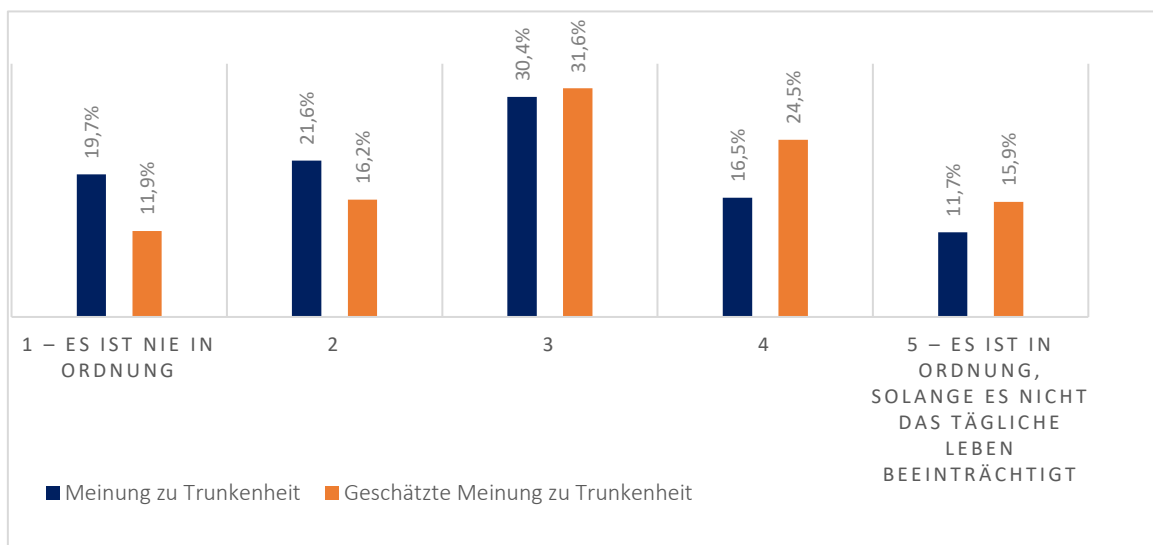
		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zu Alkohol	10,5%	10,2%	24,9%	22,2%	32,2%
	Geschätzte Meinung zu Alkohol	8,1%	7,0%	18,8%	27,9%	38,2%
Alkoholrisikogruppe	Meinung zu Alkohol	1,4%	3,4%	20,1%	27,8%	47,2%
	Geschätzte Meinung zu Alkohol	2,3%	3,7%	19,0%	33,7%	41,4%
Nicht-Risikogruppe	Meinung zu Alkohol	16,7%	14,8%	28,1%	18,3%	22,1%
	Geschätzte Meinung zu Alkohol	12,0%	9,2%	18,7%	24,0%	36,1%

3.2.6. Meinung zu Trunkenheit

Die Meinung über Trunkenheit basiert auf der Frage: „Was denkst du über Menschen, die betrunken sind?“ Auf einer Skala von 1 bis 5 wurden die Teilnehmer gefragt, was sie davon halten, betrunken zu sein. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, betrunken zu sein, und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, dies zu tun, solange es den Alltag nicht beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 2,8. 20% denken, dass es niemals in Ordnung ist, betrunken zu sein (s. Abbildung 7 und Tabelle 13).

Um festzustellen, was die Gleichaltrigen nach Meinung der Befragten davon halten, betrunken zu sein, stellten wir die Frage: „Was denken die meisten deiner Altersgenossen über Betrunkene?“ Auch diese Frage konnte mit einem Wert auf einer Skala von 1 bis 5 beantwortet werden. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, betrunken zu sein, und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, dies zu tun, solange es den Alltag nicht beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 3,2. 12% denken, dass Gleichaltrige meinen, es sei niemals in Ordnung, betrunken zu sein.

Abbildung 7: Häufigkeit der Meinungen und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen über Trunkenheit.



Im Allgemeinen überschätzen die Befragten die Meinung ihrer Altersgenossen zu Trunkenheit. Diese Unterschiede sind zwischen Regionen und Geschlecht nicht signifikant. Die Altersgruppen 12-14 und 14-16 unterscheiden sich signifikant von den anderen Altersgruppen. Die höhere Sekundarstufe unterscheidet sich statistisch von Formen der Hochschulbildung. Es wurden signifikante Unterschiede zwischen den Risikogruppen festgestellt: Die Alkoholorisikogruppe unterschätzt.

Tabelle 13: Häufigkeit der Meinung und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Alkoholkonsum nach Risikogruppe.

		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zu Trunkenheit	19,7%	21,6%	30,4%	16,5%	11,7%
	Geschätzte Meinung zu Trunkenheit	11,9%	16,2%	31,6%	24,5%	15,9%
Alkoholrisikogruppe	Meinung zu Trunkenheit	5,0%	12,9%	35,6%	26,9%	19,5%
	Geschätzte Meinung zu Trunkenheit	4,6%	14,1%	35,4%	27,5%	18,4%
Nicht-Risikogruppe	Meinung zu Trunkenheit	29,7%	27,4%	26,9%	9,6%	6,4%
	Geschätzte Meinung zu Trunkenheit	16,8%	17,6%	29,0%	22,5%	14,1%

3.3 Cannabis

Die Statistiken und Tabellen zu den vorgestellten Ergebnissen zum Cannabiskonsum finden Sie in [Anhang 4](#).

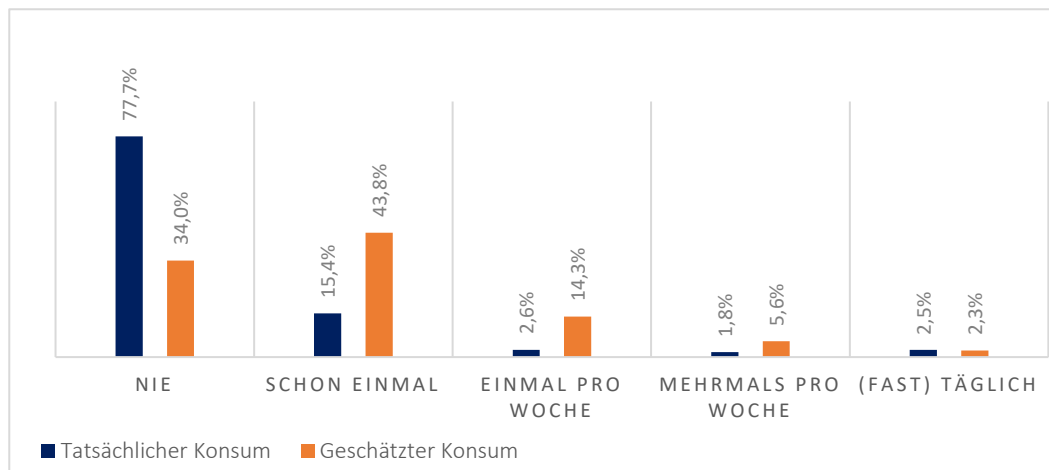
3.3.1. Cannabiskonsum

Der Cannabiskonsum wurde mit folgender Frage eruiert: „Konsumierst du Cannabis (Marihuana, Weed, Haschisch, Spliff usw.)?“ Die Antwortkategorien waren: Nie; Ja, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

Knapp 8 von 10 haben noch nie Cannabis konsumiert. Nur 6,9% haben im letzten Monat Cannabis konsumiert und 2,5% konsumieren es täglich. In Süd-Limburg wird am wenigsten Cannabis geraucht, in den deutschen Regionen wird am meisten Cannabis geraucht. Die 20- bis 25-Jährigen rauchen am meisten und fast 4% rauchen täglich. Männliche Befragte rauchen mehr als weibliche.

Mit der Frage „Wie oft glaubst du, konsumieren die meisten deiner Altersgenossen Cannabis?“ haben wir eruiert, was nach Meinung der Befragten die „soziale Norm“ ist. Die Antwortkategorien waren: Nie; Schon einmal, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

Abbildung 8: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Cannabiskonsums durch Gleichaltrige im letzten Monat.



Im Durchschnitt überschätzen die Befragten den Cannabiskonsum ihrer Altersgenossen. In Süd-Limburg und der Provinz Lüttich überschätzen die Befragten im Vergleich zur Provinz Limburg und den deutschen Regionen stärker. Frauen überschätzen im Vergleich zu Männern stärker. Es gab signifikante Unterschiede zwischen allen Altersgruppen mit Ausnahme der Altersgruppen 18-20 und 20-26. Die Sekundarstufe I unterscheidet sich erheblich von den anderen

Bildungsstufen, jedoch mit Ausnahme der Mittelstufe. Die höhere Sekundarstufe unterscheidet sich signifikant von den anderen Bildungsstufen. Die Cannabis-Risikogruppe unterscheidet sich signifikant von der Nicht-Risikogruppe, und zwar dadurch, dass sie den Konsum unterschätzt.

Tabelle 14: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Cannabiskonsums von Gleichaltrigen im letzten Monat nach Regionen.

		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	77,7%	15,4%	2,6%	1,8%	2,5%
	Geschätzter Konsum	34,0%	43,8%	14,3%	5,6%	2,3%
Süd-Limburg (NL)	Tatsächlicher Konsum	75,3%	19,1%	2,6%	1,0%	2,0%
	Geschätzter Konsum	28,3%	47,4%	15,1 %	7,6%	1,6%
Provinz Limburg (BE)	Tatsächlicher Konsum	81,3%	12,6%	2,3%	1,9%	1,8%
	Geschätzter Konsum	44,0%	39,9%	10,0%	4,6%	1,6%
Provinz Lüttich (BE)	Tatsächlicher Konsum	77,3%	15,7%	2,9%	1,8%	2,3%
	Geschätzter Konsum	23,2%	52,2%	18,5%	5,0%	1,1%
Deutsche Regionen (DE)	Tatsächlicher Konsum	76,5%	15,7%	2,4%	1,8%	3,5%
	Geschätzter Konsum	46,2%	32,4%	10,1%	6,5%	4,8%

Tabelle 15: Häufigkeit des tatsächlichen und geschätzten Cannabiskonsums von Gleichaltrigen im letzten Monat nach Risikogruppe.

		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Tatsächlicher Konsum	77,7%	15,4%	2,6%	1,8%	2,5%
	Geschätzter Konsum	34,0%	43,8%	14,3%	5,6%	2,3%
Cannabis-Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	0,0%	0,0%	12,8%	33,7%	53,5%
	Geschätzter Konsum	5,9%	27,0%	18,1%	21,9%	27,0%
Nicht-Risikogruppe	Tatsächlicher Konsum	80,7%	16,3%	2,4%	0,1%	0,4%
	Geschätzter Konsum	34,1%	45,5%	14,3%	4,8%	1,2%

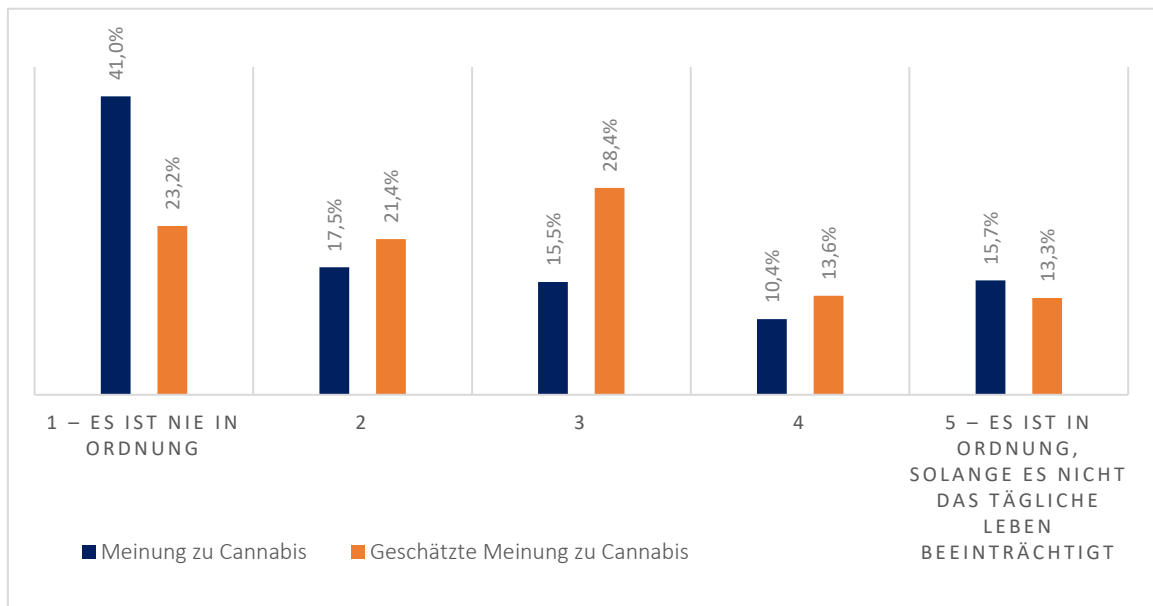
3.3.2. Meinung zum Cannabiskonsums

Die Meinung zum Cannabiskonsum basierte auf der Frage „Was denkst du über Cannabiskonsum?“ Dabei wurde auf einer Skala von 1 bis 5 gefragt, was die Teilnehmer über den Konsum von Cannabis denken. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, solange der Cannabiskonsum den Alltag nicht beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 2.4. 40% halten es niemals für in Ordnung, Cannabis zu konsumieren (s. Abbildung 9 und Tabelle 16).

Um herauszufinden, was die Gleichaltrigen nach Meinung der Befragten über Cannabiskonsum denken, stellten wir die Frage: „Was denken die meisten deiner Altersgenossen über Cannabiskonsum?“ Auch diese Frage konnte mit einem Wert auf einer Skala von 1 bis 5

beantwortet werden. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, Cannabis zu konsumieren, und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, solange der Cannabiskonsum den Alltag nicht beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 2,7. 23% denken, dass Gleichaltrige meinen, es sei niemals in Ordnung, Cannabis zu konsumieren.

Abbildung 9: Häufigkeit der Meinung und geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum.



Im Allgemeinen wird der Cannabiskonsum überschätzt. Diese Unterschiede sind für die Provinz Limburg im Vergleich zu den anderen Regionen, die weniger überschätzen, signifikant. Es gab keinen signifikanten Unterschied zwischen den Geschlechtern. Es gab signifikante Unterschiede in der Altersgruppe von 12-14 Jahren im Vergleich zur Altersgruppe von 18-26 Jahren und in der Altersgruppe von 14-16 Jahren im Vergleich zur Altersgruppe von 18-20 Jahren. Die Gruppe mit Hochschulbildung unterschied sich signifikant von den anderen Bildungsstufen. Innerhalb der Risikogruppe gab es signifikante Unterschiede. Die Cannabis-Risikogruppe unterschätzt.

Tabelle 16: Häufigkeit der Meinung zum Cannabiskonsum und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum nach Altersgruppen.

		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zu Cannabis	41,0%	17,5%	15,5%	10,4%	15,7%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	23,2%	21,4%	28,4%	13,6%	13,3%
12-14 J.	Meinung zu Cannabis	85,6%	5,0%	4,4%	1,7%	3,3%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	75,3%	15,4%	4,9%	2,2%	2,2%
14-16 J.	Meinung zu Cannabis	71,8%	11,6%	5,6%	4,0%	6,9%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	55,0%	21,7%	13,1%	4,6%	5,5%
16-18 J.	Meinung zu Cannabis	47,5%	15,9%	11,4%	8,7%	16,5%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	27,5%	24,1%	25,4%	10,2%	12,9%
18-20 J.	Meinung zu Cannabis	36,8%	17,7%	18,5%	10,5%	16,6%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	15,1 %	23,5%	32,1%	14,2%	15,1 %
20-26 J.	Meinung zu Cannabis	23,9%	21,4%	20,9%	14,3%	19,5%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	7,7%	20,0%	36,3%	19,3%	16,8%

Tabelle 17: Häufigkeit der Meinung zum Cannabiskonsum und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum nach Risikogruppe.

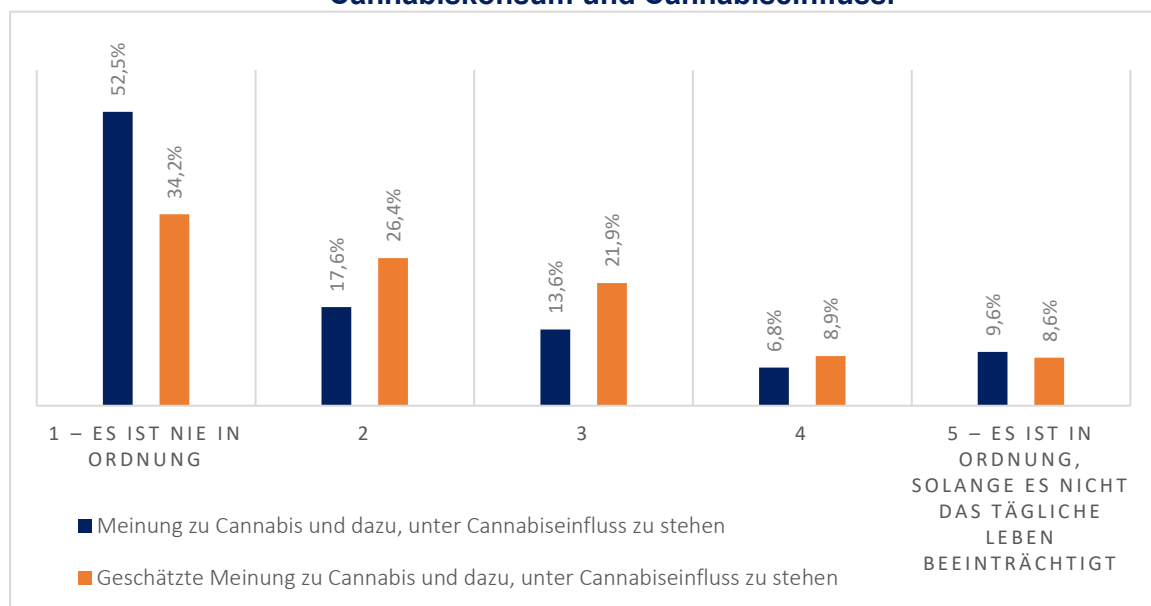
		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zu Cannabis	41,0%	17,5%	15,5%	10,4%	15,7%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	23,2%	21,4%	28,4%	13,6%	13,3%
Cannabis-Risikogruppe	Meinung zu Cannabis	0,4%	0,0%	7,2%	18,2%	74,2%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	6,0%	10,2%	26,8%	17,0%	40,0%
Nicht-Risikogruppe	Meinung zu Cannabis	43,0%	18,3%	16,0%	10,0%	12,7%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	24,1%	22,0%	28,5%	13,4%	12,0%

3.3.3. Meinung zum Cannabiskonsum und dazu, unter Cannabiseinfluss zu stehen

Die Meinung zum Cannabiskonsum und dazu, unter Cannabiseinfluss zu stehen wurde mittels folgender Frage eruiert: „Was hältst du von Menschen, die so viel Cannabis konsumieren, dass sie (stark) unter dem Einfluss der Substanz stehen?“ Auf einer Skala von 1 bis 5 wurden die Befragten gefragt, was sie von Cannabiskonsum und davon, unter Cannabiseinfluss zu stehen, halten. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, wenn es das ist, was sie wollen. Der durchschnittliche Wert lag bei 2. Mehr als die Hälfte meint, dass es niemals in Ordnung ist (s. Abbildung 10 und Tabelle 18).

Um herauszufinden, was die Gleichaltrigen nach Meinung der Befragten über Cannabiskonsum und darüber, unter Cannabiseinfluss zu stehen denken, stellten wir die Frage: „Was denken die meisten deiner Altersgenossen über Menschen, die so viel Cannabis konsumieren, dass sie (stark) unter Cannabiseinfluss stehen?“ Auch diese Frage konnte mit einem Wert auf einer Skala von 1 bis 5 beantwortet werden. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 2. 34% denken, dass ihre Gleichaltrigen meinen, es sei niemals in Ordnung.

Abbildung 10: Häufigkeit der Meinung zum Cannabiskonsum und zum Cannabiseinfluss und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum und Cannabiseinfluss.



Im Allgemeinen wird die Meinung über Cannabiskonsum überschätzt. Diese Unterschiede sind für die Provinz Limburg im Vergleich zur Provinz Lüttich und den deutschen Regionen, die weniger überschätzen, signifikant. Frauen überschätzen im Vergleich zu Männern stärker. Die Altersgruppe 12-14 Jahre unterscheidet sich signifikant von der Altersgruppe 18-26 Jahre. Die Altersgruppe 16-18 Jahre unterscheidet sich signifikant von der Altersgruppe 20-26 Jahre. Die höhere Sekundarstufe unterscheidet sich erheblich von Formen der Hochschulbildung. Die Cannabis-Risikogruppe unterschätzt.

Tabelle 18: Häufigkeit der Meinung zum Cannabiskonsum sowie dazu, unter Cannabiseinfluss zu stehen, und Häufigkeit der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum und dazu, unter Cannabiseinfluss zu stehen, nach Altersgruppen.

		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zu Cannabis	52,5%	17,6%	13,6%	6,8%	9,6%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	34,2%	26,4%	21,9%	8,9%	8,6%
12-14 J.	Meinung zu Cannabis	88,4%	4,4%	3,3%	2,2%	1,7%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	59,1%	26,0%	11,6%	2,8%	0,6%
14-16 J.	Meinung zu Cannabis	73,5%	10,7%	7,5%	3,2%	5,2%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	33,0%	24,6%	22,3%	12,5%	7,7%
16-18 J.	Meinung zu Cannabis	51,1%	15,5%	11,3%	7,9%	14,2%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	8,0%	16,3%	31,1%	25,6%	18,9%
18-20 J.	Meinung zu Cannabis	50,7%	17,0%	13,9%	6,6%	11,8%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	5,8%	10,6%	36,6%	27,9%	19,1%
20-26 J.	Meinung zu Cannabis	42,2%	22,5%	17,7%	8,3%	9,3%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	3,4%	14,3%	35,1%	29,3%	17,9%

Tabelle 19: Häufigkeit der Meinung zum Cannabiskonsum und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum nach Risikogruppe.

		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zu Cannabis	52,5%	17,6%	13,6%	6,8%	9,6%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	34,2%	26,4%	21,9%	8,9%	8,6%
Cannabis-Risikogruppe	Meinung zu Cannabis	0,8%	6,8%	16,1%	21,6%	54,7%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	11,1%	16,2%	23,1%	17,1%	32,5%
Nicht-Risikogruppe	Meinung zu Cannabis	55,1%	18,1%	13,4%	6,1%	7,3%
	Geschätzte Meinung zu Cannabis	35,3%	26,9%	21,9%	8,5%	7,4%

3.4 Gaming

Die Statistiken für die präsentierten Ergebnisse zum Gaming finden Sie in [Anhang 5](#):

Gaming-Statistik, EHS Jugendliche

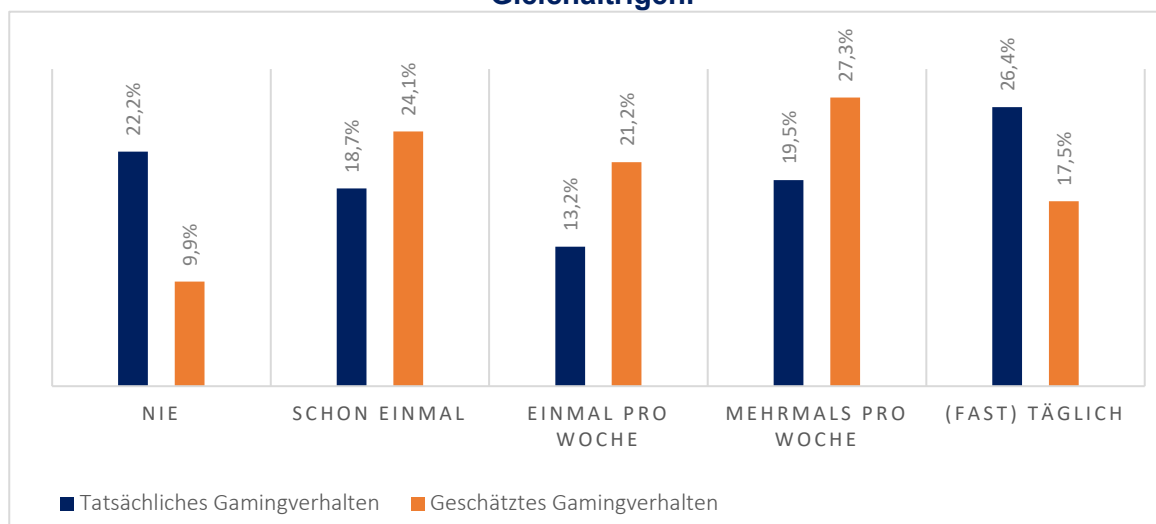
3.4.1. Gaming

Das Gamingverhalten wurde mithilfe der folgenden Frage ermittelt: „Wie oft spielst du Computer-Spiele?“ Mit Computer-Spiele sind alle Spiele gemeint, die auf einem Smartphone, Tablet, Laptop, PC, Mac oder Spielecomputer (wie Playstation, Xbox, Nintendo) gespielt werden können, sowohl online als auch offline. Die Antwortkategorien waren: Nie; Ich spiele, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

Fast die Hälfte der Teilnehmer spielte im letzten Monat mehrmals pro Woche oder (fast) jeden Tag. Nur 22,2% haben noch nie gespielt. Die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Computer-Spiele spielen, ist in den deutschen Regionen am höchsten und in Lüttich am niedrigsten. Männliche Befragte und die jüngsten Jugendlichen spielen häufiger.

Mit der Frage „Wie oft denkst du, spielen die meisten deiner Altersgenossen Computer-Spiele?“ haben wir festgestellt, was der Meinung der Befragten nach die „soziale Norm“ ist. Die Antwortkategorien waren: Nie; Schon einmal, aber nicht im letzten Monat; Einmal pro Woche im letzten Monat; Mehrmals pro Woche im letzten Monat; (Fast) jeden Tag im letzten Monat.

Abbildung 11: Häufigkeit des Gamings und geschätztes Gamingverhalten von Gleichaltrigen.



Im Allgemeinen überschätzen die Befragten das Gaming mit Ausnahme der deutschen Regionen. Diese Unterschiede waren für die deutschen Regionen im Vergleich zur Provinz Lüttich und der Provinz Limburg signifikant. Frauen überschätzen im Vergleich zu Männern stärker. Die Altersgruppe 20-26 Jahre unterscheidet sich signifikant von der Altersgruppe 14-18

Jahre. Die höhere Sekundarstufe unterscheidet sich statistisch von anderen Formen der Hochschulbildung und Universitätsbildung. Die Mittelstufe unterscheidet sich statistisch von der Universität. Die Gaming-Risikogruppe unterscheidet sich erheblich von der Nicht-Risikogruppe, die stärker unterschätzt.

Tabelle 20: Häufigkeit des Gamings und geschätztes Gaming von Gleichaltrigen im letzten Monat nach Altersgruppen.

		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Tatsächliches Gamingverhalten	22,2%	18,7%	13,2%	19,5%	26,4%
	Geschätztes Gamingverhalten	9,9%	24,1%	21,2%	27,3%	17,5%
12-14 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	9,3%	9,9%	11,5%	23,1%	46,2%
	Geschätztes Gamingverhalten	4,9%	9,9%	14,3%	30,8%	40,1%
14-16 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	6,8%	16,4%	13,5%	26,1%	37,2%
	Geschätztes Gamingverhalten	8,1%	14,1%	14,8%	28,0%	35,1%
16-18 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	16,7%	20,9%	13,9%	19,6%	28,8%
	Geschätztes Gamingverhalten	14,2%	20,4%	15,3%	27,5%	22,6%
18-20 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	23,3%	19,0%	14,5%	18,4%	24,9%
	Geschätztes Gamingverhalten	9,8%	27,1%	22,3%	26,7%	14,1%
20-26 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	31,3%	19,3%	12,5%	16,9%	20,1%
	Geschätztes Gamingverhalten	9,3%	29,6%	26,2%	27,0%	7,8%

Tabelle 21: Häufigkeit von Gaming und geschätztes Gamingverhalten von Gleichaltrigen im letzten Monat nach Risikogruppe.

		Nie	Schon einmal	Einmal in der Woche	Mehrmals pro Woche	(Fast) täglich
Gesamt	Tatsächliches Gamingverhalten	22,2%	18,7%	13,2%	19,5%	26,4%
	Geschätztes Gamingverhalten	9,9%	24,1%	21,2%	27,3%	17,5%
Gaming-Risikogruppe	Tatsächliches Gamingverhalten	0,0%	4,2%	2,6%	11,6%	81,5%
	Geschätztes Gamingverhalten	4,8%	5,8%	12,2%	28,6%	48,7%
Nicht-Risikogruppe	Tatsächliches Gamingverhalten	23,1%	19,3%	13,7%	19,8%	24,2%
	Geschätztes Gamingverhalten	10,1%	24,8%	21,5%	27,3%	16,2%

3.4.2. Gaming-Zeit an Wochentagen und Wochenendtagen

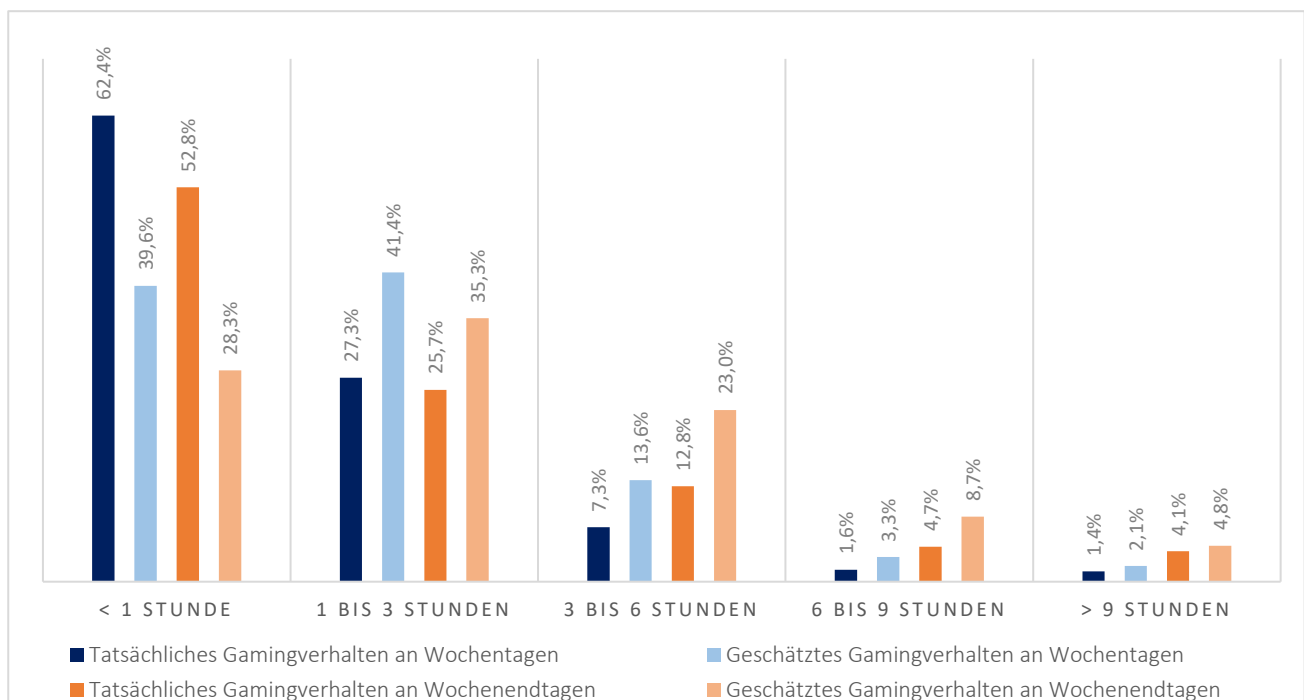
Die Gaming-Zeit wurde anhand einer Matrixfrage gemessen: „Wie lange spielst du pro Tag?“ Die Frage wurde unterteilt in: Wochentage (Montag-Donnerstag) und Wochenendtage (Freitag-Sonntag). Die Antwortkategorien pro Wochentag und Wochenendtag waren: weniger als 1 Stunde, 1 bis 3 Stunden pro Tag, 3 bis 6 Stunden pro Tag, 6 bis 9 Stunden pro Tag und mehr als 9 Stunden pro Tag.

62% der Jugendlichen spielen keine Computer-Spiele oder weniger als 1 Stunde. Die meisten jungen Leute spielen 1 bis 3 Stunden am Tag. 3% spielen unter der Woche mehr als 6 Stunden am Tag. 9% spielen am Wochenende mehr als 6 Stunden am Tag. In den deutschen Regionen spielen die Befragten am längsten pro Tag. Männer spielen länger als Frauen.

Mit der Frage „Wie viele Stunden am Tag spielen deiner Meinung nach die meisten deiner Altersgenossen Computer-Spiele?“ haben wir eruiert, was der Meinung der Befragten nach die „soziale Norm“ ist. Diese Frage wurde auch unterteilt in: Wochentage (Montag-Donnerstag) und Wochenendtage (Freitag-Sonntag). Die Antwortkategorien waren: weniger als 1 Stunde, 1 bis 3 Stunden pro Tag, 3 bis 6 Stunden pro Tag, 6 bis 9 Stunden pro Tag und mehr als 9 Stunden pro Tag.

Die Teilnehmer schätzten, dass 40% an Wochentagen weniger als 1 Stunde und 28% an Wochenendtagen weniger als 1 Stunde spielen. Sie schätzten das Ausmaß der Gaming-Zeit an Wochenendtagen viel höher.

Abbildung 12: Häufigkeit des Gamings und geschätzte Gaming-Zeit von Altersgenossen an Wochentagen (blau) und Wochenendtagen (orange).



Im Allgemeinen überschätzen die Befragten die Stunden, die sie während der Woche mit Spielen verbringen. Die Unterschiede zwischen den Regionen sind signifikant. Deutsche Regionen überschätzen sich im Vergleich zu allen anderen Regionen stärker. Männer überschätzen sich in einem größeren Ausmaß als Frauen. Die Altersgruppen unterscheiden sich signifikant. Die jüngste Altersgruppe (12-16 Jahre) überschätzt in größerem Ausmaß. Die Hochschulbildung unterscheidet sich signifikant von der Sekundarstufe I und II. Die Risikogruppe unterscheidet sich signifikant von der Nicht-Risikogruppe, indem sie den Umfang des Spielens unterschätzt.

Im Allgemeinen überschätzen die Befragten die Stunden, die sie am Wochenende mit Spielen verbringen. Es wurden signifikante Unterschiede zwischen den Regionen gefunden. Die Provinz Limburg überschätzt in größerem Ausmaß. Männer überschätzen im Vergleich zu Frauen in größerem Maße. Weiterhin wurden keine signifikanten Unterschiede zwischen der Altersgruppe, dem Bildungsniveau und der allgemeinen Risikogruppe gefunden. Die Risikogruppe Gaming unterscheidet sich signifikant von der Nicht-Risikogruppe in dem Sinne, dass sie unterschätzt.

Tabelle 22: Häufigkeit der Gaming-Zeit und geschätzte Gaming-Zeit von Gleichaltrigen an Wochentagen im letzten Monat nach Altersgruppen.

		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt	Tatsächliches Gamingverhalten	62,4%	27,3%	7,3%	1,6%	1,4%
	Geschätztes Gamingverhalten	39,6%	41,4%	13,6%	3,3%	2,1%
12-14 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	45,6%	40,1%	9,9%	2,7%	1,6%
	Geschätztes Gamingverhalten	22,5%	48,4%	14,8%	9,9%	4,4%
14-16 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	45,2%	36,1%	13,7%	2,8%	2,1%
	Geschätztes Gamingverhalten	25,1%	39,9%	25,5%	6,1%	3,3%
16-18 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	55,2%	30,3%	9,1%	2,1%	3,3%
	Geschätztes Gamingverhalten	35,6%	37,3%	17,0%	5,4%	4,7%
18-20 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	65,8%	25,3%	6,3%	1,7%	0,9%
	Geschätztes Gamingverhalten	40,0%	44,1%	11,4%	2,8%	1,8%
20-26 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	72,3%	22,3%	4,2%	0,7%	0,6%
	Geschätztes Gamingverhalten	48,4%	41,9%	8,3%	0,9%	0,6%

Tabelle 23: Häufigkeit der Spielstunden und geschätzte Spielstunden von Gleichaltrigen an Wochenendtagen im letzten Monat nach Altersgruppen.

		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt	Tatsächliches Gamingverhalten	52,8%	25,7%	12,8%	4,7%	4,1%
	Geschätztes Gamingverhalten	28,3%	35,3%	23,0%	8,7%	4,8%
12-14 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	29,8%	38,7%	19,9%	6,1%	5,5%
	Geschätztes Gamingverhalten	14,3%	33,0%	33,0%	9,3%	10,4%
14-16 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	35,6%	30,4%	20,2%	7,2%	6,6%
	Geschätztes Gamingverhalten	19,5%	27,1%	30,5%	14,5%	8,4%
16-18 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	46,9%	22,7%	16,1%	6,1%	8,3%
	Geschätztes Gamingverhalten	29,2%	26,7%	21,8%	13,1%	9,2%
18-20 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	53,3%	26,5%	11,9%	4,7%	3,7%
	Geschätztes Gamingverhalten	27,1%	37,0%	24,4%	7,0%	4,5%
20-26 J.	Tatsächliches Gamingverhalten	63,8%	23,5%	8,3%	2,9%	1,4%
	Geschätztes Gamingverhalten	33,1%	41,5%	19,0%	5,1%	1,2%

Tabelle 24: Häufigkeit der Spielstunden und geschätzte Spielstunden von Gleichaltrigen an Wochentagen im letzten Monat nach Risikogruppen.

		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt	Tatsächliches Gamingverhalten	62,4%	27,3%	7,3%	1,6%	1,4%
	Geschätztes Gamingverhalten	39,6%	41,4%	13,6%	3,3%	2,1%
Gaming-Risikogruppe	Tatsächliches Gamingverhalten	8,5%	33,3%	28,6%	12,7%	16,9%
	Geschätztes Gamingverhalten	13,8%	31,2%	29,1%	12,2%	13,8%
Nicht-Risikogruppe	Tatsächliches Gamingverhalten	64,6%	27,1%	6,4%	1,1%	0,8%
	Geschätztes Gamingverhalten	40,6%	41,8%	13,0%	2,9%	1,7%

Tabelle 25: Häufigkeit der Spielstunden und geschätzte Spielstunden von Gleichaltrigen an Wochenendtagen im letzten Monat nach Risikogruppen.

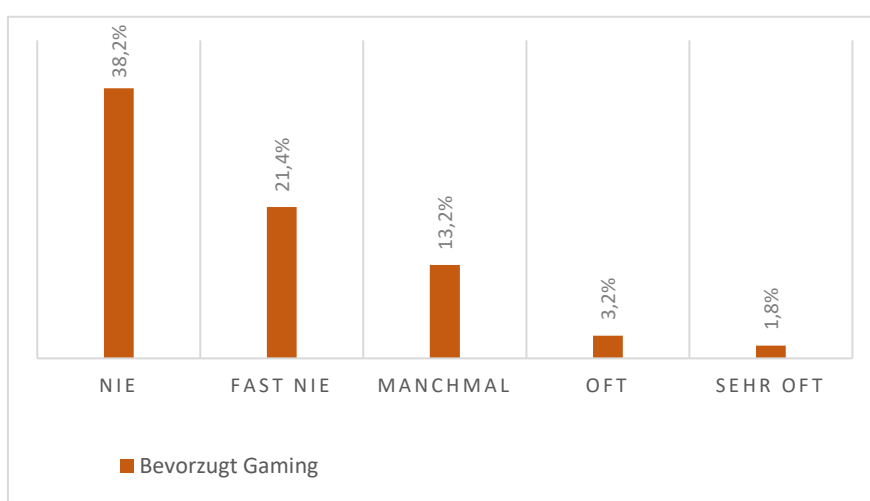
		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt	Tatsächliches Gamingverhalten	52,8%	25,7%	12,8%	4,7%	4,1%
	Geschätztes Gamingverhalten	28,3%	35,3%	23,0%	8,7%	4,8%
Gaming-Risikogruppe	Tatsächliches Gamingverhalten	3,7%	18,5%	21,2%	18,5%	38,1%
	Geschätztes Gamingverhalten	6,3%	22,2%	24,3%	22,8%	13,8%
Nicht-Risikogruppe	Tatsächliches Gamingverhalten	54,8%	26,0%	12,5%	4,1%	2,7%
	Geschätztes Gamingverhalten	29,2%	35,8%	22,9%	8,1%	1,7%

3.4.3. Präferenz für Gaming gegenüber sozialer Zeit

Die Präferenz für Gaming gegenüber sozialer Zeit wurde mit folgender Frage eruiert: „Wie oft würdest du lieber Computer-Spiele spielen als Zeit im wirklichen Leben mit anderen zu verbringen (z. B. Freunde oder Eltern)?“. Die Antwortkategorien waren: Nie; Fast nie; Manchmal; Häufig; Sehr oft.

Die Mehrheit der Teilnehmer hört auf zu spielen und verbringt lieber soziale Zeit im wirklichen Leben. Nur 5% bevorzugen es, oft oder sehr oft zu spielen, anstatt Zeit im wirklichen Leben mit anderen zu verbringen.

Abbildung 13: Häufigkeit, in der das Gaming vorgezogen wird, anstatt die Zeit mit anderen im wirklichen Leben zu verbringen.

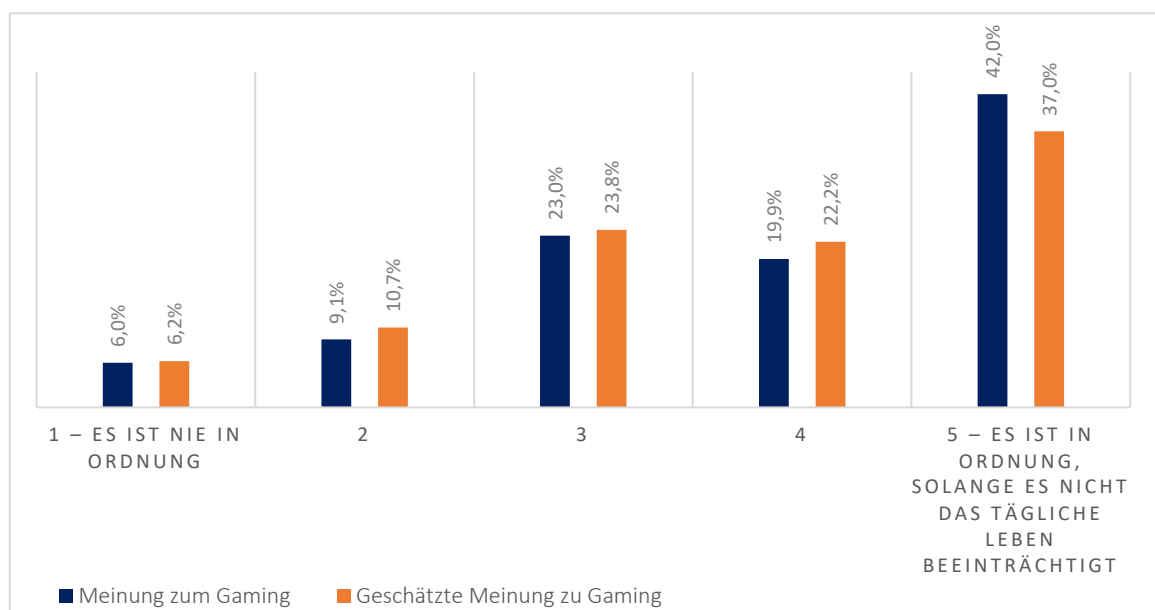


3.4.4. Meinung zum Gaming

Die Meinung zum Gaming basiert auf der Frage „Was denkst du über Gaming?“ Auf einer Skala von 1 bis 5 wurden die Teilnehmer gefragt, was sie von Gaming halten. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, Computer-Spiele zu spielen, und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, dies zu tun, solange es den Alltag nicht beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 3,8. Nur 6% denken, dass es niemals in Ordnung ist, Computer-Spiele zu spielen (Punktzahl 1), und 42% denken, dass es in Ordnung ist, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt (Punktzahl von 5).

Um festzustellen, was die Befragten über das Gaming-Verhalten anderer denken, haben wir die Frage gestellt: „Was denken die meisten deiner Altersgenossen über Gaming?“ Auch diese Frage konnte mit einem Wert auf einer Skala von 1 bis 5 beantwortet werden. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist, Computer-Spiele zu spielen, und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, solange es den Alltag nicht beeinträchtigt. Der durchschnittliche Wert lag bei 3,7. 37% denken, dass Gleichaltrige es in Ordnung finden, Computer-Spiele zu spielen, wenn dies den Alltag nicht beeinträchtigt.

Abbildung 14: Häufigkeit der Meinung zum Gaming-Verhalten und geschätzte Meinung von Altersgenossen zum Gaming.



Im Durchschnitt werden die Meinungen von Gleichaltrigen zum Gaming unterschätzt. Diese Unterschiede sind zwischen den Regionen und Altersgruppen nicht signifikant. Weibliche Befragte unterschätzen stärker. Es wurden signifikante Unterschiede zwischen der Sekundarstufe I und Teilnehmern mit Hochschulbildung festgestellt. Die Gaming-Risikogruppe unterscheidet sich erheblich von der Nicht-Risikogruppe, die stärker unterschätzt.

Tabelle 26: Häufigkeit der Meinungen zum Gaming und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen zum Gaming nach Risikogruppen.

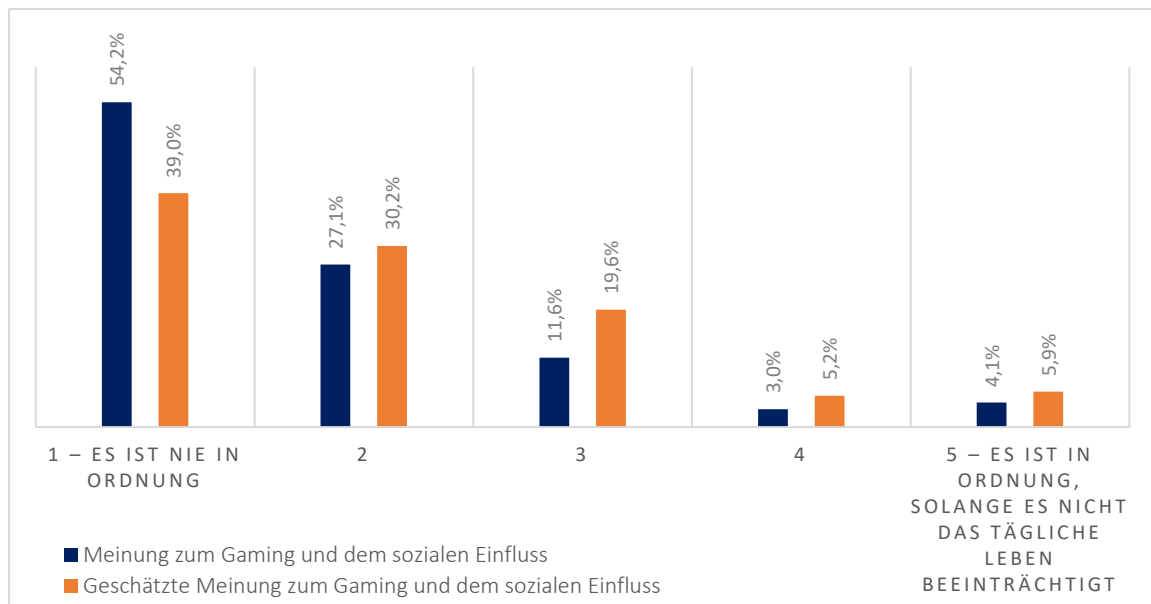
		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zum Gaming	6,0%	9,1%	23,0%	19,9%	42,0%
	Geschätzte Meinung zu Gaming	6,2%	10,7%	23,8%	22,2%	37,0%
Gaming-Risikogruppe	Meinung zum Gaming	3,7%	2,1%	7,9%	13,2%	73,0%
	Geschätzte Meinung zu Gaming	5,8%	4,8%	13,2%	21,7%	54,5%
Nicht-Risikogruppe	Meinung zum Gaming	6,1%	9,4%	23,6%	20,2%	40,7%
	Geschätzte Meinung zu Gaming	6,2%	11,0%	24,2%	22,3%	36,3%

3.4.5. Meinung zum Gaming und dem sozialen Einfluss

Die Meinung über das Gaming und seinen sozialen Einfluss wurde mit folgender Frage eruiert: „Was denkst du über Menschen, die so viel Zeit mit Gaming verbringen, dass ihre alltäglichen Tätigkeiten und sozialen Kontakte darunter leiden?“ Die Teilnehmer konnten auf einer Skala von 1 bis 5 ihre Meinung dazu äußern. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, wenn es das ist, was sie wollen. Der durchschnittliche Wert lag bei 1,8. Nur 4% halten dies für in Ordnung (Punktzahl 5).

Um festzustellen, was die anderen nach Meinung der Befragten über Gaming und dessen sozialen Einfluss denken, haben wir folgende Frage gestellt: „Was denken deiner Meinung nach die meisten deiner Altersgenossen über Menschen, die so viel Zeit mit Gaming verbringen, dass ihre alltäglichen Tätigkeiten und sozialen Kontakte darunter leiden?“ Auch diese Frage konnte mit einem Wert auf einer Skala von 1 bis 5 beantwortet werden. 1 bedeutet, dass es niemals in Ordnung ist und 5 bedeutet, dass es in Ordnung ist, wenn es das ist, was sie tun wollen. Der durchschnittliche Wert lag bei 2,1. 39% glauben, dass Gleichaltrige der Meinung sind, dass dies niemals in Ordnung ist.

Abbildung 15: Häufigkeit der Meinung zu Gaming und sozialem Einfluss sowie geschätzte Meinung von Gleichaltrigen zu Gaming und sozialem Einfluss.



Im Allgemeinen überschätzen die Befragten die Meinung von Gleichaltrigen zum Gaming und dessen sozialen Einfluss. Es gibt jedoch keine signifikanten Unterschiede zwischen den Regionen, den Altersgruppen oder dem Bildungsniveau. Frauen überschätzen stärker. Es gibt signifikante Unterschiede in der Risikogruppe, die stärker unterschätzt.

Tabelle 27: Häufigkeit der Meinungen über das Gaming und dessen sozialen Einfluss und der geschätzten Meinung von Gleichaltrigen über das Gaming und dessen sozialen Einfluss nach Risikogruppe.

		1	2	3	4	5
Gesamt	Meinung zum Gaming	54,2%	27,1%	11,6%	3,0%	4,1%
	Geschätzte Meinung zu Gaming	39,0%	30,2%	19,6%	5,2%	5,9%
Gaming-Risikogruppe	Meinung zum Gaming	12,2%	24,3%	28,0%	12,7%	22,8%
	Geschätzte Meinung zu Gaming	17,5%	27,0%	25,4%	9,0%	21,2%
Nicht-Risikogruppe	Meinung zum Gaming	56,0%	27,2%	10,9%	2,6%	3,3%
	Geschätzte Meinung zu Gaming	39,9%	30,4%	19,4%	5,1%	5,3 %

4 Ansatz der sozialen Normen

Basierend auf den Ergebnissen der Gesundheitsumfrage Euroregional Health Survey (EHS) werden wir verschiedene Botschaften sozialer Normen für EuPrevent SNA erarbeiten. Diese allgemeinen Botschaften für Jugendliche und junge Erwachsene werden im Rahmen einer Interventionskampagne verbreitet. Darüber hinaus werden wir Schulungen für Fachkräfte durchführen, um ihnen zu helfen, die SNA-Methode und die allgemeinen SNA-Botschaften sowie regionsspezifische Botschaften in ihrer Arbeit zu verwenden.

4.1 Allgemeine SNA-Botschaften

Basierend auf den Ergebnissen zur Überschätzung und/oder Unterschätzung können folgende Botschaften für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen verwendet werden. Für den allgemeinen Alkoholkonsum wurde eine Überschätzung festgestellt. Wir haben uns dazu entschieden, eine Unterscheidung zwischen den jüngeren Altersgruppen und den über 18-Jährigen zu machen. Die gesetzlichen Regelungen in diesen Bereichen sind in den drei beteiligten Ländern jeweils unterschiedlich. In den Niederlanden darf beispielsweise unter 18 Jahren kein Alkohol getrunken werden. Es wurde eine Überschätzung für den Cannabiskonsum festgestellt und auch das Gaming wurde überschätzt. Wir sind jedoch der Meinung, dass eine starke Botschaft in der Tatsache liegt, dass die Mehrheit der Befragten lieber Zeit mit Freunden oder der Familie verbringt als mit Gaming.

Die allgemeinen SNA-Botschaften für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (12-26 Jahre) lauten:

- **Alkohol 16-18 Jahre:**
Weißt du, dass die Mehrheit der Menschen in deinem Alter (63,8%) noch nie oder zumindest nicht im letzten Monat Alkohol getrunken hat?
- **Alkohol 18-20 Jahre:**
Weißt du, dass die Mehrheit der Menschen in deinem Alter (84,4%) nur einmal pro Woche oder weniger trinkt?
- **Cannabis:**
Weißt du, dass die Mehrheit der Menschen in deinem Alter (77,7%) kein Cannabis raucht?
- **Gaming:**
Die meisten Menschen in deinem Alter hören auf zu spielen, wenn sie bessere/andere Dinge zu tun haben. Behalte die Zeit im Auge, die du für das Gaming aufwendest.

Anhang 1: Jugendfragebogen, EHS

Willkommen bei der Euroregional Health Survey - Jugend

Mit dieser Umfrage wollen wir einen Einblick in den Lebensstil und die Erfahrungen im Umgang mit Alkohol, Cannabis und Gaming und den damit verbundenen Haltungen von jungen Menschen gewinnen. Ziel dieser Umfrage ist die Lebensqualität der Bewohner der Euregio Maas-Rhein (EMR) zu erhöhen.

Das Ausfüllen dieses Fragebogens ist freiwillig. Die Erhebung erfolgt anonym. Ein Rückschluss auf die Antworten einer einzelnen Person ist nicht möglich. Deine Anonymität ist auf jeden Fall gewahrt.

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

- Du kannst keine der Fragen richtig oder falsch beantworten. Wir möchten uns in erster Linie ein Bild von Deinen Einstellungen und Erfahrungen machen.
- Wir bitten Dich, möglichst alle Fragen zu beantworten. Lies jede Frage in Ruhe durch und antworte nach bestem Wissen und Gewissen.

Wir danken Dir an dieser Stelle bereits im Voraus für Deinen wertvollen Beitrag!

Zunächst stellen wir Dir einige Fragen zu Deinem persönlichen Hintergrund und Deinen Lebensverhältnissen.

1. Wo wohnst du?

- ☐ Belgien – Provinzen Limburg
- ☐ Belgien – Provinzen Lüttich
- ☐ Belgien – Ost Belgien
- ☐ Niederlande – Süd-Limburg
- ☐ Deutschland – Nordrhein-Westfalen (NRW)
- ☐ Deutschland – Rheinland-Pfalz

2. Was sind die fünf Ziffern Deiner Postleitzahl?

3. Wie lautet dein Geburtsjahr?

4. Bist du ...

- ☐ Männlich
- ☐ Weiblich
- ☐ Divers
- ☐ Ich möchte diese Frage nicht beantworten

5. Gib an, inwiefern Du mit den folgenden Aussagen übereinstimmst.

	Ich stimme überhaupt nicht zu					Ich stimme voll zu	
Ich identifiziere mich mit gleichaltrigen Männern/Frauen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich fühle mich stark verbunden mit gleichaltrigen Männern/Frauen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

6. Gehst du zur Schule / bist du in Ausbildung?

- ☐ Ich gehe zur Schule/ bin in Ausbildung / Studium **geht zu Frage 7a**
- ☐ Ich bin *nicht* in der Schule/Ausbildung/Studium **weiter zu Frage 7b**

7a. Auf welche Schule gehst Du? weiter zu Frage 8

- ☐ Hauptschule
- ☐ Realschule
- ☐ Gymnasium
- ☐ Gesamtschule
- ☐ Berufsschule
- ☐ Berufsausbildung
- ☐ Fachhochschule
- ☐ Technische Hochschule
- ☐ Universität
- ☐ Sonstige
- ☐ Ich möchte diese Frage nicht beantworten

7b. Welche Situation trifft auf Dich zu?

- ☐ Ich arbeite in Teilzeit
- ☐ Ich arbeite in Vollzeit
- ☐ Ich bin arbeitslos / arbeitssuchend (*registriert bei der Agentur für Arbeit*)
- ☐ Ich bin erwerbsunfähig
- ☐ Ich bin Hausfrau / Hausmann
- ☐ Sonstige
- ☐ Ich möchte diese Frage nicht beantworten

8. Mit wem lebst du im Moment zusammen?

Mehrere Antworten sind möglich

- ☐ Ich lebe mit meinen Eltern zusammen.
- ☐ Ich lebe allein
- ☐ Ich lebe in einer WG/Studentenwohnheim.
- ☐ Ich lebe mit meinem/meiner Partner/-in zusammen.
- ☐ Ich lebe mit meinem Kind(ern)
- ☐ Sonstige
- ☐ Ich möchte diese Frage nicht beantworten

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Deinen Alkohol- und Cannabiskonsum sowie auf das Gamen. Einige Fragen beziehen sich auf Situationen, die in Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol oder Cannabis oder dem Gamen entstanden sein könnten.

9. Wie viel Geld gibst du jeden Monat für..... aus?

Kreuze ein Kästchen in jeder Zeile an.

	€0,-	€1,00 – €25,00	€26,00 – €50,00	€51,00 – €75,00	€76,00 – €100,00	Mehr als € 100,-	Ich möchte diese Frage nicht beantworten
Alkohol	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Cannabis	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

10. Wie oft trinkst du Alkohol (Bier, Wein, Cocktails, etc.)?

- ☐ Ich trinke keine Alkohol *weiter zu Frage 15*
- ☐ Manchmal, aber nicht im letzten Monat
- ☐ Einmal pro Woche im letzten Monat
- ☐ Mehrmals pro Woche im letzten Monat
- ☐ (Fast) jeden Tag im letzten Monat

11. Wie viele Gläser trinkst Du durchschnittlich an einem Tag, an dem Du Alkohol konsumierst?

	0 Gläser	1 bis 2 Gläser	3 bis 4 Gläser	5 bis 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Werktags (Mo-Do)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Am Wochenende (Fr-So)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

12. Was ist die höchste Menge an alkoholischen Getränken, die du im letzten Monat je bei einer Gelegenheit getrunken hast?

- ☐ 1 bis 2 Gläser
- ☐ 3 bis 4 Gläser
- ☐ 5 bis 6 Gläser
- ☐ 7 bis 10 Gläser
- ☐ 11 oder mehr Gläser

13. Warst Du schon mal betrunken?

- ☐ Noch nie in meinem Leben
- ☐ Manchmal, aber nicht im letzten Monat
- ☐ Einmal pro Woche im letzten Monat
- ☐ Mehrmals pro Woche im letzten Monat
- ☐ (Fast) jeden Tag im letzten Monat

14 . Hast Du jemals folgende Situation im Zusammenhang mit Alkoholkonsum erlebt?

 Mehrfachantworten möglich. **weiter zu Frage 16**

- ☐ Ich habe mehr getrunken, als ich mir vorgenommen hatte
- ☐ Ich habe meinen Konsum später bereut
- ☐ Ich hatte danach einen Kater / fühlte mich schlecht am Tag danach
- ☐ Ich habe mich verletzt oder bin hingefallen
- ☐ Ich habe eine Verabredung verpasst oder bin nicht zur Schule oder Arbeit gegangen
- ☐ Ich bin mit dem Auto/Motorrad gefahren, obwohl ich zu viel getrunken hatte
- ☐ Ich bin mit jemandem Auto/Motorrad gefahren, der zu viel getrunken hatte
- ☐ Ich hatte einen Blackout/Gedächtnislücken
- ☐ Ich war aggressiv oder habe jemanden geschlagen/verletzt
- ☐ Ich habe nichts dergleichen erlebt

15. Warum trinkst Du keinen Alkohol?

- ☐ Es schmeckt mir nicht
- ☐ Aus medizinischen/gesundheitlichen Gründen
- ☐ Aus religiöser Überzeugung
- ☐ Ich bin alkoholabhängig und lebe abstinent
- ☐ Sonstiges

16. Wie oft konsumierst du Cannabis (Marihuana, Gras, Haschisch, Joint, etc.)?

- ☐ Noch nie in meinem Leben **weiter zu Frage 20**
- ☐ Manchmal, aber nicht im letzten Monat
- ☐ Einmal pro Woche im letzten Monat
- ☐ Mehrmals pro Woche im letzten Monat
- ☐ (Fast) jeden Tag im letzten Monat

17. Wenn Du Gras oder Haschisch rauchst, wie viele Joints rauchst Du im Durchschnitt jedes Mal?

	Joint(s)
☐	Weniger als ein Joint, ich rauche mit anderen.

18. Wenn Du Gras oder Haschisch rauchst, wie viel Geld gibst Du im Durchschnitt pro Woche für Joints aus?

- ☐ €0,00 , ich rauche mit anderen.
- ☐ €0,00 – €9,00
- ☐ €10,00 – €20,00
- ☐ Mehr als €20,00

19 . Hast Du jemals folgende Situation im Zusammenhang mit Cannabiskonsum erlebt?

Mehrfachantworten möglich.

- ☐ Ich habe mehr konsumiert, als ich mir vorgenommen hatte
- ☐ Ich habe meinen Konsum später bereut
- ☐ Ich fühlte mich nicht gut danach
- ☐ Ich habe mich verletzt oder bin hingefallen
- ☐ Ich habe eine Verabredung verpasst oder bin nicht zur Schule oder Arbeit gegangen
- ☐ Ich bin mit dem Auto/Motorrad gefahren, obwohl ich Cannabis konsumiert hatte
- ☐ Ich bin mit jemandem Auto/Motorrad gefahren, der Cannabis konsumiert hatte
- ☐ Ich hatte einen Blackout/Gedächtnislücken
- ☐ Ich war aggressiv oder habe jemanden geschlagen/verletzt
- ☐ Ich habe nichts dergleichen erlebt

20. Wie oft spielst du Spiele? Unter Spielen verstehen wir alle Spiele, die Du auf einem Smartphone, Tablett, Laptop, PC, Mac oder einer Spielekonsole (wie Playstation, Xbox, Nintendo) spielst. Sowohl Online- als auch Offline-Spiele.

- ☐ Noch nie in meinem Leben **weiter zu Frage 24**
- ☐ Schon einmal, aber nicht im letzten Monat
- ☐ Einmal pro Woche im letzten Monat
- ☐ Mehrmals pro Woche im letzten Monat
- ☐ (Fast) jeden Tag in den letzten zwei Monaten

21. Welche Spiele spielst du oder hast du gespielt?

Mehrere Antworten möglich.

- ☐ Shooters (z.B. Grand Theft Auto, Call of duty, Counter Strike)
- ☐ Adventure (z.B. Assassin's Creed, Tomb Raider)
- ☐ RPG (z.B. Fallout, The Elder Scrolls, Witcher, Final Fantasy)
- ☐ MMO (z.B. World of Warcraft, Elderscrolls Online)
- ☐ Sandbox (z.B. Minecraft, Terraria)
- ☐ Puzzle(z.B. Portal, Mahjong)
- ☐ Strategy (z.B. Starcraft, Civilization, Age of Empire, Shogun, Total War)
- ☐ Racing (z.B. Forza, Gran Turismo)
- ☐ Sport (z.B. FIFA, Madden NFL)
- ☐ Free to play (z.B. Fortnite, Path of Exile, Warframe)
- ☐ Mobile (z.B. Clash of Clans, Brawlstars, Candy Crush, Angry Birds, Fruit Ninja)
- ☐ Andere games

22. Wie lange spielst du pro Tag?

Kreuze ein Kästchen in jeder Zeile an.

	Weniger als 1 Stunde pro Tag	1 bis 3 Stunden pro Tag	3 bis 6 Stunden pro Tag	6 bis 9 Stunden pro Tag	Mehr als 9 Stunden am Tag
An Wochentagen (Mo - Do)	☐	☐	☐	☐	☐
An Wochenendtagen (Fr – So)	☐	☐	☐	☐	☐

23. Kannst Du angeben, wie oft Du die folgenden Erfahrungen schon gemacht hast?

Kreuze ein Kästchen in jeder Zeile an.

	Niemals	Fast nie	Manch mal	Oft	Sehr oft
Wie oft fällt es dir schwer, mit dem Spielen aufzuhören?	☐	☐	☐	☐	☐
Wie oft sagen andere (z.B. Eltern oder Freunde), dass du weniger spielen solltest?	☐	☐	☐	☐	☐
Wie oft würdest du lieber Spiele spielen, als Zeit mit Anderen (z.B. Freunden oder Eltern) zu verbringen?	☐	☐	☐	☐	☐
Wie oft fühlst du dich unruhig, gestresst oder gereizt, wenn du keine Spiele spielen kannst?	☐	☐	☐	☐	☐
Wie oft beeilst du dich bei deinen Hausaufgaben, weil du Spiele spielen willst?	☐	☐	☐	☐	☐
Wie oft spielst du, weil du dich schlecht fühlst?	☐	☐	☐	☐	☐
Wie oft schläfst du wegen des Spielens zu wenig?	☐	☐	☐	☐	☐

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Deine persönliche Einstellung zum Thema Alkohol- und Cannabiskonsum und Gamen. Du kannst im Folgenden auf einer Skala angeben, welche Aussage am besten auf Dich zutrifft.

24. Was halten Sie davon zum Alkoholkonsum?

Ist niemals in Ordnung

Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt

☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

25. Was halten Sie davon zu Menschen, die Alkohol trinken, bis sie betrunken sind?

Ist niemals in Ordnung

Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt

☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

26. Was halten Sie davon zum Cannabiskonsum?

Ist niemals in Ordnung

Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt

☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

27. Was halten Sie davon zu Menschen, die Cannabis konsumieren, um high zu werden?				
Ist niemals in Ordnung				Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

28. Was halten Sie davon zum Gamen?				
Ist niemals in Ordnung				Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

29. Was halten Sie davon zu Menschen, die so viel gamen, dass ihre sozialen Kontakte und täglichen Aktivitäten darunter leiden?				
Ist niemals in Ordnung				Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

30. Wie oft glaubst Du haben die meisten Deiner männliche/weibliche Altersgenossen im letzten Monat Alkohol getrunken?	
☐	Noch nie in ihrem Leben
☐	Gelegentlich, aber nicht im letzten Monat
☐	Einmal pro Woche im letzten Monat
☐	Mehrmals pro Woche im letzten Monat
☐	(Fast) jeden Tag im letzten Monat

31. Wie viele Gläser glaubst Du trinken Deine männliche/weibliche Altersgenossen durchschnittlich an einem Tag, an dem sie Alkohol konsumieren?						
	0 Gläser	1 bis 2 Gläser	3 bis 4 Gläser	5 bis 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Werktags (Mo-Do)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Am Wochenende (Fr-So)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

32. Was glaubst Du ist die höchste Anzahl an alkoholischen Getränken, die die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen im letzten Monat bei einer Gelegenheit getrunken haben?	
☐	1 bis 2 Gläser
☐	3 bis 4 Gläser
☐	5 bis 6 Gläser
☐	7 bis 10 Gläser
☐	11 oder mehr Gläser

33. Wie oft glaubst Du, haben sich die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen jemals betrunken?

- ☐ Noch nie in ihrem Leben
- ☐ Manchmal, aber nicht im letzten Monat
- ☐ Einmal pro Woche im letzten Monat
- ☐ Mehrmals pro Woche im letzten Monat
- ☐ (Fast) jeden Tag im letzten Monat

34. Wie oft haben deiner Meinung nach die meisten Deiner männliche/weibliche Altersgenossen im letzten Monat Cannabis konsumiert?

- ☐ Noch nie in ihrem Leben
- ☐ Schon einmal, aber nicht im letzten Monat
- ☐ Einmal pro Woche im letzten Monat
- ☐ Mehrmals pro Woche im letzten Monat
- ☐ (Fast) jeden Tag im letzten Monat

35. Wieviele Joints glaubst du haben die meisten Deiner männliche/weibliche Altersgenossen im letzten Monat geraucht?

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | Joint(s) |
| ☐ | Weniger als ein Joint, sie rauchen mit anderen mit |

36. Wie viel Geld geben deiner Meinung nach die meisten männliche/weibliche Deiner Altersgenossen pro Woche für Joints aus?

- ☐ €0,00 , sie rauchen mit anderen
- ☐ €0,00 – €9,00
- ☐ €10,00 – €20,00
- ☐ Mehr als €20,00

37. Wie oft haben deiner Meinung nach die meisten Deiner männliche/weibliche Altersgenossen im letzten Monat Spiele gespielt?

- ☐ Noch nie in ihrem Leben
- ☐ Schon einmal, aber nicht im letzten Monat
- ☐ Einmal pro Woche im letzten Monat
- ☐ Mehrmals pro Woche im letzten Monat
- ☐ (Fast) jeden Tag im letzten Monat

38. Wie viele Stunden pro Tag haben Deiner Meinung nach die meisten Deiner männliche/weibliche Altersgenossen Spiele ... ?

Kreuze ein Kästchen in jeder Zeile an.

	Weniger als 1 Stunde pro Tag	1 bis 3 Stunden pro Tag	3 bis 6 Stunden pro Tag	6 bis 9 Stunden pro Tag	Mehr als 9 Stunden am Tag
An Wochentagen (Mo - Do)	☐	☐	☐	☐	☐
An Wochenendtagen (Fr – So)	☐	☐	☐	☐	☐

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Haltung Deiner Altersgenossen in Bezug auf Alkohol- und Cannabiskonsum und Gamen. Du kannst auf einer Skala angeben, welche Aussage Deiner Meinung nach am besten zur Haltung Deiner Altersgenossen passt.

39. . Was glaubst du, dass die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen finden zum Alkoholkonsum?				
Ist niemals in Ordnung			Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt	
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

40. Was glaubst du, dass die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen finden zu Menschen, die Alkohol trinken, bis sie betrunken sind?				
Ist niemals in Ordnung			Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt	
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

41. Was glaubst du, dass die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen finden zum Cannabiskonsum?				
Ist niemals in Ordnung			Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt	
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

42. Was glaubst du, dass die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen finden zu Menschen, die Cannabis konsumieren, um high zu werden?				
Ist niemals in Ordnung			Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt	
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

43. Was glaubst du, dass die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen finden zum Gamen?				
Ist niemals in Ordnung			Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt	
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

44. Was glaubst du, dass die meisten Deiner männlichen/weiblichen Altersgenossen finden zu Menschen, die so viel Gamen, dass ihre sozialen Kontakte und ihre täglichen Aktivitäten beeinträchtigt werden?				
Ist niemals in Ordnung			Ist in Ordnung, wenn es den Alltag nicht beeinträchtigt	
☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5

Anhang 2: Hintergrundstatistik, EHS Jugendliche

Tabelle 2.1: Teilnehmer pro Region, EHS

Region	N	%
<i>Gesamt</i>	<i>4878</i>	<i>100,0%</i>
Süd-Limburg (NL)	304	6,2%
Provinz Limburg (BE)	831	17,0%
Provinz Lüttich (BE)	1842	37,8%
Ostbelgien (BE)	425	8,7%
Aachen (DE)	77	1,6%
Euskirchen (DE)	127	2,6%
Heinsberg (DE)	1138	23,3%
Bitburg-Prüm (DE)	134	2,7%

Tabelle 2.2: Teilnehmer pro Region, EHS

Region	N	%
<i>Gesamt</i>	<i>4878</i>	<i>100,0%</i>
Süd-Limburg (NL)	304	6,2%
Provinz Limburg (BE)	831	17%
Provinz Lüttich (BE)	2267	46,5%
Deutsche Regionen (DE)	1476	30,3%

Tabelle 2.3: Altersgruppen nach Region, EHS

Region	12-14 Jahre	14-16 Jahre	16-18 Jahre	18-20 Jahre	20-26 Jahre
<i>Gesamt</i>	<i>3,7%</i>	<i>17,5%</i>	<i>17,4%</i>	<i>18,0%</i>	<i>43,3%</i>
Süd-Limburg (NL)	5,3%	14,5%	18,8%	14,8%	46,7%
Provinz Limburg (BE)	6,0%	24,5%	21,4%	18,4%	29,6%
Provinz Lüttich (BE)	1,8%	8,2%	7,9%	19,0%	63,1%
Deutsche Regionen (DE)	5,1%	28,4%	29,6%	16,9%	19,9%

Tabelle 2.4: Geschlecht nach Region, EHS

Region	Männlich	Weiblich	Andere	Ich möchte darauf nicht antworten
<i>Gesamt</i>	39,2%	58,7%	0,6%	1,5%
Süd-Limburg (NL)	35,9%	62,2%	1,0%	1,0%
Provinz Limburg (BE)	45,1%	54,2%	0,0%	0,7%
Provinz Lüttich (BE)	32,6%	65,6%	0,6%	1,2%
Deutsche Regionen (DE)	46,7%	49,9%	0,9%	2,5%

Tabelle 2.5: Bildungsniveau nach Region, EHS

Region	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Mittelstufe	Hochschulbildung	Universität
<i>Gesamt</i>	13,3%	33,1%	4,4%	22,8%	16,6%
Süd-Limburg (NL)	12,8%	32,2%	6,3%	16,8%	10,5%
Provinz Limburg (BE)	25,6%	39,6%	0,1%	13,2%	13,8%
Provinz Lüttich (BE)	6,0%	17,3%	0,7%	38,9%	27,8%
Deutsche Regionen (DE)	17,6%	53,8%	12,2%	4,7%	2,2%

Tabelle 2.6: Arbeitssituation nach Region, EHS

Region	Teilzeit	Vollzeit	Arbeitslos/ Arbeitssuchend	Arbeitsunfähig/ Sozialhilfe	Hausfrau/ Hausmann
<i>Gesamt</i>	1,0%	5,4%	0,7%	0,1%	0,1%
Süd-Limburg (NL)	3,9%	10,2%	0,7%	0,7%	0,0%
Provinz Limburg (BE)	1,0%	4,0%	0,4%	0,1%	0,0%
Provinz Lüttich (BE)	0,8%	5,6%	0,8%	0,0%	0,1%
Deutsche Regionen (DE)	0,8%	4,7%	0,7%	0,2%	0,1%

Tabelle 2.7: Arbeitet, pro Region EHS

Region	Arbeitet
<i>Gesamt</i>	6,4%
Süd-Limburg (NL)	14,1%
Provinz Limburg (BE)	4,9%
Provinz Lüttich (BE)	6,4%
Deutsche Regionen (DE)	5,6%

Tabelle 2.8: Unterprivilegierte, EHS

Region	Unterprivilegiert
<i>Gesamt</i>	0,8%
Süd-Limburg (NL)	1,3%
Provinz Limburg (BE)	0,5%
Provinz Lüttich (BE)	0,9%
Deutsche Regionen (DE)	0,9%

Tabelle 2.9: Durchschnittliche Identifikationsbewertung nach Region, EHS

Region	Identifikation
<i>Gesamt</i>	4,05
Süd-Limburg (NL)	4,59
Provinz Limburg (BE)	4,50
Provinz Lüttich (BE)	4,06
Deutsche Regionen (DE)	3,67

Tabelle 2.10: Risikogruppen nach Region, EHS

Region	Gesamt Risikogruppe	Alkoholrisikogruppe	Cannabis-Risikogruppe	Gaming-Risikogruppe
<i>Gesamt</i>	44,0%	40,3%	4,8%	3,9%
Süd-Limburg (NL)	38,8%	37,8%	3,0%	2,0%
Provinz Limburg (BE)	41,4%	38,3%	4,7%	3,0%
Provinz Lüttich (BE)	48,1%	45,2%	4,2%	2,8%
Deutsche Regionen (DE)	40,3%	34,4%	6,3%	6,4%

Tabelle 2.11: Risikogruppen nach Altersgruppen, EHS

Altersgruppen	Gesamt Risikogruppe	Alkoholrisikogruppe	Cannabis-Risikogruppe	Gaming-Risikogruppe
12-14 J.	12,6%	6,6%	0,0%	7,7%
14-16 J.	34,0%	29,7%	1,6%	6,8%
16-18 J.	40,0%	34,8%	7,1%	5,6%
18-20 J.	47,5%	44,3%	4,2%	3,9%
20-26 J.	51,0%	48,0%	5,9%	1,7%

Anhang 3: Alkoholstatistik, EHS Jugendliche

Tabelle 3.1: Alkoholkonsum bei jungen Menschen, EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		28,5%	26,6%	29,3%	13,8%	1,8%
Region	Süd-Limburg (NL)	29,3%	24,0%	36,5%	8,6%	1,6%
	Provinz Limburg (BE)	34,9%	23,8%	28,9%	11,4%	1,0%
	Provinz Lüttich (BE)	19,8%	25,2%	33,8%	18,8%	2,4%
	Deutsche Regionen (DE)	38,2%	30,8%	21,0%	8,8%	1,3%
Altersgruppen	12-14 Jahre	93,4%	6,0%	0,5%	0,0%	0,0%
	14-16 Jahre	70,3%	21,9%	4,8%	2,0%	1,1%
	16-18 Jahre	27,9%	35,9%	26,8%	8,2%	1,2%
	18-20 Jahre	16,4%	30,1%	37,9%	13,9%	1,7%
	20-26 Jahre	11,3%	25,1%	39,1%	22,1%	2,5%
Geschlecht	Männlich	31,6%	22,9%	25,7%	17,0%	2,8%
	Weiblich	26,2%	29,1%	31,9%	11,9%	0,9%
	Andere	20,7%	24,1%	27,6%	13,8%	13,8%
	Ich möchte darauf nicht antworten	43,1%	25,0%	19,4%	8,3%	4,2%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	30,1%	27,6%	27,9%	12,8%	1,7%
	Ja	26,0%	24,9%	31,5%	15,6%	1,9%
Arbeitet	Nein	29,8%	26,8%	28,2%	13,4%	1,8%
	Ja	9,6%	23,1%	45,2%	20,8%	1,3%
Unterprivilegiert	Nein	28,7%	26,5%	29,1%	13,9%	1,8%
	Ja	12,2%	34,1%	46,3%	4,9%	2,4%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	38,9%	28,4%	21,2%	10,0%	1,4%
	Sekundarstufe II	49,5%	26,6%	18,2%	4,9%	0,7%
	Mittelstufe	15,2%	37,3%	34,6%	11,1%	1,8%
	Hochschulbildung	12,4%	27,0%	37,7%	20,4%	2,4%
	Universität	11,5%	22,1%	38,9%	24,8%	2,7%
	Andere	35,0%	26,2%	23,3%	10,7%	4,9%
	Nicht zutreffend	10,4%	25,7%	43,6%	18,4%	1,9%
Alleinlebend	Nein	29,4%	26,6%	28,8%	13,6%	1,7%
	Ja	11,9%	27,2%	39,6%	19,1%	2,1%
Alkoholrisikogruppe	Nein	47,8%	37,8%	12,2%	2,0%	0,2%
	Ja	0,0%	10,1%	54,5%	31,3%	4,1%

Tabelle 3.2: Geschätzter Alkoholkonsum durch Gleichaltrige, EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		8,8%	15,0%	41,6%	32,0%	2,5%
Region	Süd-Limburg (NL)	9,2%	17,8%	41,4%	30,6%	1,0%
	Provinz Limburg (BE)	12,0%	17,0%	40,1%	28,9%	2,0%
	Provinz Lüttich (BE)	4,5%	8,1%	44,3%	40,7%	2,3%
	Deutsche Regionen (DE)	13,5%	23,9%	38,4%	20,7%	3,5%
Altersgruppen	12-14 Jahre	64,1%	30,4%	3,9%	1,7%	0,0%
	14-16 Jahre	30,1%	42,9%	18,8%	6,3%	1,9%
	16-18 Jahre	4,1%	20,0%	50,4%	21,3%	4,1%
	18-20 Jahre	1,6%	7,0%	52,9%	35,6%	3,0%
	20-26 Jahre	0,3%	3,7%	45,9%	47,8%	2,2%
Geschlecht	Männlich	11,5%	14,9%	34,9%	34,9%	3,8%
	Weiblich	7,1%	15,0%	46,1%	30,4%	1,3%
	Andere	6,9%	10,3%	34,5%	31,0%	17,2%
	Ich möchte darauf nicht antworten	8,5%	18,3%	43,7%	16,9%	12,7%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	9,2%	15,4%	41,0%	31,8%	2,6%
	Ja	8,2%	14,4%	42,6%	32,3%	2,5%
Arbeitet	Nein	9,4%	15,7%	41,2%	31,1%	2,7%
	Ja	0,3%	5,4%	48,4%	45,2%	0,6%
Unterprivilegiert	Nein	8,8%	15,1%	41,6%	31,9%	2,5%
	Ja	7,3%	2,4%	46,3%	41,5%	2,4%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	12,1%	26,2%	33,2%	23,4%	5,1%
	Sekundarstufe II	19,9%	27,7%	38,1%	13,2%	1,2%
	Mittelstufe	1,4%	17,1%	43,3%	33,2%	5,1%
	Hochschulbildung	0,3%	2,5%	48,3%	45,7%	3,2%
	Universität	0,4%	1,9%	44,3%	51,9%	1,6%
	Andere	17,6%	14,7%	30,4%	31,4%	5,9%
	Nicht zutreffend	1,1%	5,6%	47,9%	43,9%	1,6%
Alleinlebend	Nein	9,2%	15,5%	41,4%	31,4%	2,5%
	Ja	1,3%	5,1%	46,0%	44,7%	3,0%
Alkoholrisikogruppe	Nein	13,9%	19,3%	36,8%	28,3%	1,7%
	Ja	1,3%	8,6%	48,8%	37,6%	3,8%

Tabelle 3.3: Gründe, warum junge Menschen keinen Alkohol trinken, EHS

	Mag keinen Alkohol	Gesundheitliche Gründe	Religiöse Überzeugungen	Süchtig	Anderer Grund
<i>Gesamt</i>	10,4%	2,9%	4,0%	0,1%	11,0%

Tabelle 3.4: Anzahl der Gläser Alkohol, die junge Menschen an Wochentagen konsumieren, EHS

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt		52,7%	23,1%	9,2%	6,5%	4,6%	3,9%
Region	Süd-Limburg (NL)	62,2%	19,7%	8,6%	3,3%	3,9%	2,3%
	Provinz Limburg (BE)	59,4%	21,8%	6,3%	6,7%	3,5%	2,3%
	Provinz Lüttich (BE)	42,5%	29,9%	12,0%	7,0%	5,4%	3,2%
	Deutsche Regionen (DE)	62,6%	14,1%	6,8%	6,2%	4,1%	6,2%
Altersgruppen	12-14 Jahre	97,3%	2,7%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	14-16 Jahre	84,7%	9,0%	1,8%	2,0%	0,7%	1,9%
	16-18 Jahre	57,1%	16,0%	8,8%	6,5%	4,7%	6,9%
	18-20 Jahre	47,3%	20,8%	11,6%	8,4%	6,2%	5,7%
	20-26 Jahre	36,4%	34,4%	12,3%	8,0%	5,9%	3,1%
Geschlecht	Männlich	51,9%	19,9%	8,8%	6,8%	6,2%	6,3%
	Weiblich	52,9%	25,6%	9,6%	6,3%	3,6%	2,1%
	Andere	41,4%	27,6%	6,9%	6,9%	0,0%	17,2%
	Ich möchte darauf nicht antworten	69,4%	6,9%	8,3%	5,6%	2,8%	6,9%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	54,5%	22,0%	8,8%	6,2%	4,7%	3,8%
	Ja	49,8%	24,9%	9,9%	7,0%	4,5%	4,0%
Arbeitet	Nein	53,8%	22,2%	9,2%	6,3%	4,6%	3,9%
	Ja	36,5%	36,9%	10,3%	9,0%	4,2%	3,2%
Unterprivilegiert	Nein	52,8%	23,0%	9,3%	6,4%	4,6%	3,9%
	Ja	36,6%	36,6%	4,9%	12,2%	7,3%	2,4%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	60,4%	14,8%	8,3%	5,9%	4,2%	6,3%
	Sekundarstufe II	73,0%	12,0%	4,7%	4,2%	3,3%	2,7%
	Mittelstufe	47,0%	19,4%	9,2%	8,8%	8,3%	7,4%
	Hochschulbildung	39,1%	29,8%	14,0%	7,9%	5,4%	3,8%
	Universität	32,7%	37,7%	13,1%	7,8%	5,7%	3,1%
	Andere	58,3%	22,3%	4,9%	3,9%	2,9%	7,8%
	Nicht zutreffend	36,9%	36,1%	9,1%	9,6%	4,5%	3,7%
Alleinlebend	Nein	53,6%	22,5%	9,1%	6,4%	4,5%	3,9%
	Ja	34,0%	34,9%	12,8%	7,7%	7,2%	3,4%
Alkoholrisikogruppe	Nein	70,3%	18,7%	6,2%	2,5%	1,5%	0,8%
	Ja	26,6%	29,7%	13,8%	12,4%	9,1%	8,5%

Tabelle 3.5: Geschätzte Anzahl der Gläser Alkohol, die junge Menschen an Wochentagen konsumieren, EHS

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt		19,6%	28,1%	22,8%	16,1%	8,8%	4,6%
Region	Süd-Limburg (NL)	22,7%	30,6%	24,3%	11,5%	7,9%	3,0%
	Provinz Limburg (BE)	24,8%	29,0%	20,7%	14,1%	8,1%	3,4%
	Provinz Lüttich (BE)	11,1%	30,3%	26,2%	19,3%	9,6%	3,5%
	Deutsche Regionen (DE)	29,1%	23,6%	18,4%	13,4%	8,1%	7,4%
Altersgruppen	12-14 Jahre	82,4%	14,3%	1,6%	1,6%	0,0%	0,0%
	14-16 Jahre	51,2%	32,1%	8,7%	3,3%	1,8%	2,9%
	16-18 Jahre	22,0%	21,4%	19,4%	18,3%	10,3%	8,6%
	18-20 Jahre	10,8%	25,2%	26,2%	19,7%	11,3%	6,7%
	20-26 Jahre	4,1%	31,5%	30,2%	20,2%	10,7%	3,3%
Geschlecht	Männlich	20,5%	25,8%	20,6%	15,8%	9,8%	7,5%
	Weiblich	19,0%	29,5%	24,4%	16,6%	8,0%	2,5%
	Andere	13,8%	37,9%	10,3%	6,9%	10,3%	20,7%
	Ich möchte darauf nicht antworten	23,6%	26,4%	20,8%	11,1%	9,7%	8,3%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	19,4%	27,6%	22,4%	16,6%	8,9%	5,0%
	Ja	20,0%	28,8%	23,3%	15,4%	8,5%	4,0%
Arbeitet	Nein	20,6%	27,6%	22,5%	16,0%	8,7%	4,7%
	Ja	5,8%	35,6%	26,6%	18,6%	9,9%	3,5%
Unterprivilegiert	Nein	19,7%	28,1%	22,7%	16,0%	8,8%	4,6%
	Ja	7,3%	19,5%	31,7%	26,8%	4,9%	9,8%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	25,5%	25,9%	17,0%	11,6%	11,3%	8,7%
	Sekundarstufe II	39,8%	25,2%	13,3%	11,7%	5,8%	4,1%
	Mittelstufe	11,1%	22,6%	24,9%	17,5%	13,4%	10,6%
	Hochschulbildung	4,4%	29,3%	31,6%	20,6%	10,5%	3,6%
	Universität	3,3%	32,3%	32,1%	21,9%	8,7%	1,7%
	Andere	24,5%	32,4%	20,6%	6,9%	6,9%	8,8%
	Nicht zutreffend	6,4%	33,6%	26,4%	18,9%	9,9%	4,8%
Alleinlebend	Nein	20,2%	27,9%	22,6%	15,8%	8,8%	4,7%
	Ja	7,6%	31,8%	25,8%	22,5%	8,1%	4,2%
Alkoholrisikogruppe	Nein	25,7%	28,0%	22,5%	14,5%	6,4%	3,0%
	Ja	10,5%	28,2%	23,2%	18,6%	12,3%	7,1%

Tabelle 3.6: Anzahl der Gläser Alkohol, die junge Menschen an Wochenendtagen konsumieren, EHS

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt		34,9%	23,1%	9,2%	6,5%	4,6%	3,9%
Region	Süd-Limburg (NL)	37,0%	25,4%	13,5%	12,2%	13,5%	5,0%
	Provinz Limburg (BE)	43,4%	22,9%	12,4%	8,3%	11,6%	5,3%
	Provinz Lüttich (BE)	26,4%	24,9%	17,6%	13,4%	11,0%	7,2%
	Deutsche Regionen (DE)	42,7%	12,7%	11,7%	12,6%	8,5%	11,1%
Altersgruppen	12-14 Jahre	97,2%	2,8%	0,0%	0,0%	9,2%	0,0%
	14-16 Jahre	80,3%	10,2%	2,8%	2,5%	9,9%	2,3%
	16-18 Jahre	34,9%	17,8%	14,0%	12,8%	9,3%	10,7%
	18-20 Jahre	22,5%	18,6%	16,0%	16,6%	12,2%	12,9%
	20-26 Jahre	16,3%	29,0%	20,4%	15,0%	9,5%	7,7%
Geschlecht	Männlich	38,2%	16,2%	11,5%	10,4%	12,2%	12,7%
	Weiblich	32,2%	24,2%	17,1%	13,4%	7,6%	4,6%
	Andere	34,5%	24,1%	10,3%	13,8%	7,1%	13,8%
	Ich möchte darauf nicht antworten	52,8%	12,5%	4,2%	9,7%	13,8%	9,7%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	36,4%	20,7%	13,7%	11,9%	11,6%	8,0%
	Ja	32,4%	21,1%	16,2%	12,6%	11,0%	7,7%
Arbeitet	Nein	36,4%	20,5%	14,1%	11,9%	5,9%	7,9%
	Ja	13,1%	26,9%	23,4%	15,7%	11,8%	8,7%
Unterprivilegiert	Nein	35,1%	20,8%	14,6%	12,1%	9,3%	7,9%
	Ja	12,2%	29,3%	24,4%	17,1%	12,3%	4,9%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	46,2%	17,2%	9,9%	8,2%	6,9%	11,0%
	Sekundarstufe II	57,2%	12,1%	9,2%	9,1%	7,7%	5,3%
	Mittelstufe	18,4%	16,1%	10,6%	17,5%	10,5%	23,5%
	Hochschulbildung	19,0%	26,4%	19,9%	15,4%	9,4%	7,7%
	Universität	16,4%	31,6%	20,9%	14,7%	11,9%	5,4%
	Andere	43,6%	23,8%	5,9%	7,9%	9,4%	12,9%
	Nicht zutreffend	13,6%	27,5%	22,2%	15,5%	0,0%	9,4%
Alleinlebend	Nein	35,8%	20,4%	14,2%	12,2%	1,9%	8,0%
	Ja	15,7%	29,8%	22,6%	12,8%	9,8%	6,8%
Alkoholrisikogruppe	Nein	53,7%	23,8%	12,1%	6,0%	2,8%	1,5%
	Ja	7,1%	16,5%	18,4%	21,3%	19,3%	17,4%

Tabelle 3.7: Geschätzte Anzahl der Gläser Alkohol, die junge Menschen an Wochenendtagen konsumieren, EHS

		0 Gläser	1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
	Gesamt	11,5%	12,9%	21,2%	25,0%	18,3%	11,2%
Region	Süd-Limburg (NL)	13,2%	11,8%	24,3%	24,7%	20,7%	5,3%
	Provinz Limburg (BE)	16,7%	17,7%	22,5%	21,8%	14,6%	6,7%
	Provinz Lüttich (BE)	6,5%	9,3%	23,6%	29,1%	21,3%	10,2%
	Deutsche Regionen (DE)	15,8%	15,8%	16,2%	20,4%	15,2%	16,5%
Altersgruppen	12-14 Jahre	73,6%	20,9%	2,7%	1,6%	0,5%	0,5%
	14-16 Jahre	39,1%	32,5%	13,3%	6,8%	3,6%	4,6%
	16-18 Jahre	6,8%	14,4%	21,4%	24,6%	17,2%	15,6%
	18-20 Jahre	2,5%	6,2%	19,8%	28,5%	25,8%	17,2%
	20-26 Jahre	0,6%	6,4%	26,5%	33,0%	23,0%	10,5%
Geschlecht	Männlich	13,3%	13,1%	16,2%	20,3%	20,6%	16,5%
	Weiblich	10,2%	12,6%	24,8%	28,3%	16,8%	7,2%
	Andere	10,3%	17,2%	17,2%	13,8%	6,9%	34,5%
	Ich möchte darauf nicht antworten	13,9%	15,3%	12,5%	20,8%	18,1%	19,4%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	11,6%	12,9%	20,5%	24,7%	18,3%	12,0%
	Ja	11,3%	12,8%	22,3%	25,3%	18,3%	9,9%
Arbeitet	Nein	12,2%	13,3%	21,0%	24,4%	17,9%	11,2%
	Ja	1,0%	6,4%	24,7%	33,3%	24,0%	10,6%
Unterprivilegiert	Nein	11,6%	12,9%	21,1%	24,9%	18,3%	11,2%
	Ja	2,4%	9,8%	31,7%	29,3%	12,2%	14,6%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	16,1%	19,7%	15,9%	15,3%	16,6%	16,4%
	Sekundarstufe II	25,6%	20,6%	17,5%	17,0%	11,1%	8,1%
	Mittelstufe	1,4%	7,4%	12,9%	24,9%	26,3%	27,2%
	Hochschulbildung	0,8%	5,9%	24,6%	32,5%	24,7%	11,5%
	Universität	0,9%	5,9%	28,9%	35,4%	21,4%	7,5%
	Andere	17,6%	10,8%	21,6%	18,6%	14,7%	16,7%
	Nicht zutreffend	1,6%	7,2%	24,5%	32,5%	22,4%	11,7%
Alleinlebend	Nein	12,0%	13,1%	21,1%	24,4%	18,1%	11,2%
	Ja	1,3%	7,6%	24,2%	35,2%	21,6%	10,2%
Alkoholrisikogruppe	Nein	17,2%	15,1%	22,4%	23,1%	14,0%	8,2%
	Ja	3,0%	9,6%	19,4%	27,7%	24,6%	15,7%

Tabelle 3.8: Die größte Anzahl von Getränken, die junge Menschen bei einer einzigen Gelegenheit konsumieren, EHS

		1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt		52,7%	10,7%	11,9%	13,9%	19,7%
Region	Süd-Limburg (NL)	48,2%	13,5%	9,9%	15,2%	13,2%
	Provinz Limburg (BE)	51,8%	9,6%	10,4%	13,1%	15,2%
	Provinz Lüttich (BE)	34,5%	12,3%	14,3%	16,1%	22,8%
	Deutsche Regionen (DE)	52,9%	8,3%	9,3%	10,8%	18,7%
Altersgruppen	12-14 Jahre	97,8%	0,5%	1,6%	0,0%	0,0%
	14-16 Jahre	86,4%	4,3%	2,8%	1,7%	4,9%
	16-18 Jahre	44,0%	10,8%	11,1%	13,5%	20,7%
	18-20 Jahre	30,3%	11,3%	15,3%	16,9%	26,1%
	20-26 Jahre	27,7%	13,9%	15,2%	18,9%	24,2%
Geschlecht	Männlich	44,0%	7,8%	7,5%	12,3%	28,4%
	Weiblich	43,2%	12,9%	15,0%	15,1%	13,8%
	Andere	55,2%	6,9%	10,3%	0,0%	27,6%
	Ich möchte darauf nicht antworten	58,3%	2,8%	6,9%	15,3%	16,7%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	46,0%	11,3%	11,6%	12,4%	18,6%
	Ja	40,3%	9,7%	12,3%	16,3%	21,3%
Arbeitet	Nein	45,3%	10,1%	11,6%	13,3%	19,6%
	Ja	22,8%	19,2%	15,7%	22,1%	20,2%
Unterprivilegiert	Nein	52,9%	7,5%	8,6%	8,9%	22,2%
	Ja	64,0%	7,8%	8,1%	9,0%	11,1%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	33,3%	12,0%	9,7%	17,6%	27,3%
	Sekundarstufe II	27,9%	11,6%	16,2%	17,6%	26,7%
	Mittelstufe	28,3%	14,6%	15,6%	18,5%	23,1%
	Hochschulbildung	52,5%	9,9%	5,9%	13,9%	17,8%
	Universität	26,2%	17,4%	15,8%	20,6%	20,1%
	Andere	43,9%	10,7%	11,8%	13,9%	19,7%
	Nicht zutreffend	39,0%	9,8%	22,0%	12,2%	17,1%
Alleinlebend	Nein	44,6%	10,4%	11,6%	13,7%	19,7%
	Ja	28,9%	16,2%	17,4%	17,9%	19,6%
Alkoholrisikogruppe	Nein	68,5%	15,4%	7,8%	4,2%	4,0%
	Ja	7,2%	3,7%	17,9%	28,2%	42,9%

Tabelle 3.9: Die geschätzte größte Anzahl von Getränken, die Gleichaltrige bei einer einzigen Gelegenheit konsumieren, EHS

		1 oder 2 Gläser	3 oder 4 Gläser	5 oder 6 Gläser	7 bis 10 Gläser	11 oder mehr Gläser
Gesamt		14,3%	8,7%	18,5%	25,1%	33,5%
Region	Süd-Limburg (NL)	19,3%	8,0%	20,3%	25,0%	27,3%
	Provinz Limburg (BE)	21,3%	8,6%	18,9%	20,6%	30,6%
	Provinz Lüttich (BE)	7,6%	7,4%	19,1%	31,7%	34,2%
	Deutsche Regionen (DE)	19,6%	10,8%	16,9%	17,4%	35,4%
Altersgruppen	12-14 Jahre	82,7%	9,6%	3,2%	1,3%	3,2%
	14-16 Jahre	51,1%	16,7%	12,4%	6,9%	12,8%
	16-18 Jahre	9,8%	9,6%	18,0%	22,8%	39,7%
	18-20 Jahre	2,6%	6,1%	19,5%	28,6%	43,2%
	20-26 Jahre	1,6%	6,2%	21,6%	33,3%	37,2%
Geschlecht	Männlich	16,5%	7,5%	11,1%	19,1%	45,8%
	Weiblich	12,6%	9,5%	23,5%	29,3%	25,1%
	Andere	17,2%	6,9%	17,2%	13,8%	44,8%
	Ich möchte darauf nicht antworten	18,6%	7,1%	14,3%	20,0%	40,0%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	14,6%	9,1%	18,4%	25,1%	32,8%
	Ja	13,7%	7,9%	18,6%	25,1%	34,7%
Arbeitet	Nein	15,1%	8,8%	18,1%	24,8%	33,1%
	Ja	1,9%	6,7%	23,7%	28,5%	39,1%
Unterprivilegiert	Nein	23,5%	12,4%	14,9%	14,8%	34,4%
	Ja	30,1%	11,4%	16,1%	17,0%	25,4%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	3,2%	4,2%	17,1%	20,4%	55,1%
	Sekundarstufe II	1,4%	5,9%	19,2%	35,3%	38,0%
	Mittelstufe	1,6%	5,6%	23,7%	34,7%	34,4%
	Hochschulbildung	22,5%	12,7%	11,8%	18,6%	34,3%
	Universität	2,7%	7,2%	23,0%	29,1%	38,0%
	Andere	14,3%	8,7%	18,5%	24,9%	33,6%
	Nicht zutreffend	5,0%	10,0%	10,0%	50,0%	25,0%
Alleinlebend	Nein	14,8%	8,7%	18,2%	24,7%	33,6%
	Ja	3,8%	7,7%	24,3%	32,3%	31,9%
Alkoholrisikogruppe	Nein	21,1%	11,4%	20,7%	22,1%	24,7%
	Ja	4,4%	4,7%	15,2%	29,4%	46,3%

Tabelle 3.10: Häufigkeit von Trunkenheit bei jungen Menschen, EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		43,3%	37,6%	16,0%	2,8%	0,4%
Region	Süd-Limburg (NL)	46,7%	38,2%	13,8%	1,0%	0,3%
	Provinz Limburg (BE)	53,5%	29,1%	15,3%	2,0%	0,0%
	Provinz Lüttich (BE)	33,1%	44,0%	19,1%	3,5%	0,3%
	Deutsche Regionen (DE)	52,3%	32,3%	12,0%	2,4%	0,9%
Altersgruppen	12-14 Jahre	98,9%	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%
	14-16 Jahre	87,5%	8,7%	2,5%	0,7%	0,7%
	16-18 Jahre	51,1%	34,6%	11,1%	2,5%	0,8%
	18-20 Jahre	35,8%	39,5%	21,3%	3,1%	0,2%
	20-26 Jahre	20,5%	52,8%	22,5%	3,9%	0,2%
Geschlecht	Männlich	43,5%	32,0%	19,7%	4,1%	0,6%
	Weiblich	42,9%	41,6%	13,6%	1,9%	0,1%
	Andere	31,0%	37,9%	13,8%	6,9%	10,3%
	Ich möchte darauf nicht antworten	56,9%	25,0%	13,9%	1,4%	2,8%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	45,5%	37,0%	14,4%	2,7%	0,4%
	Ja	39,7%	38,5%	18,5%	3,0%	0,4%
Arbeitet	Nein	45,2%	35,8%	15,9%	2,7%	0,4%
	Ja	15,4%	63,1%	17,6%	3,8%	0,0%
Unterprivilegiert	Nein	57,2%	28,4%	10,7%	2,8%	0,9%
	Ja	68,1%	22,0%	8,4%	1,3%	0,2%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	26,7%	47,0%	24,0%	1,8%	0,5%
	Sekundarstufe II	26,1%	47,3%	23,0%	3,5%	0,1%
	Mittelstufe	22,2%	49,3%	23,8%	4,4%	0,2%
	Hochschulbildung	47,5%	36,6%	11,9%	3,0%	1,0%
	Universität	17,1%	61,2%	16,3%	4,0%	1,3%
	Andere	43,4%	37,4%	16,0%	2,8%	0,4%
	Nicht zutreffend	22,0%	56,1%	12,2%	4,9%	4,9%
Alleinlebend	Nein	44,4%	36,7%	15,7%	2,8%	0,4%
	Ja	20,0%	54,9%	22,1%	2,1%	0,9%
Alkoholrisikogruppe	Nein	64,1%	34,3%	1,4%	0,2%	0,0%
	Ja	12,5%	42,4%	37,5%	6,7%	1,0%

Tabelle 3.11: Geschätzte Häufigkeit der Trunkenheit bei Gleichaltrigen, EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		12,5%	33,5%	42,1%	10,3%	1,6%
Region	Süd-Limburg (NL)	15,5%	33,2%	40,5%	10,2%	0,7%
	Provinz Limburg (BE)	20,0%	33,1%	38,8%	7,7%	0,4%
	Provinz Lüttich (BE)	6,9%	31,2%	50,0%	11,0%	1,0%
	Deutsche Regionen (DE)	16,3%	37,5%	31,9%	10,8%	3,4%
Altersgruppen	12-14 Jahre	79,6%	17,1%	2,8%	0,6%	0,0%
	14-16 Jahre	43,9%	40,6%	9,8%	3,8%	2,0%
	16-18 Jahre	7,9%	43,3%	35,0%	10,1%	3,7%
	18-20 Jahre	1,7%	31,2%	53,0%	12,4%	1,7%
	20-26 Jahre	0,4%	29,2%	56,7%	13,0%	0,7%
Geschlecht	Männlich	14,8%	28,3%	42,0%	12,5%	2,3%
	Weiblich	11,0%	37,1%	42,3%	8,9%	0,7%
	Andere	13,8%	34,5%	27,6%	10,3%	13,8%
	Ich möchte darauf nicht antworten	12,3%	30,1%	38,4%	6,8%	12,3%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	12,5%	34,5%	40,1%	11,2%	1,7%
	Ja	12,5%	32,0%	45,2%	9,0%	1,3%
Arbeitet	Nein	13,3%	33,5%	41,3%	10,2%	1,6%
	Ja	0,3%	34,6%	52,6%	11,5%	1,0%
Unterprivilegiert	Nein	16,3%	37,2%	30,3%	11,7%	4,5%
	Ja	28,6%	38,5%	25,6%	5,9%	1,4%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	1,4%	31,3%	47,5%	17,5%	2,3%
	Sekundarstufe II	0,6%	28,4%	57,7%	12,2%	1,1%
	Mittelstufe	0,6%	29,0%	58,7%	11,4%	0,2%
	Hochschulbildung	20,6%	30,4%	30,4%	17,6%	1,0%
	Universität	1,9%	33,1%	50,7%	13,1%	1,3%
	Andere	12,5%	33,6%	42,0%	10,3%	1,6%
	Nicht zutreffend	7,3%	22,0%	51,2%	17,1%	2,4%
Alleinlebend	Nein	13,0%	33,7%	41,6%	10,2%	1,6%
	Ja	2,1%	30,9%	51,7%	13,1%	2,1%
Alkoholrisikogruppe	Nein	18,2%	36,1%	35,9%	8,8%	1,0%
	Ja	4,0%	29,8%	51,1%	12,6%	2,4%

Tabelle 3.12: Meinung zum Alkoholkonsum bei jungen Menschen (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		10,5%	10,2%	24,9%	22,2%	32,2%
Region	Süd-Limburg (NL)	13,2%	9,5%	25,3%	17,8%	34,2%
	Provinz Limburg (BE)	11,6%	11,2%	23,2%	23,5%	30,6%
	Provinz Lüttich (BE)	6,6%	8,7%	24,7%	24,9%	35,1%
	Deutsche Regionen (DE)	15,4%	12,1%	25,9%	18,2%	28,4%
Altersgruppen	12-14 Jahre	33,5%	18,1%	24,2%	9,3%	14,8%
	14-16 Jahre	26,8%	19,1%	26,6%	11,5%	15,9%
	16-18 Jahre	10,7%	9,2%	27,0%	21,4%	31,7%
	18-20 Jahre	6,8%	8,8%	21,8%	23,6%	38,9%
	20-26 Jahre	3,4%	6,9%	24,7%	27,3%	37,8%
Geschlecht	Männlich	14,5%	10,9%	22,5%	20,4%	31,7%
	Weiblich	7,8%	9,8%	26,5%	23,6%	32,4%
	Andere	17,2%	6,9%	20,7%	13,8%	41,4%
	Ich möchte darauf nicht antworten	11,0%	11,0%	26,0%	15,1%	37,0%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	11,6%	10,6%	24,7%	21,9%	31,2%
	Ja	8,8%	9,6%	25,1%	22,6%	33,9%
Arbeitet	Nein	11,1%	10,4%	24,7%	21,5%	32,3%
	Ja	2,2%	7,4%	27,9%	31,7%	30,8%
Unterprivilegiert	Nein	18,9%	13,9%	24,1%	16,2%	26,9%
	Ja	16,9%	13,8%	26,4%	18,0%	24,9%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	9,7%	9,2%	28,1%	19,4%	33,6%
	Sekundarstufe II	4,2%	6,4%	24,1%	24,6%	40,7%
	Mittelstufe	2,5%	6,0%	22,7%	30,0%	38,8%
	Hochschulbildung	19,8%	12,9%	15,8%	12,9%	38,6%
	Universität	2,7%	8,5%	27,2%	30,4%	31,2%
	Andere	10,6%	10,2%	24,9%	22,1%	32,2%
	Nicht zutreffend	4,9%	14,6%	24,4%	24,4%	31,7%
Alleinlebend	Nein	10,8%	10,4%	24,8%	21,7%	32,3%
	Ja	5,5%	6,4%	26,3%	30,9%	30,9%
Alkoholrisikogruppe	Nein	16,7%	14,8%	28,1%	18,3%	22,1%
	Ja	1,4%	3,4%	20,1%	27,8%	47,2%

Tabelle 3.13: Geschätzte Meinung von Gleichaltrigen zum Alkoholkonsum (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		8,1%	7,0%	18,8%	27,9%	38,2%
Region	Süd-Limburg (NL)	8,9%	6,9%	18,2%	28,7%	37,3%
	Provinz Limburg (BE)	11,0%	10,4%	17,1%	26,7%	34,8%
	Provinz Lüttich (BE)	4,6%	4,9%	17,9%	30,4%	42,2%
	Deutsche Regionen (DE)	11,7%	8,1%	21,5%	24,5%	34,2%
Altersgruppen	12-14 Jahre	44,5%	24,7%	16,5%	7,1%	7,1%
	14-16 Jahre	24,7%	18,9%	25,1%	15,9%	15,4%
	16-18 Jahre	5,7%	6,1%	19,5%	28,6%	40,1%
	18-20 Jahre	3,0%	3,8%	15,9%	32,2%	45,1%
	20-26 Jahre	1,3%	2,2%	17,5%	32,5%	46,5%
Geschlecht	Männlich	10,2%	7,2%	16,7%	26,2%	39,6%
	Weiblich	6,5%	6,8%	20,3%	29,2%	37,3%
	Andere	13,8%	0,0%	10,3%	20,7%	55,2%
	Ich möchte darauf nicht antworten	11,0%	8,2%	20,5%	24,7%	35,6%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	8,3%	7,2%	18,5%	27,5%	38,4%
	Ja	7,6%	6,5%	19,3%	28,5%	38,0%
Arbeitet	Nein	8,5%	7,3%	18,6%	27,6%	37,9%
	Ja	1,6%	1,3%	22,1%	32,1%	42,9%
Unterprivilegiert	Nein	16,4%	11,2%	18,2%	24,3%	29,9%
	Ja	14,4%	12,4%	21,4%	23,2%	28,7%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	2,8%	6,9%	22,6%	28,1%	39,6%
	Sekundarstufe II	1,5%	2,3%	15,0%	32,5%	48,6%
	Mittelstufe	0,7%	1,9%	16,3%	33,2%	47,9%
	Hochschulbildung	17,6%	6,9%	17,6%	21,6%	36,3%
	Universität	2,4%	1,1%	24,0%	30,9%	41,6%
	Andere	8,1%	7,0%	18,7%	27,9%	38,3%
	Nicht zutreffend	4,9%	0,0%	31,7%	34,1%	29,3%
Alleinlebend	Nein	8,3%	7,1%	18,8%	27,9%	37,9%
	Ja	3,4%	3,8%	20,3%	27,1%	45,3%
Alkoholrisikogruppe	Nein	12,0%	9,2%	18,7%	24,0%	36,1%
	Ja	2,3%	3,7%	19,0%	33,7%	41,4%

Tabelle 3.14: Meinung über Trunkenheit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		19,7%	21,6%	30,4%	16,5%	11,7%
Region	Süd-Limburg (NL)	21,4%	23,4%	31,3%	14,1%	9,9%
	Provinz Limburg (BE)	21,7%	22,5%	29,9%	16,3%	9,6%
	Provinz Lüttich (BE)	16,4%	20,5%	31,8%	18,3%	12,9%
	Deutsche Regionen (DE)	23,4%	22,3%	28,5%	14,5%	11,3%
Altersgruppen	12-14 Jahre	51,6%	29,7%	12,6%	1,6%	4,4%
	14-16 Jahre	37,3%	25,6%	20,8%	8,1%	8,2%
	16-18 Jahre	18,4%	21,2%	31,5%	15,6%	13,3%
	18-20 Jahre	15,5%	20,2%	31,9%	19,8%	12,5%
	20-26 Jahre	12,2%	20,0%	34,8%	20,2%	12,7%
Geschlecht	Männlich	21,3%	19,6%	28,1%	16,9%	14,2%
	Weiblich	18,8%	22,9%	32,0%	16,6%	9,7%
	Andere	17,2%	17,2%	31,0%	10,3%	24,1%
	Ich möchte darauf nicht antworten	17,8%	23,3%	30,1%	8,2%	20,5%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	21,1%	22,0%	30,2%	15,4%	11,3%
	Ja	17,6%	20,9%	30,8%	18,4%	12,3%
Arbeitet	Nein	20,4%	21,3%	29,9%	16,4%	12,0%
	Ja	9,6%	26,3%	38,1%	18,3%	7,7%
Unterprivilegiert	Nein	27,7%	21,8%	26,9%	13,6%	9,9%
	Ja	27,5%	24,3%	25,1%	12,8%	10,2%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	16,2%	20,4%	32,9%	14,4%	16,2%
	Sekundarstufe II	12,9%	19,0%	34,2%	19,8%	14,1%
	Mittelstufe	11,6%	19,0%	34,7%	22,6%	12,0%
	Hochschulbildung	25,5%	18,6%	29,4%	10,8%	15,7%
	Universität	10,9%	24,0%	37,6%	17,9%	9,6%
	Andere	19,8%	21,6%	30,4%	16,5%	11,7%
	Nicht zutreffend	14,6%	17,1%	39,0%	17,1%	12,2%
Alleinlebend	Nein	20,2%	21,5%	30,1%	16,6%	11,7%
	Ja	11,0%	23,7%	37,3%	16,1%	11,9%
Alkoholrisikogruppe	Nein	29,7%	27,4%	26,9%	9,6%	6,4%
	Ja	5,0%	12,9%	35,6%	26,9%	19,5%

Tabelle 3.15: Geschätzte Meinung von Gleichaltrigen zu Trunkenheit (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		11,9%	16,2%	31,6%	24,5%	15,9%
Region	Süd-Limburg (NL)	13,2%	18,8%	30,4%	21,8%	15,8%
	Provinz Limburg (BE)	16,5%	17,6%	30,5%	22,1%	13,3%
	Provinz Lüttich (BE)	8,1%	14,8%	33,5%	27,8%	15,9%
	Deutsche Regionen (DE)	14,9%	17,1%	29,4%	21,3%	17,3%
Altersgruppen	12-14 Jahre	59,1%	26,0%	11,6%	2,8%	0,6%
	14-16 Jahre	33,0%	24,6%	22,3%	12,5%	7,7%
	16-18 Jahre	8,0%	16,3%	31,1%	25,6%	18,9%
	18-20 Jahre	5,8%	10,6%	36,6%	27,9%	19,1%
	20-26 Jahre	3,4%	14,3%	35,1%	29,3%	17,9%
Geschlecht	Männlich	13,3%	14,3%	28,2%	24,8%	19,3%
	Weiblich	10,9%	17,6%	33,9%	24,5%	13,2%
	Andere	13,8%	10,3%	10,3%	31,0%	34,5%
	Ich möchte darauf nicht antworten	13,7%	16,4%	35,6%	13,7%	20,5%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	11,6%	16,4%	31,1%	24,2%	16,7%
	Ja	12,4%	15,9%	32,3%	24,9%	14,5%
Arbeitet	Nein	12,4%	16,2%	31,2%	24,2%	15,9%
	Ja	3,8%	15,7%	36,9%	28,8%	14,7%
Unterprivilegiert	Nein	21,8%	16,0%	25,4%	19,8%	17,0%
	Ja	20,5%	20,4%	28,0%	19,3%	11,8%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	5,5%	13,4%	41,0%	17,1%	23,0%
	Sekundarstufe II	3,4%	13,1%	34,5%	30,2%	18,9%
	Mittelstufe	2,6%	14,5%	35,3%	30,7%	17,0%
	Hochschulbildung	19,8%	12,9%	25,7%	22,8%	18,8%
	Universität	4,5%	14,1%	36,8%	29,3%	15,2%
	Andere	12,0%	16,3%	31,5%	24,4%	15,9%
	Nicht zutreffend	4,9%	4,9%	39,0%	36,6%	14,6%
Alleinlebend	Nein	12,3%	16,3%	31,3%	24,3%	15,9%
	Ja	4,7%	14,8%	36,4%	28,8%	15,3%
Alkoholrisikogruppe	Nein	16,8%	17,6%	29,0%	22,5%	14,1%
	Ja	4,6%	14,1%	35,4%	27,5%	18,4%

Anhang 4: Cannabis-Statistik, EHS Jugendliche

Tabelle 4.1: Cannabiskonsum bei jungen Menschen, EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		77,7%	15,4%	2,6%	1,8%	2,5%
Region	Süd-Limburg (NL)	75,3%	19,1%	2,6%	1,0%	2,0%
	Provinz Limburg (BE)	81,3%	12,6%	2,3%	1,9%	1,8%
	Provinz Lüttich (BE)	77,3%	15,7%	2,9%	1,8%	2,3%
	Deutsche Regionen (DE)	76,5%	15,7%	2,4%	1,8%	3,5%
Altersgruppen	12-14 Jahre	98,9%	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%
	14-16 Jahre	95,5%	2,8%	0,4%	0,4%	0,9%
	16-18 Jahre	79,6%	13,3%	2,7%	2,1%	2,2%
	18-20 Jahre	74,8%	18,0%	3,0%	2,3%	1,9%
	20-26 Jahre	69,0%	21,5%	3,6%	2,1%	3,8%
Geschlecht	Männlich	72,9%	17,5%	3,2%	2,2%	4,2%
	Weiblich	81,2%	14,0%	2,2%	1,5%	1,2%
	Andere	69,0%	17,2%	3,4%	3,4%	6,9%
	Ich möchte darauf nicht antworten	66,7%	16,7%	4,2%	1,4%	11,1%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	77,3%	15,1%	2,8%	2,0%	2,8%
	Ja	78,2%	15,8%	2,4%	1,4%	2,1%
Arbeitet	Nein	77,9%	15,2%	2,7%	1,8%	2,5%
	Ja	74,0%	18,9%	2,2%	1,9%	2,9%
Unterprivilegiert	Nein	81,1%	10,5%	2,3%	2,8%	3,2%
	Ja	86,0%	9,9%	1,9%	1,0%	1,1%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	59,0%	27,6%	5,1%	1,4%	6,9%
	Sekundarstufe II	73,7%	18,2%	3,3%	2,2%	2,6%
	Mittelstufe	72,2%	21,0%	2,5%	2,0%	2,3%
	Hochschulbildung	74,5%	15,7%	3,9%	1,0%	4,9%
	Universität	70,6%	20,1%	2,7%	2,1%	4,5%
	Andere	77,8%	15,4%	2,6%	1,8%	2,5%
	Nicht zutreffend	58,5%	22,0%	4,9%	2,4%	12,2%
Alleinlebend	Nein	78,4%	14,8%	2,7%	1,7%	2,3%
	Ja	62,1%	26,8%	1,7%	2,6%	6,8%
Cannabis-Risikogruppe	Nein	80,7%	16,3%	2,4%	0,1%	0,4%
	Ja	0,0%	0,0%	12,8%	33,7%	53,5%

Tabelle 4.2: Geschätzter Cannabiskonsum von Gleichaltrigen, EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		34,0%	43,8%	14,3%	5,6%	2,3%
Region	Süd-Limburg (NL)	28,3%	47,4%	15,1%	7,6%	1,6%
	Provinz Limburg (BE)	44,0%	39,9%	10,0%	4,6%	1,6%
	Provinz Lüttich (BE)	23,2%	52,2%	18,5%	5,0%	1,1%
	Deutsche Regionen (DE)	46,2%	32,4%	10,1%	6,5%	4,8%
Altersgruppen	12-14 Jahre	93,4%	4,4%	1,7%	0,6%	0,0%
	14-16 Jahre	76,7%	15,8%	4,6%	1,2%	1,8%
	16-18 Jahre	45,5%	32,9%	10,3%	6,3%	5,1%
	18-20 Jahre	25,1%	49,2%	14,9%	8,4%	2,4%
	20-26 Jahre	10,7%	60,7%	20,7%	6,3%	1,6%
Geschlecht	Männlich	33,0%	37,5%	16,8%	8,6%	4,1%
	Weiblich	34,7%	48,4%	12,8%	3,4%	0,7%
	Andere	20,7%	44,8%	13,8%	10,3%	10,3%
	Ich möchte darauf nicht antworten	37,5%	30,6%	8,3%	9,7%	13,9%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	34,5%	42,3%	14,7%	6,0%	2,4%
	Ja	33,1%	46,3%	13,7%	4,8%	2,1%
Arbeitet	Nein	35,3%	42,7%	14,1%	5,5%	2,4%
	Ja	14,4%	60,3%	17,3%	6,7%	1,3%
Unterprivilegiert	Nein	46,7%	28,6%	11,3%	7,0%	6,3%
	Ja	61,6%	25,2%	7,1%	4,3%	1,7%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	18,0%	49,8%	16,6%	10,1%	5,5%
	Sekundarstufe II	13,3%	59,4%	21,1%	5,6%	0,6%
	Mittelstufe	10,0%	64,3%	21,3%	3,7%	0,7%
	Hochschulbildung	38,0%	39,0%	4,0%	13,0%	6,0%
	Universität	14,4%	57,3%	17,1%	8,0%	3,2%
	Andere	34,2%	43,8%	14,3%	5,5%	2,3%
	Nicht zutreffend	12,2%	46,3%	17,1%	17,1%	7,3%
Alleinlebend	Nein	35,1%	43,5%	13,7%	5,4%	2,2%
	Ja	12,3%	50,4%	25,8%	8,1%	3,4%
Cannabis-Risikogruppe	Nein	34,1%	45,5%	14,3%	4,8%	1,2%
	Ja	5,9%	27,0%	18,1%	21,9%	27,0%

Tabelle 4.3: Meinung zum Cannabiskonsum bei jungen Menschen (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		41,0%	17,5%	15,5%	10,4%	15,7%
Region	Süd-Limburg (NL)	41,8%	16,8%	15,1%	12,5%	13,8%
	Provinz Limburg (BE)	51,5%	16,6%	12,5%	8,1%	11,3%
	Provinz Lüttich (BE)	32,6%	20,4%	19,6%	11,7%	15,8%
	Deutsche Regionen (DE)	47,8%	13,6%	11,1%	9,3%	18,3%
Altersgruppen	12-14 Jahre	85,6%	5,0%	4,4%	1,7%	3,3%
	14-16 Jahre	71,8%	11,6%	5,6%	4,0%	6,9%
	16-18 Jahre	47,5%	15,9%	11,4%	8,7%	16,5%
	18-20 Jahre	36,8%	17,7%	18,5%	10,5%	16,6%
	20-26 Jahre	23,9%	21,4%	20,9%	14,3%	19,5%
Geschlecht	Männlich	39,6%	14,2%	14,3%	11,4%	20,6%
	Weiblich	42,1%	19,9%	16,2%	9,7%	12,1%
	Andere	27,6%	6,9%	20,7%	24,1%	20,7%
	Ich möchte darauf nicht antworten	38,4%	11,0%	19,2%	8,2%	23,3%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	41,1%	16,6%	15,4%	10,7%	16,3%
	Ja	40,8%	18,9%	15,7%	9,9%	14,7%
Arbeitet	Nein	41,6%	17,2%	15,1%	10,3%	15,8%
	Ja	32,4%	21,2%	21,5%	11,5%	13,5%
Unterprivilegiert	Nein	58,8%	11,0%	10,2%	5,9%	14,1%
	Ja	56,6%	14,2%	10,1%	7,3%	11,8%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	33,6%	11,5%	14,3%	11,1%	29,5%
	Sekundarstufe II	27,5%	21,8%	20,9%	12,3%	17,5%
	Mittelstufe	20,4%	24,6%	21,4%	16,3%	17,4%
	Hochschulbildung	49,5%	10,9%	9,9%	10,9%	18,8%
	Universität	29,9%	19,7%	21,6%	12,3%	16,5%
	Andere	41,2%	17,5%	15,4%	10,4%	15,5%
	Nicht zutreffend	19,5%	9,8%	26,8%	14,6%	29,3%
Alleinlebend	Nein	41,9%	17,1%	15,4%	10,3%	15,4%
	Ja	23,7%	23,7%	18,6%	12,7%	21,2%
Cannabis-Risikogruppe	Nein	43,0%	18,3%	16,0%	10,0%	12,7%
	Ja	0,4%	0,0%	7,2%	18,2%	74,2%

Tabelle 4.4: Geschätzte Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		23,2%	21,4%	28,4%	13,6%	13,3%
Region	Süd-Limburg (NL)	24,3%	18,4%	27,0%	16,4%	13,8%
	Provinz Limburg (BE)	34,5%	25,5%	24,3%	7,4%	8,3%
	Provinz Lüttich (BE)	15,4%	21,1%	34,0%	16,4%	13,2%
	Deutsche Regionen (DE)	28,8%	20,4%	22,5%	12,2%	16,2%
Altersgruppen	12-14 Jahre	75,3%	15,4%	4,9%	2,2%	2,2%
	14-16 Jahre	55,0%	21,7%	13,1%	4,6%	5,5%
	16-18 Jahre	27,5%	24,1%	25,4%	10,2%	12,9%
	18-20 Jahre	15,1%	23,5%	32,1%	14,2%	15,1%
	20-26 Jahre	7,7%	20,0%	36,3%	19,3%	16,8%
Geschlecht	Männlich	23,6%	16,2%	25,4%	16,2%	18,6%
	Weiblich	23,2%	25,2%	30,6%	11,7%	9,4%
	Andere	13,8%	13,8%	20,7%	13,8%	37,9%
	Ich möchte darauf nicht antworten	20,5%	16,4%	26,0%	16,4%	20,5%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	23,1%	21,2%	27,9%	13,7%	14,0%
	Ja	23,5%	21,8%	29,1%	13,4%	12,2%
Arbeitet	Nein	24,2%	21,2%	27,9%	13,4%	13,3%
	Ja	9,9%	24,7%	35,3%	16,0%	14,1%
Unterprivilegiert	Nein	39,2%	20,9%	18,9%	8,1%	12,9%
	Ja	39,3%	22,7%	20,5%	8,3%	9,2%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	16,1%	18,4%	29,0%	13,8%	22,6%
	Sekundarstufe II	8,6%	22,4%	35,9%	17,9%	15,1%
	Mittelstufe	6,1%	18,9%	40,1%	20,3%	14,6%
	Hochschulbildung	27,5%	12,7%	22,5%	14,7%	22,5%
	Universität	10,7%	23,5%	32,5%	17,6%	15,7%
	Andere	23,3%	21,5%	28,5%	13,5%	13,2%
	Nicht zutreffend	12,2%	17,1%	19,5%	26,8%	24,4%
Alleinlebend	Nein	24,0%	21,6%	27,8%	13,3%	13,3%
	Ja	8,1%	17,8%	39,8%	19,9%	14,4%
Cannabis-Risikogruppe	Nein	24,1%	22,0%	28,5%	13,4%	12,0%
	Ja	6,0%	10,2%	26,8%	17,0%	40,0%

Tabelle 4.5: Meinung zu jungen Menschen, die Cannabis konsumieren und unter dessen Einfluss stehen (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		52,5%	17,6%	13,6%	6,8%	9,6%
Region	Süd-Limburg (NL)	62,0%	14,5%	13,5%	3,6%	6,3%
	Provinz Limburg (BE)	70,2%	12,3%	7,9%	5,1%	4,6%
	Provinz Lüttich (BE)	49,3%	22,2%	15,1%	6,3%	7,2%
	Deutsche Regionen (DE)	45,5%	14,1%	14,5%	9,3%	16,7%
Altersgruppen	12-14 Jahre	88,4%	4,4%	3,3%	2,2%	1,7%
	14-16 Jahre	73,5%	10,7%	7,5%	3,2%	5,2%
	16-18 Jahre	51,1%	15,5%	11,3%	7,9%	14,2%
	18-20 Jahre	50,7%	17,0%	13,9%	6,6%	11,8%
	20-26 Jahre	42,2%	22,5%	17,7%	8,3%	9,3%
Geschlecht	Männlich	46,8%	15,6%	14,8%	8,3%	14,5%
	Weiblich	56,8%	19,0%	12,6%	6,0%	5,7%
	Andere	24,1%	20,7%	27,6%	0,0%	27,6%
	Ich möchte darauf nicht antworten	43,8%	12,3%	16,4%	1,4%	26,0%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	51,5%	17,0%	13,6%	7,1%	10,6%
	Ja	54,0%	18,4%	13,5%	6,3%	7,8%
Arbeitet	Nein	52,7%	17,7%	13,2%	6,9%	9,5%
	Ja	49,7%	16,0%	18,6%	5,8%	9,9%
Unterprivilegiert	Nein	63,3%	12,1%	8,4%	6,4%	9,9%
	Ja	61,0%	13,0%	10,3%	6,0%	9,7%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	34,1%	11,5%	19,8%	10,6%	24,0%
	Sekundarstufe II	48,3%	23,2%	15,0%	6,8%	6,6%
	Mittelstufe	40,5%	25,9%	18,1%	8,9%	6,5%
	Hochschulbildung	49,5%	14,9%	14,9%	1,0%	19,8%
	Universität	46,9%	15,7%	18,4%	6,1%	12,8%
	Andere	52,6%	17,6%	13,5%	6,8%	9,5%
	Nicht zutreffend	36,6%	14,6%	19,5%	7,3%	22,0%
Alleinlebend	Nein	52,9%	17,4%	13,5%	6,8%	9,4%
	Ja	44,5%	20,3%	15,3%	7,6%	12,3%
Cannabis-Risikogruppe	Nein	55,1%	18,1%	13,4%	6,1%	7,3%
	Ja	0,8%	6,8%	16,1%	21,6%	54,7%

Tabelle 4.6: Geschätzte Meinung von Gleichaltrigen zum Cannabiskonsum und dazu, unter Cannabiseinfluss zu stehen (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		34,2%	26,4%	21,9%	8,9%	8,6%
Region	Süd-Limburg (NL)	44,6%	24,1%	18,8%	5,3%	7,3%
	Provinz Limburg (BE)	55,5%	23,9%	12,2%	5,4%	2,9%
	Provinz Lüttich (BE)	28,1%	31,9%	25,2%	8,4%	6,4%
	Deutsche Regionen (DE)	29,3%	19,8%	23,0%	12,5%	15,4%
Altersgruppen	12-14 Jahre	81,9%	9,9%	4,9%	2,2%	1,1%
	14-16 Jahre	59,5%	19,3%	11,3%	4,5%	5,4%
	16-18 Jahre	36,4%	23,1%	19,2%	9,1%	12,1%
	18-20 Jahre	27,9%	26,4%	26,9%	8,5%	10,3%
	20-26 Jahre	21,6%	32,0%	26,7%	11,4%	8,4%
Geschlecht	Männlich	31,8%	21,1%	22,7%	12,0%	12,4%
	Weiblich	36,0%	30,1%	21,4%	6,8%	5,6%
	Andere	13,8%	20,7%	27,6%	10,3%	27,6%
	Ich möchte darauf nicht antworten	29,2%	19,4%	20,8%	12,5%	18,1%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	32,5%	26,8%	21,9%	9,1%	9,7%
	Ja	36,8%	25,7%	22,0%	8,7%	6,9%
Arbeitet	Nein	35,0%	26,2%	21,4%	8,9%	8,5%
	Ja	22,4%	28,8%	29,5%	8,7%	10,6%
Unterprivilegiert	Nein	46,4%	19,2%	16,6%	6,6%	11,3%
	Ja	46,7%	21,8%	16,0%	7,6%	7,8%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	18,0%	19,8%	28,6%	13,4%	20,3%
	Sekundarstufe II	26,7%	32,1%	25,9%	9,1%	6,3%
	Mittelstufe	20,2%	35,3%	28,0%	10,9%	5,7%
	Hochschulbildung	32,4%	20,6%	21,6%	10,8%	14,7%
	Universität	21,6%	27,7%	28,0%	10,7%	12,0%
	Andere	34,3%	26,4%	21,9%	8,8%	8,5%
	Nicht zutreffend	22,0%	22,0%	22,0%	19,5%	14,6%
Alleinlebend	Nein	34,8%	26,2%	21,5%	8,7%	8,7%
	Ja	20,8%	29,7%	30,1%	13,1%	6,4%
Cannabis-Risikogruppe	Nein	35,3%	26,9%	21,9%	8,5%	7,4%
	Ja	11,1%	16,2%	23,1%	17,1%	32,5%

Anhang 5: Gaming-Statistik, EHS Jugendliche

Tabelle 5.1: Gamingverhalten unter jungen Menschen, EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		22,2%	18,7%	13,2%	19,5%	26,4%
Region	Süd-Limburg (NL)	27,3%	11,5%	13,5%	23,0%	24,7%
	Provinz Limburg (BE)	22,3%	14,1%	15,9%	23,6%	24,2%
	Provinz Lüttich (BE)	30,0%	19,5%	12,5%	16,9%	21,1%
	Deutsche Regionen (DE)	9,0%	21,6%	12,8%	20,4%	36,2%
Altersgruppen	12-14 Jahre	9,3%	9,9%	11,5%	23,1%	46,2%
	14-16 Jahre	6,8%	16,4%	13,5%	26,1%	37,2%
	16-18 Jahre	16,7%	20,9%	13,9%	19,6%	28,8%
	18-20 Jahre	23,3%	19,0%	14,5%	18,4%	24,9%
	20-26 Jahre	31,3%	19,3%	12,5%	16,9%	20,1%
Geschlecht	Männlich	8,5%	10,5%	13,0%	27,3%	40,7%
	Weiblich	31,7%	24,3%	13,2%	14,2%	16,6%
	Andere	13,8%	13,8%	13,8%	13,8%	44,8%
	Ich möchte darauf nicht antworten	12,5%	15,3%	18,1%	22,2%	31,9%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	20,3%	18,7%	13,2%	20,3%	27,5%
	Ja	25,2%	18,7%	13,3%	18,2%	24,7%
Arbeitet	Nein	21,5%	18,4%	13,3%	19,7%	27,0%
	Ja	32,1%	23,4%	11,5%	15,4%	17,6%
Unterprivilegiert	Nein	15,6%	14,5%	9,9%	23,8%	36,2%
	Ja	11,7%	20,8%	15,1%	21,9%	30,5%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	10,6%	19,4%	10,6%	24,9%	34,6%
	Sekundarstufe II	31,3%	18,2%	13,2%	15,2%	22,1%
	Mittelstufe	34,1%	17,8%	14,1%	17,0%	17,0%
	Hochschulbildung	34,0%	9,7%	11,7%	21,4%	23,3%
	Universität	29,1%	22,2%	11,2%	15,8%	21,7%
	Andere	22,2%	18,7%	13,3%	19,5%	26,3%
	Nicht zutreffend	14,6%	14,6%	9,8%	17,1%	43,9%
Alleinlebend	Nein	21,7%	18,7%	13,1%	19,7%	26,8%
	Ja	31,5%	18,7%	15,3%	14,5%	20,0%
Gaming- Risikogruppe	Nein	23,1%	19,3%	13,7%	19,8%	24,2%
	Ja	0,0%	4,2%	2,6%	11,6%	81,5%

Tabelle 5.2: Geschätztes Gaming von Gleichaltrigen EHS

		Nie	Ja, aber nicht im letzten Monat	Einmal pro Woche im letzten Monat	Mehrmals pro Woche im letzten Monat	(Fast) täglich im letzten Monat
Gesamt		9,9%	24,1%	21,2%	27,3%	17,5%
Region	Süd-Limburg (NL)	9,9%	26,3%	18,8%	31,3%	13,8%
	Provinz Limburg (BE)	7,8%	19,3%	22,4%	29,4%	21,2%
	Provinz Lüttich (BE)	10,1%	28,6%	24,3%	26,8%	10,2%
	Deutsche Regionen (DE)	10,8%	19,5%	16,1%	26,3%	27,3%
Altersgruppen	12-14 Jahre	4,9%	9,9%	14,3%	30,8%	40,1%
	14-16 Jahre	8,1%	14,1%	14,8%	28,0%	35,1%
	16-18 Jahre	14,2%	20,4%	15,3%	27,5%	22,6%
	18-20 Jahre	9,8%	27,1%	22,3%	26,7%	14,1%
	20-26 Jahre	9,3%	29,6%	26,2%	27,0%	7,8%
Geschlecht	Männlich	3,2%	4,8%	15,6%	43,7%	32,7%
	Weiblich	14,6%	37,8%	25,0%	16,1%	6,5%
	Andere	10,7%	0,0%	3,6%	46,4%	39,3%
	Ich möchte darauf nicht antworten	1,4%	2,8%	23,9%	32,4%	39,4%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	10,0%	23,6%	20,8%	27,8%	17,9%
	Ja	9,7%	25,0%	21,8%	26,6%	16,8%
Arbeitet	Nein	9,8%	23,4%	20,7%	27,8%	18,4%
	Ja	10,9%	34,3%	28,8%	21,5%	4,5%
Unterprivilegiert	Nein	7,8%	16,1%	14,9%	30,7%	30,4%
	Ja	11,5%	19,5%	16,2%	26,9%	25,9%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	6,9%	16,6%	22,1%	32,3%	22,1%
	Sekundarstufe II	9,2%	29,4%	26,6%	26,6%	8,1%
	Mittelstufe	8,9%	31,3%	25,7%	27,2%	6,8%
	Hochschulbildung	15,7%	18,6%	17,6%	30,4%	17,6%
	Universität	11,0%	32,1%	27,8%	22,2%	7,0%
	Andere	9,9%	24,1%	21,2%	27,4%	17,5%
	Nicht zutreffend	9,8%	22,0%	22,0%	26,8%	19,5%
Alleinlebend	Nein	10,1%	23,5%	21,1%	27,4%	17,9%
	Ja	5,6%	35,5%	22,6%	26,9%	9,4%
Gaming-Risikogruppe	Nein	10,1%	24,8%	21,5%	27,3%	16,2%
	Ja	4,8%	5,8%	12,2%	28,6%	48,7%

Tabelle 5.3: Stundenanzahl, die junge Leute an Wochentagen mit Gaming verbringen, EHS

		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt		62,4%	27,3%	7,3%	1,6%	1,4%
Region	Süd-Limburg (NL)	60,5%	30,9%	5,3%	1,6%	1,6%
	Provinz Limburg (BE)	63,0%	28,7%	6,9%	1,0%	0,5%
	Provinz Lüttich (BE)	70,8%	23,7%	3,9%	0,7%	0,8%
	Deutsche Regionen (DE)	49,6%	31,2%	13,1%	3,2%	2,9%
Altersgruppen	12-14 Jahre	45,6%	40,1%	9,9%	2,7%	1,6%
	14-16 Jahre	45,2%	36,1%	13,7%	2,8%	2,1%
	16-18 Jahre	55,2%	30,3%	9,1%	2,1%	3,3%
	18-20 Jahre	65,8%	25,3%	6,3%	1,7%	0,9%
	20-26 Jahre	72,3%	22,3%	4,2%	0,7%	0,6%
Geschlecht	Männlich	37,9%	42,8%	13,2%	3,3%	2,8%
	Weiblich	79,2%	16,9%	3,2%	0,5%	0,2%
	Andere	48,3%	20,7%	17,2%	0,0%	13,8%
	Ich möchte darauf nicht antworten	52,8%	31,9%	8,3%	0,0%	6,9%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	60,1%	28,8%	7,6%	1,8%	1,7%
	Ja	66,2%	24,9%	6,8%	1,2%	1,0%
Arbeitet	Nein	61,5%	27,8%	7,6%	1,6%	1,5%
	Ja	76,0%	19,9%	3,2%	0,3%	0,6%
Unterprivilegiert	Nein	43,0%	35,3%	13,6%	4,2%	3,9%
	Ja	57,5%	30,4%	9,1%	1,9%	1,2%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	42,9%	36,4%	14,3%	2,8%	3,7%
	Sekundarstufe II	72,4%	22,9%	3,7%	0,5%	0,5%
	Mittelstufe	76,5%	20,5%	2,7%	0,1%	0,1%
	Hochschulbildung	55,3%	33,0%	6,8%	1,9%	2,9%
	Universität	70,3%	21,1%	5,3%	1,1%	2,1%
	Andere	62,6%	27,4%	7,2%	1,5%	1,3%
	Nicht zutreffend	43,9%	19,5%	19,5%	7,3%	9,8%
Alleinlebend	Nein	62,1%	27,4%	7,4%	1,6%	1,4%
	Ja	68,5%	24,7%	4,7%	0,9%	1,3%
Gaming-Risikogruppe	Nein	64,6%	27,1%	6,4%	1,1%	0,8%
	Ja	8,5%	33,3%	28,6%	12,7%	16,9%

Tabelle 5.4: Geschätzte Stundenanzahl, die junge Menschen an Wochentagen mit Gaming verbringen, EHS

		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt		39,6%	41,4%	13,6%	3,3%	2,1%
Region	Süd-Limburg (NL)	43,8%	37,2%	14,1%	3,6%	1,3%
	Provinz Limburg (BE)	39,1%	42,5%	14,3%	3,0%	1,1%
	Provinz Lüttich (BE)	46,1%	43,8%	7,3%	1,5%	1,3%
	Deutsche Regionen (DE)	29,1%	37,9%	22,7%	6,2%	4,2%
Altersgruppen	12-14 Jahre	22,5%	48,4%	14,8%	9,9%	4,4%
	14-16 Jahre	25,1%	39,9%	25,5%	6,1%	3,3%
	16-18 Jahre	35,6%	37,3%	17,0%	5,4%	4,7%
	18-20 Jahre	40,0%	44,1%	11,4%	2,8%	1,8%
	20-26 Jahre	48,4%	41,9%	8,3%	0,9%	0,6%
Geschlecht	Männlich	13,9%	50,7%	25,0%	6,6%	3,8%
	Weiblich	57,7%	35,0%	5,6%	0,9%	0,7%
	Andere	10,7%	46,4%	21,4%	7,1%	14,3%
	Ich möchte darauf nicht antworten	15,7%	44,3%	24,3%	7,1%	8,6%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	38,7%	40,8%	14,2%	3,9%	2,4%
	Ja	41,0%	42,3%	12,6%	2,4%	1,7%
Arbeitet	Nein	38,6%	41,6%	14,1%	3,5%	2,2%
	Ja	54,7%	37,9%	5,8%	1,0%	0,6%
Unterprivilegiert	Nein	22,0%	38,5%	25,3%	9,0%	5,1%
	Ja	35,2%	40,8%	17,2%	3,8%	2,9%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	24,5%	35,2%	30,6%	6,5%	3,2%
	Sekundarstufe II	46,3%	45,9%	6,7%	0,6%	0,5%
	Mittelstufe	52,8%	42,1%	4,7%	0,2%	0,1%
	Hochschulbildung	34,7%	34,7%	12,9%	12,9%	5,0%
	Universität	50,4%	38,9%	7,8%	1,3%	1,6%
	Andere	39,7%	41,3%	13,6%	3,3%	2,1%
	Nicht zutreffend	26,8%	46,3%	17,1%	4,9%	4,9%
Alleinlebend	Nein	39,3%	41,3%	13,9%	3,4%	2,1%
	Ja	45,3%	42,7%	8,1%	1,7%	2,1%
Gaming-Risikogruppe	Nein	40,6%	41,8%	13,0%	2,9%	1,7%
	Ja	13,8%	31,2%	29,1%	12,2%	13,8%

Tabelle 5.5: Stundenanzahl, die junge Leute an Wochenendtagen mit Gaming verbringen, EHS

		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt		52,8%	25,7%	12,8%	4,7%	4,1%
Region	Süd-Limburg (NL)	52,1%	28,7%	12,5%	2,6%	4,0%
	Provinz Limburg (BE)	53,1%	26,5%	13,7%	4,6%	2,0%
	Provinz Lüttich (BE)	60,9%	25,1%	9,6%	3,0%	1,5%
	Deutsche Regionen (DE)	40,2%	25,5%	17,4%	7,8%	9,2%
Altersgruppen	12-14 Jahre	29,8%	38,7%	19,9%	6,1%	5,5%
	14-16 Jahre	35,6%	30,4%	20,2%	7,2%	6,6%
	16-18 Jahre	46,9%	22,7%	16,1%	6,1%	8,3%
	18-20 Jahre	53,3%	26,5%	11,9%	4,7%	3,7%
	20-26 Jahre	63,8%	23,5%	8,3%	2,9%	1,4%
Geschlecht	Männlich	27,5%	32,7%	22,9%	9,0%	8,0%
	Weiblich	70,1%	21,0%	6,1%	1,7%	1,2%
	Andere	37,9%	17,2%	20,7%	13,8%	10,3%
	Ich möchte darauf nicht antworten	40,8%	29,6%	11,3%	5,6%	12,7%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	50,1%	26,4%	13,5%	5,3%	4,7%
	Ja	57,2%	24,5%	11,7%	3,7%	3,0%
Arbeitet	Nein	51,5%	26,2%	13,1%	4,9%	4,2%
	Ja	71,1%	17,4%	9,0%	1,3%	1,3%
Unterprivilegiert	Nein	37,4%	23,4%	20,5%	7,6%	11,2%
	Ja	44,7%	29,0%	16,0%	6,0%	4,2%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	37,8%	25,8%	17,5%	8,8%	10,1%
	Sekundarstufe II	62,1%	25,4%	8,1%	2,9%	1,4%
	Mittelstufe	67,2%	24,0%	7,7%	1,0%	0,2%
	Hochschulbildung	48,5%	27,2%	11,7%	5,8%	6,8%
	Universität	65,1%	19,0%	8,8%	4,3%	2,7%
	Andere	52,9%	25,7%	12,8%	4,5%	4,0%
	Nicht zutreffend	36,6%	22,0%	12,2%	19,5%	9,8%
Alleinlebend	Nein	52,3%	25,9%	13,0%	4,6%	4,2%
	Ja	62,6%	20,9%	9,8%	5,5%	1,3%
Gaming-Risikogruppe	Nein	54,8%	26,0%	12,5%	4,1%	2,7%
	Ja	3,7%	18,5%	21,2%	18,5%	38,1%

Tabelle 5.6: Geschätzte Stundenanzahl, die junge Menschen an Wochenendtagen mit Gaming verbringen, EHS

		< 1 Stunde	1 bis 3 Stunden	3 bis 6 Stunden	6 bis 9 Stunden	> 9 Stunden
Gesamt		28,3%	35,3%	23,0%	8,7%	4,8%
Region	Süd-Limburg (NL)	34,3%	33,3%	19,5%	9,6%	3,3%
	Provinz Limburg (BE)	27,3%	34,8%	24,9%	8,7%	4,3%
	Provinz Lüttich (BE)	31,5%	41,1%	20,5%	4,7%	2,2%
	Deutsche Regionen (DE)	22,6%	27,0%	26,4%	14,5%	9,4%
Altersgruppen	12-14 Jahre	14,3%	33,0%	33,0%	9,3%	10,4%
	14-16 Jahre	19,5%	27,1%	30,5%	14,5%	8,4%
	16-18 Jahre	29,2%	26,7%	21,8%	13,1%	9,2%
	18-20 Jahre	27,1%	37,0%	24,4%	7,0%	4,5%
	20-26 Jahre	33,1%	41,5%	19,0%	5,1%	1,2%
Geschlecht	Männlich	6,5%	32,5%	35,3%	16,6%	9,1%
	Weiblich	43,6%	37,5%	14,3%	3,1%	1,5%
	Andere	7,1%	28,6%	28,6%	10,7%	25,0%
	Ich möchte darauf nicht antworten	4,2%	25,0%	40,3%	16,7%	13,9%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	27,3%	34,2%	23,6%	9,6%	5,4%
	Ja	29,9%	37,0%	22,0%	7,2%	3,9%
Arbeitet	Nein	27,6%	35,0%	23,4%	9,0%	5,0%
	Ja	37,7%	40,0%	16,8%	3,9%	1,6%
Unterprivilegiert	Nein	17,1%	24,7%	27,7%	16,0%	14,5%
	Ja	27,0%	30,5%	26,0%	11,0%	5,5%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	18,5%	23,6%	27,3%	22,2%	8,3%
	Sekundarstufe II	31,6%	43,1%	20,7%	3,7%	0,9%
	Mittelstufe	35,6%	44,1%	17,1%	2,8%	0,4%
	Hochschulbildung	24,5%	28,4%	25,5%	10,8%	10,8%
	Universität	33,8%	40,2%	18,5%	4,8%	2,7%
	Andere	28,4%	35,2%	23,0%	8,6%	4,8%
	Nicht zutreffend	17,1%	41,5%	24,4%	12,2%	4,9%
Alleinlebend	Nein	28,1%	35,1%	23,2%	8,7%	4,9%
	Ja	32,3%	38,3%	19,1%	7,2%	3,0%
Gaming-Risikogruppe	Nein	29,2%	35,8%	22,9%	8,1%	1,7%
	Ja	6,3%	22,2%	24,3%	22,8%	13,8%

Tabelle 5.7: Meinung von Gleichaltrigen zum Gaming (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		6,0%	9,1%	23,0%	19,9%	42,0%
Region	Süd-Limburg (NL)	3,6%	6,3%	20,7%	25,3%	44,1%
	Provinz Limburg (BE)	3,6%	6,1%	23,0%	25,8%	41,5%
	Provinz Lüttich (BE)	5,5%	8,7%	24,5%	19,0%	42,3%
	Deutsche Regionen (DE)	8,7%	12,1%	21,1%	16,8%	41,3%
Altersgruppen	12-14 Jahre	3,8%	9,9%	24,2%	20,9%	41,2%
	14-16 Jahre	6,0%	9,2%	22,7%	21,0%	41,2%
	16-18 Jahre	9,5%	10,9%	20,1%	19,4%	40,0%
	18-20 Jahre	6,7%	9,7%	22,4%	19,3%	41,8%
	20-26 Jahre	4,5%	8,1%	24,4%	19,8%	43,2%
Geschlecht	Männlich	4,0%	4,0%	14,3%	18,8%	58,8%
	Weiblich	7,3%	12,5%	28,8%	20,6%	30,7%
	Andere	13,8%	10,3%	13,8%	10,3%	51,7%
	Ich möchte darauf nicht antworten	4,2%	9,9%	23,9%	23,9%	38,0%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	6,3%	9,1%	22,6%	19,7%	42,3%
	Ja	5,5%	9,2%	23,6%	20,2%	41,4%
Arbeitet	Nein	6,0%	9,2%	22,7%	19,8%	42,4%
	Ja	6,4%	8,7%	27,7%	21,2%	36,0%
Unterprivilegiert	Nein	9,1%	10,4%	19,8%	18,9%	41,9%
	Ja	6,8%	10,8%	23,0%	20,6%	38,8%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	8,3%	9,2%	23,5%	12,0%	47,0%
	Sekundarstufe II	4,5%	6,9%	23,8%	19,8%	45,0%
	Mittelstufe	2,5%	8,4%	24,0%	22,0%	43,2%
	Hochschulbildung	7,8%	5,9%	16,7%	19,6%	50,0%
	Universität	7,8%	8,8%	25,2%	19,0%	39,1%
	Andere	6,0%	9,2%	23,0%	20,0%	41,9%
	Nicht zutreffend	9,8%	4,9%	19,5%	9,8%	56,1%
Alleinlebend	Nein	5,9%	9,1%	23,0%	19,8%	42,2%
	Ja	8,5%	9,4%	23,4%	21,7%	37,0%
Gaming-Risikogruppe	Nein	6,1%	9,4%	23,6%	20,2%	40,7%
	Ja	3,7%	2,1%	7,9%	13,2%	73,0%

Tabelle 5.8: Geschätzte Meinung von Gleichaltrigen zum Gaming (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		6,2%	10,7%	23,8%	22,2%	37,0%
Region	Süd-Limburg (NL)	5,6%	8,6%	25,1%	21,5%	39,3%
	Provinz Limburg (BE)	5,3%	7,6%	21,2%	25,9%	39,9%
	Provinz Lüttich (BE)	5,3%	11,5%	25,6%	22,3%	35,3%
	Deutsche Regionen (DE)	8,3%	11,8%	22,1%	20,2%	37,5%
Altersgruppen	12-14 Jahre	9,4%	6,6%	21,5%	26,5%	35,9%
	14-16 Jahre	9,1%	8,7%	19,0%	23,1%	40,2%
	16-18 Jahre	9,2%	11,1%	21,8%	20,5%	37,3%
	18-20 Jahre	5,8%	12,5%	22,4%	21,6%	37,7%
	20-26 Jahre	3,7%	11,1%	27,2%	22,5%	35,5%
Geschlecht	Männlich	3,9%	2,9%	14,5%	23,9%	54,8%
	Weiblich	7,7%	16,1%	30,2%	21,2%	24,7%
	Andere	3,4%	6,9%	13,8%	6,9%	69,0%
	Ich möchte darauf nicht antworten	6,9%	9,7%	16,7%	26,4%	40,3%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	6,3%	11,4%	23,2%	22,1%	37,0%
	Ja	6,1%	9,6%	24,7%	22,5%	37,1%
Arbeitet	Nein	6,4%	10,5%	23,1%	22,5%	37,5%
	Ja	3,2%	14,5%	33,8%	18,6%	29,9%
Unterprivilegiert	Nein	8,6%	10,7%	20,1%	21,3%	39,3%
	Ja	8,7%	10,2%	21,5%	22,7%	36,9%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	5,1%	11,6%	26,4%	17,6%	39,4%
	Sekundarstufe II	3,7%	10,9%	25,9%	21,2%	38,3%
	Mittelstufe	3,2%	10,4%	24,0%	26,7%	35,6%
	Hochschulbildung	13,9%	5,9%	21,8%	23,8%	34,7%
	Universität	4,3%	14,2%	31,8%	17,6%	32,1%
	Andere	6,2%	10,8%	23,8%	22,3%	37,0%
	Nicht zutreffend	9,8%	9,8%	24,4%	14,6%	41,5%
Alleinlebend	Nein	6,3%	10,6%	23,6%	22,3%	37,2%
	Ja	4,2%	14,0%	27,1%	21,6%	33,1%
Gaming-Risikogruppe	Nein	6,2%	11,0%	24,2%	22,3%	36,3%
	Ja	5,8%	4,8%	13,2%	21,7%	54,5%

Tabelle 5.9: Meinung über das Gamingverhalten junger Menschen in einem Ausmaß, dass es das soziale Leben (auf einer Skala von 1 bis 5) beeinflusst, EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		54,2%	27,1%	11,6%	3,0%	4,1%
Region	Süd-Limburg (NL)	61,7%	24,4%	7,9%	2,3%	3,6%
	Provinz Limburg (BE)	58,0%	25,5%	11,6%	2,5%	2,4%
	Provinz Lüttich (BE)	51,3%	30,8%	11,6%	2,8%	3,5%
	Deutsche Regionen (DE)	55,1%	22,9%	12,2%	3,7%	6,0%
Altersgruppen	12-14 Jahre	60,4%	21,4%	11,0%	2,7%	4,4%
	14-16 Jahre	52,6%	25,1%	13,8%	3,4%	5,0%
	16-18 Jahre	57,7%	24,0%	9,7%	3,2%	5,4%
	18-20 Jahre	53,9%	28,4%	11,5%	2,7%	3,4%
	20-26 Jahre	53,1%	29,1%	11,5%	2,9%	3,4%
Geschlecht	Männlich	43,6%	29,8%	16,1%	4,0%	6,4%
	Weiblich	61,6%	25,6%	8,5%	2,1%	2,2%
	Andere	37,9%	20,7%	13,8%	20,7%	6,9%
	Ich möchte darauf nicht antworten	50,0%	18,1%	12,5%	4,2%	15,3%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	53,5%	27,2%	11,6%	3,3%	4,5%
	Ja	55,5%	27,0%	11,5%	2,6%	3,4%
Arbeitet	Nein	54,0%	27,1%	11,7%	3,1%	4,1%
	Ja	57,9%	27,3%	9,3%	1,9%	3,5%
Unterprivilegiert	Nein	53,0%	22,9%	13,9%	4,8%	5,4%
	Ja	57,8%	25,3%	10,5%	2,7%	3,7%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	52,1%	19,8%	18,0%	1,4%	8,8%
	Sekundarstufe II	51,4%	30,8%	11,8%	2,8%	3,1%
	Mittelstufe	51,6%	32,2%	10,4%	3,3%	2,5%
	Hochschulbildung	53,9%	23,5%	10,8%	2,9%	8,8%
	Universität	56,4%	24,9%	10,4%	2,4%	5,9%
	Andere	54,3%	27,2%	11,5%	3,0%	4,0%
	Nicht zutreffend	51,2%	12,2%	19,5%	2,4%	14,6%
Alleinlebend	Nein	54,2%	26,9%	11,7%	3,0%	4,1%
	Ja	54,2%	31,8%	8,5%	2,5%	3,0%
Gaming-Risikogruppe	Nein	56,0%	27,2%	10,9%	2,6%	3,3%
	Ja	12,2%	24,3%	28,0%	12,7%	22,8%

Tabelle 5.10: Geschätzte Meinung von Gleichaltrigen zu Gamingverhalten in einem Ausmaß, dass es das soziale Leben beeinflusst (auf einer Skala von 1 bis 5), EHS

		1	2	3	4	5
Gesamt		39,0%	30,2%	19,6%	5,2%	5,9%
Region	Süd-Limburg (NL)	45,0%	27,8%	14,9%	6,0%	6,3%
	Provinz Limburg (BE)	41,1%	30,6%	19,5%	4,9%	3,9%
	Provinz Lüttich (BE)	36,8%	33,4%	20,5%	5,0%	4,2%
	Deutsche Regionen (DE)	40,0%	25,6%	19,3%	5,5%	9,5%
Altersgruppen	12-14 Jahre	41,2%	27,5%	16,5%	7,1%	7,7%
	14-16 Jahre	39,1%	27,2%	20,7%	5,4%	7,6%
	16-18 Jahre	42,1%	27,6%	19,0%	4,3%	7,1%
	18-20 Jahre	39,5%	30,3%	20,1%	4,1%	5,9%
	20-26 Jahre	37,3%	32,7%	19,6%	5,8%	4,5%
Geschlecht	Männlich	29,2%	29,8%	24,3%	7,9%	8,8%
	Weiblich	45,7%	30,8%	16,4%	3,4%	3,6%
	Andere	20,7%	24,1%	20,7%	13,8%	20,7%
	Ich möchte darauf nicht antworten	36,1%	22,2%	25,0%	4,2%	12,5%
Identifiziert sich mit Gleichaltrigen	Nein	38,2%	29,6%	19,7%	5,8%	6,8%
	Ja	40,3%	31,3%	19,6%	4,3%	4,5%
Arbeitet	Nein	38,9%	30,4%	19,8%	5,1%	5,8%
	Ja	40,7%	28,2%	17,3%	6,7%	7,1%
Unterprivilegiert	Nein	36,1%	23,8%	24,9%	5,6%	9,6%
	Ja	42,7%	29,0%	17,1%	5,2%	6,0%
Bildungsniveau	Sekundarstufe I	36,9%	21,7%	24,0%	5,5%	12,0%
	Sekundarstufe II	37,4%	33,2%	20,8%	4,7%	4,0%
	Mittelstufe	36,0%	38,2%	18,2%	4,7%	2,8%
	Hochschulbildung	39,2%	27,5%	21,6%	5,9%	5,9%
	Universität	40,3%	26,4%	18,4%	7,2%	7,7%
	Andere	39,0%	30,4%	19,6%	5,2%	5,9%
	Nicht zutreffend	41,5%	14,6%	24,4%	12,2%	7,3%
Alleinlebend	Nein	39,2%	30,0%	19,8%	5,1%	5,9%
	Ja	35,6%	35,2%	17,4%	6,8%	5,1%
Gaming-Risikogruppe	Nein	39,9%	30,4%	19,4%	5,1%	5,3%
	Ja	17,5%	27,0%	25,4%	9,0%	21,2%



WWW.EUPREVENT.EU/SNA

